

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden
Fernsprecher-Sammelnummer: 22241
Kurz für Nachrichten: Nr. 20011
Schreibleitung u. Hauptgeschäftsstelle:
Dresden - N. 1, Kurzenstraße 24/25

Preispapier vom 1. bis 15. April 1930 bei gleich zweimaliger Zustellung frei Haus 1,70 RM.
Postzeitung für Monat April 2,40 RM. einchl. 24 Pfg. Postgebühr (ohne Postzustellungsgebühr).
Einzelnummer 15 Pfg., außerhalb Dresdens 20 Pfg. Anzeigenpreise: Die Anzeigen werden nach
Goldmark berechnet: die einseitige 30 mm breite Seite 25 Pfg., für auswärts 40 Pfg., Familien-
anzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 10 Pfg., außerhalb 25 Pfg., die 90 mm breite Reklametexte
200 Pfg., außerhalb 250 Pfg. Offertengelder 30 Pfg. Zuständige Kulturträger gegen Vorauszahlung

Verlag v. Verlag: Meißel & Reichardt,
Dresden, Postfach-Nr. 1048 Dresden
Nachdruck nur mit druck. Genehmigung
(Dresden, Nachr.) zulässig. Unvollständige
Schriftsätze werden nicht aufbewahrt

Vegetarisches Restaurant
Moritzstraße 14, I.
Beste naturgem. Gemüse, Mehl-, Milch- und Eierspeisen
Angenehmer, ruhiger Abendverkehr

Die unentbehrliche
Damen-Tasche Hervorragend schöne
für jeden Geschmack Muster in unerreichter
Auswahl. Ausserste Preise.
Adolf Näter Pragerstr. 26
Erstes Lederwaren-Spezialgeschäft

Englischer Garten
Das Restaurant von Weltruff
Ringstr. 32
Telephon 13333
Städtische
Weinhandlung
Austernversand

Elf Stimmen Mehrheit für das Kabinett

Reichstagsauflösung noch einmal vermieden

Berlin, 12. April. Das Kabinett Brüning erhielt am Sonnabend 120 Uhr im Reichstag eine Mehrheit von 11 Stimmen. Insgesamt wurden 424 Karten abgegeben. Davon stimmten 217 mit Ja und 206 mit Nein. Ein Abgeordneter enthielt sich der Stimme. Bei der Abstimmung stimmte die deutschnationale Reichstagsfraktion geteilt ab.

Ueberraschungen in letzter Stunde

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 12. April. Vor der entscheidenden Abstimmung hatten die Verhältnisse im Reichstag eine fast dramatische Zuspitzung bekommen. Die deutschnationale Reichstagsfraktion tagte bereits am frühen Vormittag und brach ihre Beratung kurz vor Beginn der Plenarsitzung um 12 Uhr mittags ab. Währenddessen hatte der deutschnationale Reichstagsfraktionsführer Dr. Obersohnen bereits mit der Reichsregierung Fühlung genommen und einen Zusatzantrag zur Biersteuervorlage angekündigt, der eine feste

Verbindung zwischen Biersteuervorlage und Disprogramm herbeiführen sollte. Später, im Reichstagsplenum, begründete Abg. Oerdt diesen Antrag, der bezweckt, einen der heikelsten Punkte der Gesamtsteuervorlage mit dem Disprogramm in sehr eindeutiger Weise zu verknüpfen. Die Biersteuervorlage soll nämlich befristet sein, wenn nicht die notwendigen 200 Millionen für das Disprogramm ziemlich kurzfristig zur Verfügung stehen. Die Regierung hat dieser Verknüpfung nicht zugestimmt, sondern im Plenum nur durch den Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer allgemein gehaltene Zusicherungen geben lassen. So mußte die Abstimmung den Verlauf nehmen, der sich bereits wiederholt angekündigt hatte.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion stimmte geteilt ab, und der deutschnationale Parteiführer, Geheimrat Eugen Berg, steht nunmehr vor der Frage, ob er aus dieser Aufspaltung innerparteiliche Konsequenzen ziehen will oder nicht.

Dr. Eugen Berg hat den Parteivorstand zum 1. Mai einberufen. Im Anschluss daran wird auch die Parteivertretung der Deutschnationalen Volkspartei zusammentreten.

Die Mehrheit für das Kabinett Brüning kam aber nicht nur durch die getrennte Abstimmung der deutschnationalen Reichstagsfraktion zustande. Eine ganze Anzahl von Kommunisten waren nicht im Sitzungssaal anwesend und auch die sozialdemokratischen Reihen wiesen Lücken auf.

Von der Pressetribüne aus konnte man im einzelnen nicht genau feststellen, welche deutschnationalen Abgeordneten mit Ja und welche mit Nein gestimmt haben. Darüber werden aber schon in Kürze die amtlichen Stimmlisten Auskunft geben können. Der Spitzenkandidat des Wahlkreises Dresden-Bauhen, Oberfinanzrat Dr. Wang, gab eine Reinkarte ab, ebenso konnte man das bei dem engeren Freundeskreise des deutschnationalen Parteiführers feststellen. Insgesamt sollen 21 Abgeordnete mit Eugen Berg gegen die Regierung gestimmt haben. Nach der Abstimmung trat eine Art Erschöpfungspause ein.

In den Wandelhallen gaben die Freunde der jetzigen Regierung unverbohlen ihrer Genugtuung über das Ergebnis Ausdruck.

Auf der Rechten waren naturgemäß die Empfindungen sehr verschieden. Das Abstimmungsergebnis muß naturgemäß auf die an sich schon gespannten Beziehungen zwischen Deutschnationaler Volkspartei und Nationalsozialisten zurückwirken.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sich der Kristallisationspunkt für die große Rechte nunmehr etwas nach links verschiebt, denn der Gedanke der großen Rechten muß aufrecht erhalten bleiben, wenn nicht das deutsche Bürgertum eines Tages doch der Uebermacht der Linken erliegen soll.

Sachlich ist an dem politischen Ergebnis der heutigen Abstimmung Befriedigung, daß die Agrargesetze nun sofort in die Wirksamkeit umgesetzt werden können. Auch die Finanzreform, über deren Einzelheiten sich gewiß streiten läßt, ist wenigstens in einigen Grundzügen gesichert. Das Grundfähigkeits wird freilich nachzuholen sein, aber im Moment kam es vor allen Dingen darauf an, die Reichskasse nicht ohne Mittel zu lassen.

Der Brief des Reichsbankpräsidenten Dr. Luther bezeugt ja eindringlich genug, wie schlecht es um den Geldbeutel des Reiches bestellt ist.

Nach der Erholungspause wurden die Abstimmungen, die nun freilich ziemlich stark an Interesse verloren hatten, fortgesetzt. Mag sein, daß es hier und da noch kleine Zufälligkeiten „Pannen“ geben kann, aber es scheint festzustehen, daß die Regierung

in diesem Fall daraus keine Kabinettsfrage machen

wird. Auch in der dritten Lesung, die vermutlich in der Sonntagsnacht 12,05 Uhr beginnen wird, sind kaum noch Ueberraschungen zu erwarten. Das Reichskabinett Brüning hat, nachdem es tagelang im Begriffe war, sich selbst aufzugeben,

in letzter Stunde und über die Trümmer von Parteien hinweg eine parlamentarische Basis

gefunden. Zum mindesten bis zum Herbst sind Neuwahlen nun kaum mehr zu erwarten. Die Hochspannung der letzten vierzehn Tage ist einer Entspannung gewichen. Gewiss ist die Atmosphäre alles andere als bereinigt, aber die Abgeordneten brauchen wenigstens bei allem, was sie tun und denken, sich nicht mehr allzu sehr auf Neuwahlen einzustellen. Das fördert im allgemeinen die sachliche Arbeit. So hat sich der Reichstag, wenn auch in letzter Minute und nach schweren, krisenhaften Kämpfen, die, man kann wohl sagen, wohlverdienten Dankschreiben erhalten.

(Reichstagsbericht siehe Seite 2)

Ein langfristiges Sparprogramm gefordert

Berlin, 12. April. Der Steuerauschuß des Reichstages beschloß sich mit dem Gesetzentwurf zur Vorbereitung der Finanzreform und nahm den Artikel III an, wonach der Reichsfinanzminister beauftragt wird, gemeinsam mit dem Reichssparkommissar ein langfristiges Sparprogramm aufzustellen, das die Grundlage für eine Steuererleichterung schafft und namentlich auch eine baldige Senkung der fortbauenden Ausgaben gewährleistet. Von den Ausgaben des ordentlichen Haushalts für 1930 sind mindestens 600 Mill. RM. im Haushalt für 1931 einzusparen. Die durch Verminderung der Gesamtausgaben des ordentlichen Haushalts eintretenden Ersparnisse sind unter Berücksichtigung der Rassenlage sowie der Zuschläge oder Abschläge, die sich aus der Entwicklung der Einnahmen des Reiches ergeben, für Entlastungen von direkten Steuern zu verwenden.

Sevilla in Erwartung des Zeppelins

Paris, 12. April. Wie aus Madrid gemeldet wird, wird das Zeppelinluftschiff für den 14. und 15. Mai in Sevilla erwartet. 150 Soldaten werden bei der Landung Hilfe leisten. Das Luftschiff wird auch Alicante überfliegen, wo zu dieser Zeit das deutsche Geschwader vor Anker liegen wird.

Bayerisch Bier

Das bayerische Bier hat in den letzten Tagen die deutsche Innenpolitik geradezu beherrscht. Viele meinen, daß der Aufwand an Leidenschaft zum Objekt des Streites in einem krassem Mißverhältnis stand. Darum wird es als ein Trost empfunden, wenn auch als schwacher, daß die letzte Entscheidung um größere Fragen von allgemeiner Bedeutung ging, nachdem über die Biersteuer ein ehrenvoller Vergleich zustande gekommen ist. Ein Wahlkampf um den Bierpreis hätte doch einen komischen Beigeschmack gehabt, besonders im Ausland, wo man für den bayerischen Biereifer noch weniger Verständnis hat als bei uns im Reich. Die deutschen Stämme kennen ja als gute Verwandte ihre gegenseitigen Vorzüge und Schwächen und sind darum eher zur Nachsicht geneigt. Trotzdem hatten die Bayern in dieser Zeit eine ausgesprochen schlechte Presse. Man hat sich weiblich geärgert über die Zähigkeit, mit der die 17 Mann von der Bayerischen Volkspartei ihre Wahlkreuzrechte verteidigt haben, und weit verbreitet war die Ansicht, daß solcher Ehemut einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Seltener sind auch so massive Angriffe und so spöttische Glossen über echt bayerische „Bierbankpolitik“ an die Münchner Adresse gerichtet worden. Dort ist die Volksseele über so viel Verständnislosigkeit des „Auslandes“ natürlich erst recht ins Kochen geraten — es war ja gerade Salvatorzeit und 37 000 Bürger pilgerten täglich zum kraftspendenden Rockherberg. Kein Wunder darum, daß das Echo der Entrüstung über den „Raubzug vom Norden“ mit bayerischer Verbitterung zurückscholl. Eine neue Bierlinie schien sich zwischen den Norden und Süden legen zu wollen.

Politisch ist der Ausgleich ja nun gelungen; aber das Gemitter hat sich noch nicht verzogen. Großend steht es am Horizont. Und in Bayern steht die in reze Auseinandersetzung um den Bierpreis noch bevor. Im übrigen Deutschland hat man sich schon seit Silberding's Steuerprogramm langsam, wenn auch widerwillig, mit dem Gedanken vertraut gemacht, daß man das Dreizehnteliterglas um ein paar Pfennige teurer bezahlen muß. Mit Dalben und Maß rechnen wir ja gar nicht und täuschen uns damit leichter über die Beutelschrumpfung hinweg. Anders steht sich die Sache vom bayerischen Standpunkt aus an, und wenn wir gerecht sein wollen, dürfen wir uns der Erkenntnis nicht verschließen, daß es für die bayerische Politik nicht um ein äußerliches Referatredat handelt, das sie aus Eigensinn verteidigt, wie einst die Briefmarken, auch nicht nur um die „schäumende Maß“, sondern um wirklich einschneidende volkswirtschaftliche Belange. Die deutschen Länder sind nun einmal von grundverschiedener wirtschaftlicher und sozialer Struktur, und bei der gemeinsamen Kasse, die wir seit Erbacher's Finanzreform führen müssen, kann es nicht ausbleiben, daß irgendwelche steuerliche Verschiebungen sich zu des einen Freud und zu des anderen Leid auswirken. Wir haben das erst kürzlich erlebt, als sich Sachsen in einer Reichsratsabstimmung und vorher in einer Regierungsdienstbeschrift über den Steuerverteilungsschlüssel zur Wahrung seiner finanziellen Interessen gegen die bayerischen Wünsche wenden mußte, obwohl es sonst in föderalistischen Fragen ein gut Stück Weges mit Bayern gemeinsam gehen kann. In der Biersteuerfrage ist das Verhältnis nun gerade umgekehrt. Wir können es deshalb Bayern nicht verwehren, daß es bei dieser Gelegenheit seine Interessen vertritt, wenn man auch im gesamtdeutschen Interesse eine maßvollere Form der Auseinandersetzung gewünscht hätte. Statt uns aber zu beschimpfen, sollten wir den Anlaß lieber benützen, um uns selbst und unsere verschiedenen Bedürfnisse besser verstehen zu lernen.

Ueber den fiskalischen Einwand der bayerischen Regierung kann man streiten, wenn sie eine Uebervorteilung darin sieht, daß die neuen Steuern hauptsächlich von Bayern als dem Lande der größten Bierproduktion aufgebracht werden müssen, aber erst nach großen Abzügen für das Reich und andere Länder in den bayerischen Staatsfiskus zurückfließen. Viel gewichtiger sind jedenfalls die Auswirkungen für die bayerische Volkswirtschaft. Man kann sich darüber lustig machen, so viel man will, aber es bleibt doch Tatsache, daß in Bayern das Bier ein Nahrungsmittel ist. Genusmittel wird es erst außerhalb des Landes; denn Bier braut man überall, und „Bayerisches“ trinkt man nur, wenn man sich „extra“ was leisten will. Anders im Ursprungsland. Dort ist die Maß Bestandteil der „Brotzeit“, des Mittag- und des Abendessens, für breite Schichten des Bauern-, Arbeiter- und Mittelstandes. Es wird zum trockenen Brot getrunken, gewissermaßen als Ersatz des bei uns üblichen Brot-ausfrisches. Auf dem Lande ist es vielfach ein Teil des Vohnes, und in kleinen Verhältnissen rechnet und zahlt man

mit „Rah Bier“. Sie ist deshalb seit altersher eng mit dem Volksleben verbunden, und die Bierpreisfrage war schon vor den Konflikten mit dem Reich immer ein Spannungsmoment der inneren Politik. Eine Art Biersteuer, der Malzsteuer, war von jeher das Rückgrat der bayrischen Staatsfinanzen, und wenn er angezogen werden mußte, dann waren nicht nur die parlamentarischen Kämpfe, sondern oft auch lässliche Unruhen die Folge. Bierfreis in ganzen Orten und Gegenden wurden inszeniert, aber selten durchgehalten. Kaufverleihen großen Stills entwickelten sich zu einem kleinen Bürgerkrieg, und manchmal mußte die Staatsgewalt mit ihren Machtmitteln den Bierfreier dämpfen.

Dabei steht gar nicht München mit seinen Groß- und Exportbrauereien im Vordergrund, sondern das flache Land mit seinen unzähligen kleinen Betrieben. Deren Interessen stehen auch jetzt wieder auf dem Spiele und mit ihnen unlösbar verflochten das Interesse der Landwirtschaft. Auch heute noch findet man in jedem größeren Dorfe einen solchen Kleinbetrieb mit wenigen Arbeitern, und in den Marktsiedeln funktionieren gleich mehrere. Der „Brau“ ist eine gewichtige Persönlichkeit im Ort; denn er legt wieder Handwerker in Arbeit und Brot. Er hat meist nicht auf der Dohlschule in Weihenstephan die Geheimnisse der Braukunst erlernt und die Landbewohner klagen viel über den Geschmack seines Produktes, das sie verächtlich als „Piempel“ bezeichnen, aber doch Gemüts enthalten sie sich nicht. Das Bistümle ist jedoch, daß er als Abnehmer für Hopfen und Malz auftritt und damit besonders notleidende Zweige der bayrischen Land-

wirtschaft aufrechterhält. Der weitaus größte Teil der deutschen Hopfenzeugung entfällt auf Bayern, und ebenso ein ungewöhnlich großer Anteil des Gerstendausens. Wenn nun infolge der Bierpreissteigerung der Verbrauch zurückgeht — und dabei spielen bei den dortigen ärmerlichen Verhältnissen ein paar Pfennige tatsächlich eine Rolle — so haben die Bauern am Ende wieder den Schaden. Und sie sind soweit schon nicht auf Kosten getrieben, das weiß jedes Kind. Von ihnen geht denn auch der Hauptwiderstand aus, und für diesen treuesten Stamm ihrer Wählerchaft hat sich die Bayerische Volkspartei so energisch ins Zeug gelegt.

Ob sie dabei übers Ziel hinausschossen hat, das ist eine Frage, die ganz anders ausfällt, je nachdem, ob man sie von Berlin oder von München aus beurteilt. Jedenfalls ist es grundsätzlich, wenn man die Berechtigung der Biersteuererhöhung — wie das immer geschieht — nur aus den Dividenden- und Ausschüttungen der Großbrauereien herleitet. Die abwägende Berechtigung muß zu der Erkenntnis führen, daß das jetzt erzielte Kompromiß mit einem neuen Gefahrenrisiko für besonders empfindliche Teile der Landwirtschaft erkauft ist, die vorwiegend in Bayern beheimatet sind. Und wenn man bedenkt, daß gleichzeitig die notwendige Disziplin für den deutschen Oken im Gange ist, während andererseits das Zentrum die Hand schwingen über seine weissenlischen Bürger hält, dann kann man es zum mindesten verzeihen, daß sich die bayrischen Bauern benachteiligt fühlen. Ueber dem gefällten Nachtrag steht bei ihnen jetzt die Frage ums Sein oder Nichtsein.

Keine Reichszuschüsse für Talsperrenbauten

Die Nachrichtenstelle des Staatskanzlers verbreitet folgende Mitteilung:

„Auf die wiederholten Vorstellungen der sächsischen Regierung wegen der geplanten Talsperren im W. G. G. und G. G. G. hat die Reichsregierung durch das Reichsfinanzministerium geantwortet, daß die Finanzlage des Reiches im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht gestattet, Mittel für die Gewährung von Reichszuschüssen zum Bau dieser Talsperren verfügbar zu machen. Der Reichshaushaltsplan für das Rechnungsjahr 1930 komme nach Lage der Verhältnisse für eine Anforderung von Mitteln zu einem solchen Reichszuschuß nicht in Frage. Ob und wann es möglich sein wird, für die W. G. G. und G. G. G. Talsperren einen Reichszuschuß in den Reichshaushaltsplan einzustellen, lasse sich zur Zeit nicht übersehen.“

Die Haltung der Reichsregierung ist für die Bewohner der betreffenden Täler eine bittere Enttäuschung. In aller Erinnerung ist noch die Schreckenstunde aus dem Jahre 1927, deren Wunden lange nicht vernarben werden. Aus der Ablehnung der Reichsregierung geht hervor, daß ihr doch das Verständnis für eine richtige Beurteilung der Lage zu fehlen scheint. Die Bevölkerung vor der Wiederkehr solch furchtbarer Katastrophen zu schützen, soweit es durch Talsperrenbauten überhaupt möglich ist, bedeutet ein dringendes Erfordernis, dessen Erfüllung an der ungenügenden Finanzlage nicht scheitern dürfte. Bekanntlich hat sich der Reichstag kurz nach der Katastrophe auf Anregung der sächsischen Abgeordneten auf den Standpunkt gestellt, daß der Bevölkerung der beiden Täler unbedingt geholfen werden müsse, und es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß sich die Reichsregierung jetzt einfach über diese Entscheidung hinwegsetzen will. Vielleicht erreicht es die sächsische Regierung, daß wenigstens in den nächst künftigen Etat Mittel für den gedachten Zweck eingestellt werden. Ein baldiger Baubeginn wäre auch im Hinblick auf die große Arbeitslosigkeit dringend geboten.

Die entscheidende Reichstagsitzung

Berlin, 12. April. Präsident Pöbe eröffnet die Sitzung mit einer Verlesung von einer Viertelstunde um 12.15 Uhr. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Abg. Stöcker (D.), das ständige Brünning habe in den zwei Wochen seines Amtes die arbeitereindliche Steuer- und Zollpolitik des Kabinetts Müller derart konsequent fortgesetzt, daß die Kommunisten erneut einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett einbringen könnten. Der Antrag wird mit der Beratung der Deckungsvorlagen und Agrarangelegenheiten verbunden.

Reichskanzler Brünning

mit einer Erklärung ein, mit der er zunächst an die Regierungserklärung erinnert, in der die Erledigung der Finanzangelegenheiten vor allem als dringlich bezeichnet und die Durchführung von Reformmaßnahmen zur Rettung der Landwirtschaft besonders im Oken angeordnet wurden. Der Kanzler fährt dann fort: Unter Führung der Reichsregierung haben die hinter der Regierung stehenden Parteien einen Antrag eingebracht, wonach das Gesetz zum Schutze der Landwirtschaft nicht in Kraft treten kann, ohne gleichzeitige Bewilligung der dem Reichstag unterbreiteten Deckungsvorlagen. Die Reichsregierung sieht in dem Antrag die notwendigen und andrerseits Voraussetzungen, die gefällten Anträge zu lösen.

Zämtliche Entscheidungen, vor denen der Reichstag heute steht, bilden ein unteilbares Ganzes.

Ohne Sanierung der Reichsfinanzen können die unbedingt gebotenen Reformmaßnahmen für die Landwirtschaft nicht durchgeführt werden. Die Reichsregierung kann die Verantwortung nicht übernehmen, wenn nicht schon in der zweiten Lesung entsprechende Sicherheiten gegeben werden. Diesen Gedanken bringt der vorliegende neue Antrag zum Ausdruck. Wird er abgelehnt oder wird nachher in den Einzelabstimmungen das Deckungsprogramm in seinen finanziellen Grundlagen geschnitten, so wird die Reichsregierung noch am heutigen Tage die notwendigen Entscheidungen treffen.

Verlangt der Reichstag die Mitwirkung, so wird die Reichsregierung das, was für die Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes erforderlich ist, auf anderem Wege durchsetzen.

Abg. Dr. Breitscheid (Zsp.) hält es für zweckmäßig, über diesen Antrag der Regierungsparteien die Abstimmung sofort vorzunehmen.

Abg. Ocker (Zentr.) erklärt, seine Partei habe keine Veranlassung, die Entscheidung auch nur um eine Minute zu verschieben. Sie beantragt daher, den Antrag der Regierungsparteien sofort zur Abstimmung zu stellen. Das Zentrum habe dringend die Lösung auf parlamentarischem Wege gewünscht. Wenn nun Reichskanzler Brünning fast bis zur Selbstenttarnung sich bemüht habe, die Lösung zu suchen, so mußte es selbst an, daß derselbe Mann, der die Regierung beschwor, der Abg. Dr. Breitscheid nämlich, nicht mit dem Artikel 48 zu spielen, heute dem Reichskanzler Brünning daraus einen Vorwurf macht.

Das Zentrum werde der Entscheidung nicht ausweichen, in der seinen Überzeugung, daß das deutsche Volk das richtige Urteil fällen wird.

(Beifall und Handklatschen im Zentrum.)

Abg. Torgler (Komm.) nennt den Antrag den unachseuerlichsten Exprejudizier, der jemals im Reichstag auf Kosten der Arbeiterklasse gemacht worden sei.

Im Anschluß an die Rede des Abg. Torgler ergriß für die deutschnationalen Fraktionen das Wort Abg. Hergt.

Abg. Hergt (D.-N.)

mit lebhaften Zurufen empfangen, verweist auf die von den Regierungsparteien vorgelegte Entscheidung über das Deckungsprogramm und stellt fest, daß seine Partei heute vormittag der Regierung vorgeschlagen habe, einem Zusatzantrag zum Biersteuerergesetz zuzustimmen, wonach die Biersteuererhöhung am 1. August außer Kraft tritt, wenn bis dahin nicht die Hilfsaktion für den Oken mit einem Betrage von 200 Millionen hergestellt ist. Zu seinem größten Bedauern habe die Reichsregierung dem Antrag bisher nicht zugestimmt. Eine Stellungnahme im Sinne dieser Forderung könnte von Bedeutung sein.

Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer

erwiderte namens der Reichsregierung, daß diese nicht in der Lage sei, dem Antrag zuzustimmen. „Wir können die Durchführung der Reformen nicht, so fährt der Minister fort, nicht davon abhängig machen, daß irgendein anderes Gesetz oder eine Maßnahme bis zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt wird. Wir können ebensowenig in diesem Augenblick auf Heller und Pfennig die Beträge nennen, die für die Hilfsaktion zur Verfügung gestellt werden sollen.“

Die Regierung hat sich klar und deutlich zur Hilfe bekannt. Die Gesetze sind in Vorbereitung, es werden alle verfügbaren Mittel flüssig gemacht, um diese Hilfe wirksam durchzuführen. Entweder hat man Vertrauen zur Regierung, daß sie die ihr gestellten Aufgaben durchführt, dann bedarf es keiner besonderen Sicherung, oder man hat das Vertrauen nicht. Das kann man in der Abstimmung zum Ausdruck bringen.“

Präsident Pöbe stellte mit, daß noch eine Entscheidung der Regierungsparteien einzuholen ist, die einen Gesetzentwurf über eine wirksame Hilfe für den Oken verlangt.

Abg. Koch-Weser gibt für die demokratische Fraktion eine kurze Erklärung ab, in der er es als selbstverständlich bezeichnet, daß die Agrarreform und die Finanzreform ein einheitliches Ganzes bilden. Die Herrschaft Breitscheid annehmen könne, die Demokraten könnten die Agrarreform annehmen, ohne gleichzeitig unsere Finanzen geordnet zu haben, sei unverständlich. Dr. Breitscheid habe die

Schwierigkeiten, unter denen die jetzige Regierung leide, mit scharfen Worten zu kennzeichnen versucht. Die Demokratische Partei habe niemals verlangt, daß im gegenwärtigen Reichstag ohne die Sozialdemokratie schwer zu regieren sei. Sie habe daher alles daran gesetzt, um die Große Koalition aufrechtzuerhalten, obwohl in manchen Kreisen rechts von ihr die Meinung vertreten war, es sei gut, eine Regierung ohne die Sozialdemokraten zu schaffen.

Abg. Stöcker (D.) stellt in einer Erklärung fest, die Regierung unternehme jetzt im Auftrage der internationalen Kommission den ernsthaften Versuch, durch unerträgliche Paktien in Form von Verbrauchssteuern dem Hungertode zur Durchführung zu verhelfen. Die Partei des Herrn Dr. Eugenberg und die Christlich-nationale Bauernpartei hätten in historischer Stunde erneut materielle Ermahnungen den nationalpolitischen Interessen voran gestellt. Seine Freunde lebten die Steuerangelegenheit geschlossen ab.

Zunächst ist eine Entscheidung der Regierungsparteien einzuholen, die einen Gesetzentwurf über eine wirksame Hilfe für den Oken verlangt.

Abg. Dr. Scholz (Christl.-Nat. Bauernpartei) erklärt, seine Partei stimme wegen der Not des deutschen Volkes und des deutschen Bauernstandes dem Agrargesetz und den Deckungsvorlagen zu. Sie sei sich bewußt, daß sie damit die nationale Linie nicht verlässe.

Abg. Dr. Scholz (D. Sp.) betont, daß niemand Veranlassung habe, an dem ernsten Willen der Regierungsparteien zu zweifeln, die Not des Oken mit allen verfügbaren Mitteln zu beheben.

Nach der oben gemeldeten Abstimmung wurde auf Wunsch einiger Parteien die Sitzung auf einige Zeit unterbrochen.

Nach zehn Minuten wurde wieder mit den Abstimmungen begonnen. Wenn es auch jetzt bei einigen Positionen noch Zusätze geben könnte, so würde die Regierung daraus wohl kaum eine Kabinettsfrage machen.

Die verlesene wird der deutschnationalen Parteiführer, Geheimrat Eugenberg, Parteivorstand und Parteivertreterung auf Grund des heutigen Abstimmungsergebnisses sofort einberufen.

Der Strafantrag im Misch-Prozess

Kattowik, 12. April. Nach längerem Pläzoyer, dessen Beweisführung auf recht schwachen Füßen stand, stellte der Vertreter der Anklagebehörde im Misch-Prozess, Oberstaatsanwalt Lewandowski, heute mittag folgende Anträge: Aufrechterhaltung des Urteils erster Instanz sowie Aufhebung der im ersten Urteil zugewiesenen Bewährungsfrist.

Der Eid auf die Fahne der Rebellen

Zippelt und seine Schwiegermutter als Zeugen im „Falle“-Prozess

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Hamburg, 12. April. Am 4. Verhandlungstage des Fallesprozesses soll mit der Vernehmung der Offiziere des Schiffes begonnen werden. Staatsanwalt Rose schlägt vor, heute und am Montag die Zeugen zu vernehmen, vorher aber die aus Leipzig und Danzig herbeigerufenen Zeugen. Es wird noch festgestellt, daß Zuccati sich unterwegs nicht als zur Schiffsbefahrung geeignet betrachtet hat. Seine Beförderung zum Kapitän der Maschinenabteilung hat er als erst später in Kraft tretend angesehen. Die Regierung der er Dienste leisten sollte, hielt er für eine tatsächlich bestehende, nicht für eine solche, die erst abhelfen werden sollte. Den Fahnenbeid hat er, wie er jetzt ausdrücklich sagt, nur unter dem Zwang der Umstände geleistet.

Eine Urteilsbemerkung des Vorsitzenden veranlaßt H.-A. Alsbere zu einer Beschwerde über die Beeinträchtigung der Verteidigung. Er behauptet, das wichtigste Recht der Verteidigung, das der Fragestellung, sei durch die Einreden der Staatsanwaltschaft ganz illusorisch gemacht. Landgerichtsdirektor Steintke weist die ihm gemachten Vorwürfe energisch zurück: „Prüfen Sie sich, Herr Rechtsanwalt Dr. Alsbere, ob Sie selbst nicht diese jeinseitige Atmosphäre in die Verhandlung hineingetragen haben von Anfang an.“ H.-A. Dr. Alsbere will eventuell die Prozessleitung beanstanden und kommt wieder auf seinen vorgebrachten Verlangensantrag zurück. Zur nachträglichen Begründung behauptet er, erst, selbst Staatsanwalt Steintke wäre zu spät an die Sache herangegangen, so daß sich dadurch Mißbilligkeiten ergeben hätten. Den Vorwurf, eine „feindselige Atmosphäre“ in die Verhandlungen hineingetragen zu haben, weist er zurück. Der Vorsitzende verwahrt sich gegen Dr. Alsbere's Vorwürfe und er sucht die Verteidigung, doch endlich den Weg zu sachlicher Arbeit freizumachen. H.-A. Alsbere polemisiert über „die Abgekampftheit der Zeugen“, wenn die Verteidigung sie auch noch befragen will. Landgerichtsdirektor Steintke bezeichnet diese Kritik als vollkommen unbegründet. Dr. Alsbere erwidert, zur Schlichtung des Streites die Vernehmung der Zeugen anders einzuteilen. Seine Verurteilung auf die Presse erfolgt aber gerade den entgegengelegten Erfolg. Der Vorsitzende hält ihm eine scharfe Kritik des Vorgehens der Verteidigung entgegen.

Die Jungin Frau Zinger wird aufgerufen. Sie ist 70 Jahre alt.

Zippelt's Schwiegermutter, und wird nicht verurteilt. Zur Aussage ist sie bereit. An den Tagen vor der Abfahrt wollte sie in Hamburg und hörte von ihren Neffen (die auch nicht mit auf die „Falle“ gingen), daß

Munition für eine Revolution nach Mexiko oder in diese Gegend gebracht werden sollte. Zippelt hat ihr auch manderlei erzählt, aber nichts Näheres. Nur den Namen des Schiffes und die Ladung kannte sie. Der eine Neffe sollte sogar gesandt haben, die Waise ginge nach China.

Zufällig kommt das Gespräch jetzt darauf, daß im Jahre 1910 das deutsche Kanonenboot „Falle“ vor Cumana erschlagen war, um dort zu demonstrieren. Diese Ueber-einstimmung der Namen eröffnet allerdings keine Perspektiven über del Gado's und Preuzlaus Abfichten.

H.-A. Dr. Alsbere überreicht eine Depesche, die Zippelt an Preuzlaus aus Granada gerichtet hat und die Fort of Spain als nächsten Hafen angab, sowie die Antwort Preuzlaus, in der er nach dem Verbleib des Superkargo fragt.

Junge Bill Jendel, 40 Jahre alt, war dritter Maschinist der „Falle“. Er wollte erst nicht so recht, aber da ihm doppelte Heuer mit Gratifikation geboten wurde, ging er mit. Ihm hat der Kapitän gesagt, es würden Kohlen geladen. Er ist auf See erkrankt er von der Munitionsladung. Die Erklärung nach dem Passieren des englischen Kanals schildert er wie die anderen Zeugen. Del Gado soll schon auf der Reise immer während mit dem Säbel nach allem Möglichen geschlagen haben. Kurz vor Cumana löschte jemand von del Gado's Begleitung das Licht. Bei Beginn der Befragung befand sich der Zeuge unter Deck und blieb auch dort. Er befand, daß die „Falle“-Mannschaft ständig unter Bewachung der Venezolaner stand. Das Kommando führte anscheinend del Gado. Jedenfalls bestimmte er Kursänderungen. Auf Befragen durch Dr. Alsbere bestritt der Zeuge ganz entschieden, daß die „Waburg“ nur deshalb gewesen wäre, weil die Befragung die Wein- und Biervorräte zu stark in Anspruch genommen hatte.

SCHÖNE HAARE:
PIXAVON-Shampoo
BEUTEL 30 M

Ägyptens schwerste Heuschreckenplage

Eine Armee von 75000 Mann mit Flammenwerfern im Kampf gegen die Insekten

Den ganzen Winter über hat die ägyptische Regierung im Verein mit den Behörden der Nachbarländer Palästina und Transjordanien eine erbitterte Abwehrschlacht gegen die Heuschrecken, von denen das fruchtbare Niltal bedroht ist, schlagen müssen. 1500 Tonnen der gefährlichen Insekten sind mit Hilfe von Flammenwerferabteilungen bereits vernichtet worden. 200 Tonnen von Heuschreckeneiern wurden eingelammelt und ins Feuer geworfen — aber die Heuschrecken sind in diesem Jahre

furchtbarer denn je, zahlreicher als je;

riesige Schwärme sind von Osten her, von der Sinaihalbinsel, aus Palästina und Transjordanien gegen den Suezkanal in Ägypten, und aus dem Süden vom Sudan her droht dem Niltal unmittelbare Gefahr von anderen mächtigen Schwärmen, die bereits Abessinien's Kulturen vernichtet haben.

Es ist bisher nicht gelungen — auch trotz des Einsatzes von 18 Flammenwerferabteilungen nicht — der Heuschreckenplage Herr zu werden. Außerordentliche Maßnahmen mußten ergriffen werden, um der großen Gefahr für das fruchtbare Niltal vorzubeugen. Die ägyptische Regierung hat sich genötigt gesehen, die Corvée wieder einzuführen, ein eingehender Beschluß ist bereits ergangen. Auch Emir Abdulla von Transjordanien hat ein ganzes Arbeiterheer, 75000 Mann, auf die Weite gebracht, die Tag und Nacht arbeiten, um die eingefallenen Heuschrecken zurückzuwerfen und zu vernichten, die dort bereits Hunderte von Hektar bestellten Landes verwüßt haben.

Die Corvée ist

ein System der Zwangsarbeit.

Sie war noch vor vierzig Jahren in Ägypten gebräuchlich, um die Instandhaltung und Bewässerungsarbeiten im Niltal auszuführen. Unter der Corvée, die nur unter der Drohung der furchtbaren türkischen Knechtschleife, der schweren geistlichen Karbaische, erzwungen werden konnte, sind mitunter 60000 Zwangsarbeiter oder Hellenen zum Frondienst gezwungen worden, ohne daß Lohn für ihre Pflichten, noch ein einziger Bissen Brot als Lohn für ihre Arbeit gereicht wäre.

Hauptsächlich mit diesem System entschädigungsloser Zwangsarbeit hat der Khedive Ismael von Ägypten den Suezkanal erbauen lassen; es ist dann erst unter europäischem Druck durch Lord Cromer, den damaligen britischen Residenten in Kairo, abgeschafft worden. Doch durch ein Gesetz von 1901 behielt sich die ägyptische Regierung, trotz den Abmachungen mit England über die Aufhebung der Corvée, das Recht vor, die Zwangsarbeit in besonderen Fällen, wo die Notwendigkeit es heischen würde, wieder anzuwenden. Fast vierzig Jahre lang brauchte Ägypten von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch zu machen — man ermißt nun um so mehr die Furchtbarkeit der diesjährigen Heuschreckenplage, wenn sich die Regierung des Königs Fuad im Angesicht der heranziehenden Gefahr zur Wiedereinführung der schweren Fronarbeit veranlaßt sah.

Mit Feuerbränden und Knüppeln und allen möglichen Vernichtungsinstrumenten

muß das Heer der Zwangsarbeiter die Front der Flammenwerferabteilungen ausfüllen, da die letzteren allein nicht mehr in der Lage sind, den Durchbruch der gefährlichen Insekten zu verhindern. Die Flammenwerferabteilungen selbst bestehen jede aus

vier Flammenwerfern auf sechsradrigen Motorwagen;

außerdem gibt es besondere Abteilungen, die, um den Bewegungen des Heuschreckenheeres größere Freiheit auch in den Wüstengebieten zu geben, als Kamelkarawanen ausgerüstet sind. Hauptstützpunkten der Heuschrecken befinden sich im Niltalgebiet und auf der Sinaihalbinsel. Es wird nun alles darauf ankommen, die Schwärme der gefährlichen Heuschrecken, die von dort her vorrücken,

am Uebergang über den Suezkanal zu hindern.

Nach letzten Berichten sind diese Schwärme der hungrigen roten Heuschrecken fast 15 Kilometer lang. Wenn sie sich in die Luft erheben, so verdunkelt sich der Himmel: eine Wolke des Schreckens und der Vernichtung! Nur getrieben von dem einen Instinkt nach Nahrung. Wo sich ein Schwarm auf die Eisenbahnschienen niederläßt, ist er oftmals so dicht und dick, daß der Zug nicht hindurch kann ohne die Gefahr des Entgleisens zu laufen. Wo sie ein grünes Feld entdecken, da lassen sie sich nieder, leicht und elegant wie ein Geschwader von Flugzeugen...

„Die heilige Flamme“

Schauspiel von William S. Maugham

Erstaufführung in der Komödie, 11. April 1930

An ein sehr ernstes Problem hat sich William S. Maugham, den wir sonst nur als Verfasser von Lustspielen und Gesellschaftsstücken kennen, herangewagt. Es handelt sich in dem Schauspiel „Die heilige Flamme“ um Leben und Tod, um die tiefste Frage, ob die erstehende Flamme eines Lebens von der Hand eines anderen gelöscht werden darf, wenn der Wunsch und Wille des rettungslos dem Tode Verfallenen es fordern. Vom Standpunkt des Gesetzgebers ist die Frage verneint, vom Gesichtspunkt des Arztes aus mindestens unfruchtbar. Der Dichter hat die Freiheit, solche Fragen immer wieder neu zu stellen und aus dem Nachdenken heraus zu beantworten. Das ist in manchen neueren Dichtungen in diesem oder jenem Sinne, mit irgendeiner Tendenz wiederholt geschehen. Maughams Schauspiel will keine tendenziöse Antwort geben, es will überhaupt nicht das Problem erörtern, es will nur einen „Fall“ vorführen, dessen Verlauf unser mitfühlendes Gefühl härter treffen soll als unserer urteilenden Verstand. Er überläßt es uns, innerlich zu dem Geschehnis Stellung zu nehmen, was nicht im Sinne eines entscheidenden Fähr oder Wider geschehen muß, sondern sich in jener Erregtheit bewegen mag, die aus der schier unlöslichen Problematik des Falles entsteht. Wir fühlen die ganze Schwere, die in der Entscheidung für oder gegen die Frage liegt. Aber wir fühlen auch, daß das Leben umstände und Verhältnisse mit sich bringt, die das Handeln außerhalb der Gesetze bestimmen.

Maugham legt mit viel Takt und Voracht den Fall dar, daß ein durch Sturz gelähmter Mann, Jahre hindurch unheilbar ans Krankenbett gefesselt, vorausahnt, wie daran seine lange Ehe scheitern muß. Denn das Leben heißt seine unerbittlichen, unabwendbaren Forderungen, und so geschieht es, daß Maurice Tabret, der Kranke, der noch lange in seinem Zustand vegetieren könnte, plötzlich ausgelöscht ist. Die Schwester, die ihn jahrelang gepflegt hat, erhebt die Anklage, daß er getötet worden sei. Eiferlucht und Haß auf die Frau bestimmen sie, diese als Mörderin zu bezichtigen. Da in der Tat zweifellos Mißbrauch mit einem Schlafmittel nachzuweisen ist, muß die furchtbare Anklage als begründet gelten. Sie fällt in die Familie des Toten als furchtbarer Schlag und es erhebt sich eine tief erregende Untersuchung darüber, wer der Täter sei, da die Frau trotz allem, was sie beklagt, ihre Schuldlosigkeit verteidigt. Was sich in einem großer agitativen Drama nach dem Zeitgeschmack als große Gerichtsverhandlung abspielen würde, verlegt Maugham in den Kreis weniger Menschen innerhalb des Hauses, wo die Tat geschehen ist. Dadurch nimmt er dem Fall das nach außen hin Sensationelle, das freilich immer hereinbricht, und verschiebt doch nicht auf den Spannungsbogen, der allen kriminalistischen Untersuchungen innewohnt. Gerade diese Intimität des Prozesses ist das

Wenige Minuten später ist das Feld rasch abgetrefft. Es gibt keine gefährlicheren Geschöpfe auf Erden, als die großen roten Heuschrecken.

Sie kommen aus Mosul, aus den Gebieten am Euphrat und Tigris. Sie bedrohen alles Kulturland in Palästina, im Irak, Transjordanien und sogar Unterägypten am Nildelta; aber sie kommen auch aus den Gebieten des oberen Nil und bedrohen Abessinien, den Sudan und Oberägypten. Als erste Kostenaufwendung für die Verteidigungsmaßnahmen hat die ägyptische Regierung noch außer der Reihe der sonstigen, regelmäßigen Erfordernisse eine Million Mark aufwenden müssen. So gefährlich ist die große rote Heuschrecke, die größere Schwester unseres harmlosen kleinen Heuschreckens und Grabhüpfers.

Die ärmeren nomadischen Kraber pflegen übrigens in gewissen Zeitläuften die rote Heuschrecke zu ihrer Hauptnahrung zu machen; sie kann ganz schmackhaft zubereitet werden, und von Kennern wird behauptet, daß in vielen Luxurstraurants weit weniger appetitliche Delikatessen dargereicht werden, als es die rote Heuschrecke sein könnte.

Dr. Otto Kern.

Die größte Fabrik Rigas in Flammen

Zwei Feuerwehrlente getötet, vier schwer verletzt

Riga, 12. April. In der Nacht zum Sonnabend wurde ein 200 Meter breites vierstöckiges Gebäude der Rigaer Fabrik **Prodruk**, in dem sich die Flachstieblage der russischen Schiffahrtsgesellschaft **Sowtorflot** befand, durch Feuer vernichtet. Der Brand war um 8 Uhr abends im dritten Stockwerk entzündet und breitete sich mit rasender Geschwindigkeit aus. Die gesamte Rigaer Feuerwehrlente wurde herangezogen und versuchte zunächst die unteren Stockwerke des Gebäudes zu retten. Kurz vor 10 Uhr erfolgte jedoch in einem Teil des Gebäudes ein Deckeneinsturz, wobei zwei Feuerwehrlente unter den Trümmern den Tod fanden und vier andere schwer verletzt wurden. Die Flammen ergriffen darauf auch die übrigen Teile des Gebäudes. Die Löscharbeiten waren Sonnabend früh noch nicht beendet. Die Kriminalpolizei leitete eine Untersuchung über die noch nicht geklärte Ursache des Brandes ein. Nach einer vorläufigen Schätzung sind etwa 8000 Waggonladungen Flach im Werte von 25 Millionen Lat (20 Millionen RM.) verbrannt.

Schienenaußwechslung die Ursache des französischen Eisenbahnunglücks

Drahtbericht unseres Pariser Korrespondenten

Paris, 12. April. Die Ursache des gemeldeten Eisenbahnunglücks bei Belancon ist jetzt nach Aussagen der gerichtlich vernommenen Zeugen einwandfrei festgestellt. Beim Bahnhof **Vaissy** wurde nahe beim Ausgang eines Tunnels gefahren vormittags an der Auswechslung der Schienen gearbeitet. Nachdem ein fahrplanmäßiger Güterzug die Strecke gegen 9 Uhr vormittags passiert hatte, ließ der Streckenarbeiter, da er annahm, der nächste fahrplanmäßige Zug werde erst eine Stunde später Belancon verlassen,

auf eine Länge von 20 Meter die Schienen und die Schwellen wegnehmen, um zu deren Auswechslung zu schreiten. Kurz nachdem die Schienen weggenommen waren, wurde ein Arbeiter beauftragt, auf die vorchriftsmäßige Entfernung von 800 Meter vor der Arbeitsstelle die rote Signalfahne aufzustellen. In diesem Augenblick und ehe die Fahne aufgestellt war, kam der eingeleitete Militärsonderzug der 800 Reserveinfanterie, die ihre Übungsperiode soeben vollendet hatten, und zur Entlassung in die Garnisonen von Belfort, Colmar usw. beordert werden sollten. Der Lokomotivführer, der den

Straßenkampf mit Kriegsinvaliden

Zwanzig Verwundete in Bukarest

Bukarest, 12. April. Nach einer Versammlung der rumänischen Kriegsinvaliden bildeten die Teilnehmer trotz behördlichen Verbots einen Zug und marschierten bis zur Hauptstraße von Bukarest, der **Ralea Victoriei**, wo ihnen ein hartes Militärangebot entgegentrat. Die etwa 2000 Demonstranten besetzten einen Teil der Straße. Der Verkehr mußte umgeleitet werden, die Geschäfte wurden geschlossen. Kurz entschlossen durchbrachen die Demonstranten die Soldatenreihen, und es entwickelte sich eine förmliche Straßenschlacht.

Mit Holzstöcken und Steinen wurde das Militär angegriffen, das seinerseits mit dem Seitengewehr vorging. Nachdem die Demonstranten in die Nebenstraßen abgedrängt waren, versuchten sie bis in die Nachmittagsstunden hinein immer wieder die Hauptstraße zu besetzen.

Nach einer amtlichen Mitteilung sind 12 Demonstranten und 8 Soldaten verwundet worden.

Zwei Alkoholikummaler aufgebracht. Die Schiffe „Commodore“ und „Harley“, die im Verdacht des Alkoholismus standen, wurden auf der Höhe von Long Island bei New York aufgebracht. 2000 Kisten mit Spirituosen wurden beschlagnahmt.

Arbeiter mit der roten Fahne erst 150 Meter vor der Arbeitsstelle sah, konnte den mit 90 Stundenkilometer Geschwindigkeit fahrenden Zug nicht mehr vor der Arbeitsstelle zum Stehen bringen. Die Maschine lief also aus den Schienen und stürzte auf eine Felswand des Ufers des Doubs, der die Bahn hier durchquert. Die beiden ersten Wagen hinter der Maschine, die voll mit Reservisten besetzt waren, schoben sich vollkommen ineinander. Unter den Toten befand sich auch ein elfstündiger Soldat aus Mühlhausen. Ebenso befinden sich unter den Verwundeten mehrere Elsäßer.

Von Zigeunern verschleppt?

Reddinghausen, 12. April. Seit dem 21. Februar d. J. wird der 6½-jährige Günther **Rosen** aus Offen vermißt. Man vermutete, daß der Junge einem Verbrecher zum Opfer gefallen sei, da alle Nachforschungen der Polizei vergeblich waren. Nunmehr hat eine Frau aus Reddinghausen, die als glaubwürdig bezeichnet wird, am Freitag die Meldung erteilt, gegen 18 Uhr in dem Dorfe **Lippe** bei **Hamm-Borsdorf** wandelnden Zigeunern begegnet zu sein. Ein sechs- bis siebenjähriger Junge habe sich ihr unauffällig genähert und ihr weinend erklärt, er heiße Günther **Rosen** und wäre vor einigen Wochen auf der Berliner Brücke in Offen von Zigeunern geraubt worden. Als die Zigeuner die Unterhaltung der beiden bemerkten, seien sie unter Mithilfe des Jungen in größter Hast in Richtung **Paltern** geflüchtet.

Im Laden überfallen und beraubt

Berlin, 12. April. In **Mühlhausen** (Thür.) wurde der staatliche Lotterieträger **v. Schrader** am Freitag vormittags in seinem Geschäft von zwei unbekannten Männern, die angeblich ein Los kaufen wollten und ihr Auto auf der Straße warten ließen, überfallen. Unter Bedrohung mit einem Revolver gelang es den Räubern, 8000 Mark aus dem Kassenschrank zu nehmen und unerkannt zu entkommen. Der bei dem Überfall benutzte Kraftwagen gehört nach den polizeilichen Ermittlungen einem Berliner Autoverleihsinstitut. Es besteht also die Möglichkeit, daß der Raubüberfall von Berliner Autobanditen ausgeführt wurde.

Bei Magen-, Darm- und Stoffwechselfeiden führt der Gebrauch des natürlichen „**Franz-Josef**“ Bitterwassers die Verdauungsorgane zu regelmäßiger Tätigkeit zurück und erleichtert so, daß die Nährstoffe ins Blut gelangen. Ärztliche Fachurteile haben hervor, daß sich das **Franz-Josef**-Wasser bei Leuten, die zu wenig Bewegung haben, besonders nützlich erweist.

Antly und Stimme alle Tragik und zugleich alle innere Regungsergung der Tat wie eine Entrückung aus irdischen Engen schimmerte.

Eine vollendete Aufführung eines fesselnden, guten Schauspiels. Vom Banne befreit, dankten die Zuschauer den Künstlern und in lange andauernder Fuldigung ihrem Führer zur Höhe, Paul Biede.

Dr. Felix Zimmermann.

Aufführung in der Münchner Staatsoper

„Der weiße Pfau“

Oper in drei Akten von Franz Adam Beverlein; Musik von Arthur Henschler

Wie unserem Münchner Musikkritiker

Arthur Henschler ist vor kurzer Zeit erst durch seine von echten religiösen Empfinden getragenen Kompositionen kirchlichen Charakters, vor allem durch sein „**Surus corda**“, bekannt geworden. Daß dann plötzlich ein Erstlingswerk auf dramatischem Gebiet von ihm angefertigt wurde, mußte von vornherein verwunderlich erscheinen, da das für den Komponisten ja ein bisheriges völlig fremdes Gebiet war. Die Verwunderung liegt, als man hörte, daß diesem neuen dramatischen Werke Henschlers Franz Adam Beverlein das Textbuch geliefert hatte, ausgerechnet derselbe Bühnendichter, der in seinem „**Japfenreich**“ reiche Sentimentalität mit plagernder Bühnenheertrakt — einst — zu einer nervenkitzelnden Angelegenheit auszuwerten verstand. Auch in diesem neuen Opernbuch gibt Beverlein tatsächlich diese Mischung, nur leider nicht in einem ebenso gesteigerten Aufbau wie im „**Japfenreich**“, dafür aber um so neuzeitlicher aufrüstet.

Die Handlung ist kurz erzählt: Corinna, ein Kabarettstar, singt einen jазzenden Schlager des beliebten Kabarettkapellmeisters **Alfred**, der künstlerische Hochziele dem notwendigen Gelderwerb opfern mußte, sich aber durch seine Tätigkeit künstlerisch besudelt fühlt. Er weigert sich, den neuesten Schlager „**Der weiße Pfau**“ zu komponieren, den der Direktor für das bevorstehende große Fest seines Kabarett verlangt; Drohung, Geldblockade, nichts fruchtet. Da muß Corinna, die Kabarett- und Liebeskünstlerin, den Hauptsturm ausführen. Ihr gelingt es, das Herz des Idealisten zu gewinnen, ihm — seltwillig — seinem guten Stern, der Kollegin **Viola**, abspenstig zu machen und dem Kabarettfeste den Schlager zu sichern. Das Fest wird ein großer Erfolg für die Dina und den Komponisten (bei dem auf der Bühne stehenden Kabarett-Publikum, wohl gemerkt! Wehr als der dürftige Text und die abstrus geachtete Vertonung wirkt da das glitzernde Pfauenkostüm der Dina, das nach bekanntem Revue-Rezept mit Pfauenrad schlagender Schleppe aus-

Feinsüßliche, Taktvolle und doch zugleich geschickt Berechnete des Schauspiels Maughams. Es handelt sich also nicht wie bei einem der beliebten Kriminalstücke darum, die Beantwortung der Frage nach dem Täter zum Denkpost der Zuschauer zu machen und sie deshalb öffentlich zu verschweigen. Dazu steht Absicht und Sinn dieses Dramas zu hoch. Zudem offenbart sich jedem aufmerksam folgenden die Lösung schon während des Ganges der Untersuchung im Familienkreise, und aus dem tiefinnigen Seelenverhältnis der Mutter und des Sohnes wird begreiflich, daß die Frau, die ihm das Leben gab, es ihm auch genommen hat. Diese Frau hat den hohen Verantwortungsmut, dem Sohne die schmerzliche Erkenntnis, die der Untreue seiner Frau, zu ersparen, und sie hat selbst die Erkenntnis, daß das gesunde Leben und die kraftvolle Jugend das Recht auf Zukunft und Entwicklung habe. Sowohl um des Sohnes wie der Schwiegertochter willen hat sich die Mutter zur Tat entschlossen, die nur sie allein zu verantworten hat. Es ist nur eine äußerliche Verübung, wenn die Anklagerin sich nun gernfrucht der Mutter zu Füßen wirft. Maugham hat viel Sorgfalt auf die Motivierung der Vorgänge verwendet, die heiligen Dinge mit Feingefühl und Parteilichkeit behandelt und es durchaus vermieden, irgendein Platoyer für oder wider zu halten. Aus dieser psychologischen Sachlichkeit ist ein Drama entstanden, das an reine Dichtung freilich, nur daß hier und da etwas zu gewollt am zurechtgerichtet erscheint, manchmal ein Wort zu berechnet aufklingt. Aber es ist ihm gelungen, drei wenig gesteigerte Akte mit einer Spannkraft zu erfüllen, die die Hörer bannet. Nicht die Detektivfrage: Wer ist der Mörder? bewirkt die Fesselung, sondern die innere Dramatik eines seelischen Kampfes zwischen wenigen Personen. Wieviel freilich von dieser bannenden Wirkung auf Kosten der ganz ungewöhnlich verletzten und innerlich verbundenen Darstellung der „Komödie“ zu sehen ist, wäre schwer zu unterscheiden. Diese Vorstellung ist eine Kammerstückleistung ersten Ranges, man muß sie unumwunden ein Meisterstück der Regie **Paul Biedes** nennen. Die Kunst der Zusammenfassung, der Feinheiten, seinen, unaufgeregten Schlichtheit des Spiels, der garten und taktvollen Seelendeutung, und vor allem diese **Just**, nichts zu „machen“, alles wie reine Natur wirken zu lassen, stammt aus der besten Uebersetzung einer schon halb verlorengegangenen Schauspielkunst, in der Biede großgeworden ist. Daß er sie den vielumtriebenen Künstlern der „Komödie“ abfordern konnte, ist für beide Teile höchst rühmlich. Der wundervolle Gegenpart der jungen, unschuldigen Frau (**Thea Thiele**) zu der verbitterten, strengen Pflegehelfer (**Lore Schubert**), das auch im summieren Spiel stets zur Mitte des Geschehens verortete feinsüßliche Verbalten der Herren **Fiedler** (Krat), **Rathmann** (Golin Tabret), **Keller**-**Rebri** (Major) und die beherrschte Lebens- und Todeslage des Kranken **Maurice Tabret** (**M. A. N.**), das gab einen aufs feinste abgestimmten Zusammenklang. Das seelische Partigefühl des Problems und seiner Darsteller fand seine Höhe in der Gefühlsvorhaltenheit der **Carla** **Polm** als Mutter, in deren

Deutliches und Sächsisches Silber im Elbtal

Tage gibt es in der Vorosterzeit und im späten Herbst... da ist das Elbtal silber. Tage sind es, an denen die Sonne scheint. Kein Wolkchen ist am Himmel und doch strahlt das Licht nicht grell und heiß herein. Denn irgend etwas helles, Hartes, Schimmerndes, das man nicht sehen kann, schwirrt in der Luft und macht sie bleich, weich und silbern. Wie eine dünne Haut legt sich dieses Etwas in den ganzen weiten Elbtal. Das ist etwas ganz Besonderes — denen, die beschaulich über die Vorwälderhöhen zu wandern wissen, wohlbekannt... von vielen aber unbemerkt und abgesehen mit der Rede: „Die Aussicht ist heute nicht klar!“ Versteht man's aber einmal so sehen, wie die ganz feinen Naturschleier es anschauen, so hat's einen eigenen Reiz. Einen Reiz, den nicht alle Blaulüfter aufzuweisen haben.

Am leichtesten nachsüßbar ist diese Annuit in den späteren Nachmittagsstunden, wenn die Sonne schon auf die fast ganz im feinen Dunst verschwundene „Moosee der Penthae“ aufsteht. Karibik wirken dann nur die Häuser und Wälder am Ufer der Elbe. Gleich dahinter schwingt sich der feine silberne Schleier. Ein wenig Seitenlicht haben noch die beiden Türme der Dreiecker Kirche; aber der Reiter Gastopf ist schon eine blasser Nebel. Wer sich auskennt, findet oben am bleichen Horizont das graue Knöpfchen der Babianauer Fappel. Reich schwingt der Höhenbogen bis zum Windberg, der selbst in diesem Silberlicht noch ein wenig trotzta wirkt mit seinem plötzlichen Abfall ins Weisertal. Die Höhen, auf denen Korkal liegt, verschwinden schon schemenhaft in völlig aufgelöster Ferne. Und die Stadt mit all ihren Türmen ist nur Punkte, in lauter feines, schimmerndes Silbergrau, die Elbe ein leicht abgeblendetes Silberband. Tritt die Sonne über sie, so zaubert sie nicht einen flammenden Feuerstrahl auf ihren Spiegel, wie wohl an klaren Sommermittagen... sie läßt ein blankeres Silber sichtbar werden, dem nur das Blau des Mondlichtes fehlt.

Auch, wenn „die Aussicht nicht klar“ ist, kann Schönheit im Elbtal sein. Vorfrühlings-Schönheit! Kleine Wälder tragen manchmal einen bescheidenen Silberglanz am Rande, bis sich der erste Goldreiz an ihrer Hand findet. K.H.

Die neue Satzung der Wohlfahrts-Hilfe Beschlüsse des sächsischen Gesamtministeriums

Das Gesamtministerium hat sich am Freitag mit der neuen Satzung der Sächsischen Wohlfahrts-Hilfe beschäftigt. In dem Entwurf sind die Aufgaben der rechtsfähigen Person des öffentlichen Rechts „Sächsische Wohlfahrts-Hilfe“ festgelegt sowie die Zuständigkeit ihrer Organe geregelt. Ein Verwaltungsausschuss genehmigt den

Dresden erleichtert die Wohnungsvergebung Die überspannte Zwangswirtschaft nicht mehr tragbar

Der Rat zu Dresden, Wohnungsamt, teilt uns mit: Die Erfordernisse mit dem am 1. Januar 1929 eingeführten Wohnungsvergebungsverfahren haben gezeigt, daß

bei weitem nicht alle Wohnungsuchenden von den ihnen vom Wohnungsamt gegebenen Möglichkeiten Gebrauch machen.

Von den rund 20000 Wohnungsuchenden, denen das Wohnungsamt im Jahre 1929 einen Bewerbungsausweis ausgestellt hat, der sie berechtigt, sich um die vom Wohnungsamt als vermietbar veröffentlichten Wohnungen zu bewerben, hat rund ein Viertel (4712) den Ausweis verfallen lassen. Weitere 8375 haben sich im letzten Vierteljahr 1929 nicht ein einziges Mal um eine Wohnung beworben, so daß von etwa 8000, also rund 40 Prozent der berechtigten Inhaber von Bewerbungsausweisen, im letzten Vierteljahr 1929 keine Bewerbung um eine Wohnung einging, während im gleichen Vierteljahr unter 100 Wohnungsvorstellungen 88 waren, auf die sich kein Bewerber meldete.

Dies rechtfertigte es, das Verfahren einfacher zu gestalten.

Häufiger brauchte jemand, der sich um eine Wohnung bewarb, das Einverständnis des Vermieters nicht nachzuweisen. Wenn aber jemand Anspruch auf eine Wohnung der fraglichen Art hatte und das Einverständnis des Vermieters beibrachte, konnte das Wohnungsamt seine Bewerbung in der Regel nicht ablehnen. Deshalb erhielt unter den Berechtigten derjenige die Wohnung, der dieses Einverständnis beibrachte. Bewerbungen ohne das Einverständnis des Vermieters waren meist erfolglos. Sie stellten eine überflüssige Belastung der Wohnungsuchenden und des Wohnungsamtes dar. Die von den Bewerbern auf sie gelegten Hoffnungen wurden enttäuscht.

Der Rat veröffentlicht deshalb heute eine Bekanntmachung, in der das Verfahren der Wohnungsvergebung geändert wird. Die Veröffentlichung der vergebaren Wohnungen in den zweimal wöchentlich erscheinenden amtlichen Wohnungslisten wird beibehalten. Zur Bewerbung sind auch nach wie vor

nur diejenigen berechtigt, die einen Bewerbungsausweis haben.

Die Zustimmung des Wohnungsamtes wird aber künftig in der Regel nur denen erteilt, die

das Einverständnis des Vermieters nachweisen. Bewirbt sich kein Berechtigter mit dem Einverständnis des Vermieters um eine veröffentlichte Wohnung, so wird die Wohnung erneut veröffentlicht und zu Bewerbungen nach dem bisherigen Verfahren aufgerufen, wobei das Einverständnis des Vermieters nicht mehr erforderlich ist. In besonderen Fällen, z. B. bei Kinderreichen, die sich längere Zeit vergeblich um eine Wohnung bemüht haben, behält sich

das Wohnungsamt vor, Wohnungen außerhalb dieses Verfahrens von sich aus zuzuwiesen.

Nach einer gleichzeitigen veröffentlichten Bekanntmachung über „Richtlinien für die Wohnungszuweisung“ werden die bisherigen Einkufungen „unterzubringen“, „pordringlich“ und „nicht dringlich“ künftig nicht mehr erteilt. Es gibt künftig nur Erteilung eines Bewerbungsausweises A oder B oder Ablehnung eines Bewerbungsausweises. Der Kreis derer, die einen Bewerbungsausweis erhalten können, ist etwas erweitert. Neu ist die Bestimmung, daß der

Bezug bestimmter Wohnungen auch solchen genehmigt wird, die keinen Bewerbungsausweis haben,

wenn sie nur vor dem Kriege in Deutschland ihren Wohnsitz gehabt haben und ein Jahr in Dresden wohnen. Unter diesen Voraussetzungen wird künftig allen Ehepartnern auf dem Wege der Wohnung von mindestens 1200 Reichsmark Friedensmiete, oder einer Einzelperson mit einem Kind, oder solchen, die über 88 Jahre alt sind, der Bezug einer Einzelperson genehmigt werden.

Genau betrachtet, ist diese weitgehende Lockerung der bisherigen Wohnungsvergebungsbestimmungen ein Eingeständnis für die Unhaltbarkeit der Zwangswirtschaft. Sie stellt einen weiteren Schritt auf dem Wege dar, auch im Wohnungswesen wieder zur freien Wirtschaft zurückzuführen, wenn natürlich auch nicht verkannt werden darf, daß eine völlige Aufhebung der Zwangsbestimmungen wahrscheinlich noch lange auf sich lassen wird.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 27. März haben die Sozialdemokraten aus agitatorischen Gründen natürlich Sturm gegen die Lockerung der Vorschriften. Sie mühten sich aber vom Stadtrat Müller bewiesen lassen, daß die scharfen Zwangsbestimmungen nicht aufrechterhalten werden können, wenn die Zahl der Bewerbungen um eine Wohnung im letzten Jahre von 7 auf 2,5 gesunken ist und fortgesetzt die Zahl der Wohnungen steigt, für die sich überhaupt kein Bewerber findet. Diese von niemand begehrten Wohnungen sind von 9,9 Prozent auf 37,3 Prozent in der kurzen Spanne vom zweiten bis zum letzten Vierteljahr 1929 gestiegen.

In zahlreichen Neubauten, die unter Zwangswirtschaft stehen, sind Wohnungen schon seit Monaten leer. Obwohl sie sehr oft im amtlichen Wohnungsanzeiger angeboten worden sind, findet sich kein Berechtigter, der sie mieten will. Das bedeutet unnötige Erschwerung der freien Wirtschaft und erhebliche Mietverluste für die Hauseigentümer. Von der Neuregelung ist zu erwarten, daß sie sehr zur Erleichterung der Lage beitragen und helfen wird, die Wohnungszwangswirtschaft allmählich überflüssig zu machen, sobald die Verhältnisse dazu angetan sind.

Der Achtklepper spricht

Wie hat man heute mit gemacht,
Kommt in die Schule du?
Da wird nicht wie zu Haus gelacht,
Da heißt's: Still sitzen, Ruht!

Gehört hab' ich, geseht, geschafft,
Was man da alles treibt,
Und aufgepaßt mit aller Kraft,
Wie der Herr Lehrer schreibt.

Zehn Tage hab' ich schon studiert,
Da heißt's jetzt: Geht nach Haus!
's gibt Ferien! Ach, bin ich gerührt,
Daß nun der Spas schon aus.

It's Leben so, na dann suchst du
Da mach' ich gerne mit!
Zwei Wochen Arbeit, zwets frei —
Da sind wir immer quitt!

Eugensand
In den „Dresdner Nachrichten“
Vortrag und Nachdruck nur mit dieser Quotenangabe gestattet

Jahresbericht und die Jahresrechnung nebst Vermögensübersicht. Er ist außerdem in grundsätzlichen Fragen gutachtlich zu hören. Die Entscheidungen über Darlehnsanträge und andere im Rahmen der Wohlfahrts-Hilfe liegende Finanzmaßnahmen unterliegen einem aus der Mitte des Verwaltungsausschusses zu bildenden Finanzausschuss. Wichtige Entscheidungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Zustimmung der in den Verwaltungsausschuss entsandten Vertreter der verschiedenen Ministerien. Der Jahresbericht und die Jahresrechnung unterliegen in Zukunft der Prüfung des Staatssrechnungshofes. In der neuen Satzung wird auch festgestellt, daß die Geschäftsführung der Wohlfahrts-Hilfe der Aufsicht des Arbeits- und Wohlfahrtsministeriums untersteht.

Weiterhin hat das Gesamtministerium beschlossen, vorwiegend zugunsten notleidender Gemeinden und Bezirksfürsorgeverbände einen Betrag von 4 Millionen Reichsmark zu Vorkosten der zu erwartenden höheren Reichssteuererhöhungen zur Verfügung zu stellen.

Schließlich hat das Gesamtministerium eine Verordnung über Abordnungen und Trennungsentscheidungen für Staatsbeamte verabschiedet, durch die die Bestimmungen über Beschäftigungstagegelder und über die Gewährung einer Entschädigung an verfehrte Beamte einer auch im Interesse der Verwaltungsvereinfachung gebotenen Neuregelung unterzogen werden.

Abchied vom Lehramt. Am 1. April trat Oberlehrer Max Liebers in den Ruhestand. Er war bis Ostern 1929 Direktor der Rat- und Lat-Schule zu Dresden. Nach Aufhebung dieser Anstalt wurde er zum Lehrkörper der 8. Volksschule zugewiesen. In einer Abschiedsfeier kam die Gedächtnisrede und hohe Verehrung, deren sich der Scheidende erfreute zum Ausdruck.

Die Stadtverordneten werden in der Karwoche keine Gesamtsitzung abhalten; voraussichtlich fällt sie auch in der Osterwoche aus.

Restaurant
Continental-Hotel
am Hauptbahnhof
Große und kleine Räume
für Festlichkeiten und Konferenzen
Abend-Musik
Tel. 42830
Hotel Zähringer Hof, Baden-Baden, gleiches Haus.

gestattet ist). Und nun kommt er zu einer etwas überraschenden Schlussfolgerung: Alfred fühlt sein Herz wieder für Viola schlagen, eine gemachte Eiferjagd zwischen Alfred und Corinna offiziellem Liebhaber wird inszeniert, Viktor, der Liebhaber, preist zum Revolver und erschießt — aus Versehen — nicht Alfred, sondern Viola. Entgegen der herbeieilenden Wäite, Aufklärung, Vorhang!

Was Arthur Schnitzler hat veranlassen können, diese ganz veränderliche, weder ethisch noch psychologisch gebaute Handlung zu verorten, ist schwer fasslich. Eine Entschuldiguna gibt es da, vielleicht: der starke Männer fühlte sich angegriffen durch die Mächtigkeit, lauzenden Kabarett zu karrieren, ad absurdum zu führen. Diese Szenen sind ihm jedenfalls noch am besten gelungen; für tieferes Gefühl findet er keinen Ton und der tragische Konflikt in der Seele des jungen, aus Geldnot seine Ideale preisgebenden Musikers berührt innerlich den Komponisten aufscheinend noch weniger als den Dichter. Sehr schön wirkte Schnitzler nur den Chorlag vorüberziehender Wandervogel im madrigalen Stile zu behandeln; für vollen Erfolg hat er ein wesentlich empfindlicheres Ohr als für den Zusammenklang solistisch geführter Stimmen oder gar für die Farbenmischung des Orchesters.

Die Aufführung unter der Leitung von Paul Schmitz fand musikalisch auf hoher Stufe und war durch Feinheit Bühnenbilder ein Genuss für das Auge, sie rettete vieles, worin Dichter und Komponist Mattigkeit zeigten. Doch trotzdem war die Ausnahme des Werkes sehr geteilt.

Dr. Max Neuhau.

Kunst und Wissenschaft

Neue Musik bei Paul Aron

Der 10. Abend; am 11. April im Künstlerhaus

Zehn Jahre mit fünfzig Abenden Neuer Musik: das ist ein immerhin recht stattliches Ergebnis eines in vieler Beziehung so problematisch eingestellten Unternehmens wie die von Paul Aron veranstalteten Konzerte mit Kompositionen jüngerer Prägung. Mit ganz bescheidenen Versuchen im Saal der Gaierie Richter, dann in den kleinen Sälen des Vogenhauses und der Kaufmannschaft begannen diese Veranstaltungen. Nach vier Jahren konnten sie als voll ausgewachsene Konzerte schon im Künstlerhaus überleben; in den letzten Wintern haben sie sich gelegentlich sogar als große Orchesterkonzerte im Vereinshaus und einmal als dramatische Veranstaltung auch im Schauspielhaus niedergelassen. Und so ist auch ihr Publikum gewachsen, nicht nur zahlenmäßig, sondern vor allem der Einstellung nach. Das heißt, heute geht nicht mehr nur, wie anfangs, unentwegt männliche und weibliche Bakalare des Fortschritts zu diesen Abenden mit „Neuer Musik“, sondern auch das allgemeine Konzertpubli-

kum, das zwar in diesem der jüngsten Kunstströmung nur ein Experiment und eine Zelterscheinung sieht, trotzdem aber das Anregende, das auch in solchen Dingen liegt, zu schätzen gelernt hat, und jedenfalls nicht versäumen will, den Spuren eines etwaigen geordneten Fortschritts auch auf solchem Gebiete nachzugehen. In diesem Sinne ist Paul Arons begeistertes und opferwilliges Eintreten für „Neue Musik“ auch als Kulturarbeit zu begrüßen, die dem an sich nicht sehr aufreißenden Dresdner Musikleben eine nun schon gar nicht mehr wegzudenkende Note des Interessanten und Aktuellen gibt. Schließlich sind eben doch Toniker wie Hindemith, Dönerager, Krenek, Milhaud, Strawinsky — um nur ein paar der bekanntesten Namen aus Arons Arbeitsprogramm zu nennen — Persönlichkeiten, die das Musikschaffen des Augenblicks tragen. Da möchte man ihre Werke doch auch kennenlernen, sei es selbst nur, um sie abzulehnen. Selbst wer nicht anders als die Erkenntnis, daß die Raben immer noch um den Berg fliegen“, aus diesen Konzerten mitnähme, hätte damit schon einen idealen Gewinn zu buchen.

Nun liegt die Sache aber doch so, daß auch der, der die „Neue Musik“ nur für einen momentanen Seitenweg ansieht, doch immer einmal etwas findet, was auch ihm positive Werte vermittelt. So etwas waren an diesem Jubiläumsabend die als Uraufführung gebotenen „Vedellieder“ von Ernst Krenek. Sie sind zwar nicht dem unlangst gehörten Reizeliederanklus des Komponisten gleich zu achten, obwohl sie Elisa Stanzner mit genau dem gleichen entzündenden Scharm und der gleichen gesangstechnischen und vortraglichen Meisterhaft sang, wie jenen. Aber es ist in den besten Nummern — das sind die ersten und letzten — auch hier ein richtiger „Vedellied“ vermischt, der eine langliche Melodie gibt und trotz eiliger verstimmtter Akkorde auch die einfache liedmäßige Periodengliederung mit tonalen Schlüssen zeigt. Etwas artistischer, gesuchter, sind nur die mehr deklamatorischen Nummern: „Nun ein Scherlein“ und „Die Saiten weis ich zu rühren“. Der Erfolg der Veder war groß, der persönliche ihrer lebenswichtigen Sängerin allerdings noch größer. Williger und problematischer erlitten die zweite Uraufführung des Abends: ein Concertino für Klavier und Blasorchester von Hermann Trantow. Sein fast impressionistisches Andante mit einem schönen Farbenpiel solistischer Bläserseffekte ist recht fesselnd; auch das scherzohafte Allegretto mit den humorvollen Schlagzeugrhythmen läßt sich hören. In den lärmenden, ventalen Eckszenen aber spukt verhängnisvoll der Geist des Jazz. Aus dem sonst noch recht reichlichen — wieder einmal zu reichlichen — Programm gefiel am besten eine „Sonata rustica“ für Klavier von Alexander Tansman, von Paul Aron selbst mit der oft bewundernten Einfühlungskraft für solche Musik gespielt. Fast sonnenhaft beginnend, gewinnt sie zettweise eine vitale rhythmische Kraft, besonders in dem realistisch tanzmäßigen Finale; sehr schön spielte Aron übrigens auch den gefangenen, gleichsam romantischen Mittelteil. Nicht viel anzufangen war

dagegen mit einem Klavierquintett von Alexander Tscherepnin; der Fagottspieler des Allegrettos mochte angehen, aber für das Chaos der Eckszenen will uns die rechte Erleuchtung noch nicht aufgehen. Ein recht gequältes Experiment auch die Sinfonie für Singstimmen, Oboe und Cello von Darius Milhaud. Ein Soloquartett (Sopran, Alt, Tenor, Bass) singt textlose Vokalisen auf Ah—Ah—Ah; Oboe und Cello geben dazu ihre eigenen Wege und scheinen sich manchmal den Spas zu machen, die armen Sänger aus ihrem ohnedies genügend schwierigen Konzept zu bringen. Bewundernswert, wie tapfer sich Erna Grabner, Doris Winkler, Walter Hessel, Gerhard Kerber hielten; aber eine gewisse Unruhe im Publikum — selbst diesem Publikum dieses Festabends — zeigte, daß die Sache nicht nach jedermanns Geschmack ist. Wie noch eine hübsche, klavervolle Rhapsodie für Fagott, Oboe, Klarinette und Klavier von Arthur Honegger, die eine Scherzoperllode zwischen zwei lyrischen, erkrankten sentimental Teile stellt und besonders die schönen heißen Lagen der drei Holzblasinstrumente gelegentlich zur Geltung kommen läßt. Wie immer an den Aron-Abenden, so war auch an diesem ein Aufgebot ausgezeichneten Künstlers, von denen etliche ja schon genannt wurden, tätig; bekannte Solisten der Staatskapelle, der Philharmonie, auch reife Schüler der Orchester-schule. Reichlich ein Duzend Namen müßte man da noch aufzählen, unter ihnen Ruychbach, der das Concertino von Trantow dirigierte. Ihnen allen wurde herzlich gedankt. Vor allem aber galten die Guldigungen natürlich Paul Aron selbst, der bei fünf Nummern als Pianist und bei einer als Dirigent sich betätigte, den man aber nicht nur als Musiker, sondern vor allem auch als Organisator mit Beifall, Blumenpenden und Geschenken gebührend feierte. Er hat sich das durch seine Arbeit auch wirklich verdient.

Dr. Eugen Schmitz.

Ein Theater der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930

Auf dem Platz der Nationen, vom Staatenhaus umschlossen, wird nach Entwürfen von Adolf Raabke ein Theater der Internationalen Hygiene-Ausstellung errichtet, das für rund 1000 Besucher Raum bietet. Die Bühne ist in einer Tiefe von 8,50 Meter gebaut, an die sich zwei kleinere Seitendebühnen von je 3,50 Meter Breite anschließen, die nach vorn durch eine Vorbühne verbunden sind, die ausserordentlich ausläuft. Während die Mittelbühne bis 5,50 Meter Höhe einen freien Raum bildet, sind die beiden Seitendebühnen durch einen Zwischenboden unterteilt und nach vorn durch einen Balkenvorbau gegliedert. Seitenwände wie Rückwand werden transparent angelegt, ebenso die Deckenfläche der Mittelbühne, wodurch bei der Beleuchtungsanlage aus indirektem Licht besonders feine farbige Lichtstimmungen erzielt werden. Neuartig dürfte der Einbau von sogenannten „Fächerfüßen“ sein, die an den Säulenstützen der Balkenvorbau montiert

Palmsontag 1930

Rund fünfhundert Jahre waren vergangen, als sich die Weissagung des Propheten Sacharia (9, 9) an sein Volk Israel erfüllte: 'Aber du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, lauchel Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und Helfer, arm und reitet auf einem Esel und auf einem jungen Füllen der Eselin.'

Der Bergeshene war als Friedenskönig gedacht. Und wenn wir uns vergegenwärtigen, was für ein Bild sich in und um Jerusalem aufrollte, als er erschien, dann können wir ihm am Palmsonntag noch heute nicht anders als mit einem lauten und frohen 'Hosianna' begegnen, obwohl seit jenem ersten nahezu zweitausend Jahre entschwanden.

Begeisterte Massen, Palmenzweige, die man auf den Weg gestreut hatte, Psalmen und Lieder, in denen heilige Begeisterung zum Ausströmen tief innerlich angeregter Herzen gelangte und darüber ein wolkenloser leuchtender Himmel — so der Tag, wo man dem Friedenskönig die ganz ursprüngliche Guldigung darbrachte.

Wir verbinden heute die Konfirmation unserer christlichen Kinder damit. Aber das Bild steht in anderem Rahmen. Es fehlt in wachsendem Maße die Einheitslichkeit. Einen feierlichen und wenigstens markierten Akt beim Herausstreiten aus der Kindheit in das weite und breite Leben — gewiss, nur soll er nicht religionslos gestaltet sein. Das feste doch auf eine weitere Bevormundung und auf ein Gemme der im Charakter liegenden Eigenschaften hinaus. Ganz besonders aber müsse man die Jugend von dem freimachen, der sie nur in eifriger Klauerei halten könne — von diesem Jesus mit seinen Worten, an deren Stelle lieber die Ungebundenheit einer Selbstsucht treibe, die das Leben besser meistern würde.

Jesus und die Jugend — am Palmsonntag fragen wir: Wohin sind wir mit der Jugend ohne ihn gekommen und wohin werden wir noch kommen? Die Erlebnisreden eine erschütternde Sprache! Man hat auch, wie einst in Jerusalem, die Zweige von den Palmen gehauen, doch nicht um den Weg des Herrn damit zu schmücken, sondern um ihn in Dürre und Sand hineinzuführen. Das aber kann nur in einer sittlichen und religiösen Wüste auslaufen.

Barum aber die Wüste wählen, wo uns die Weissagung des Propheten: 'Du Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, lauchel Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer' ganz andere Gesühle verbürgt? 'Palmlätter' hat ein frommer deutscher Sänger ein Buch voll unigen, sanfter Lieder beigesteuert, und er hat Palmsonntagsgedichte drin erwidert: Und eins, mein Gott, das keine Feit mir raube, Nicht mit Gewalt und nicht mit leifem Trug, Das bleibe mir: der fromme Kinder Glaube, Der Himmel an sich schwingt mit frohem Flug, Der hundertmal sich frisch erhebt vom Staube, Wenn hundertmal die Welt ihn niederschlug; Der Glaube an dein heil'g Walten droben, Wie auch die Feinde spotten oder toben.

Der Bezirksauschuss der Amtshauptmannschaft Dresden hält am Dienstag 12 Uhr eine öffentliche Sitzung ab. Personenschiffahrt auf der Elbe. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt erweitert am heutigen Sonntag den Fahrplan. Bis her waren sechs Dampfer im Betrieb, ab Sonntag verkehren 14 Oberdeckdampfer. Auch wird mit diesem Tage der Verkehr nach Mühlberg wieder aufgenommen und die neue Haltestelle Dresden-Briesnitz dem Verkehr übergeben.

Das Völkergymnasium Traud zu Frankfurt (Oder), Städtplatz 3, eröffnet das Sommerhalbjahr 1930 am 21. April. Mit dem Völkergymnasium ist ein Schülerheim verbunden, in dem die Schüler täglich unter Aufsicht der Lehrer arbeiten können. Bisher bestanden 634 Prüflinge, davon 69 im Jahre 1929. Die Anstalt bezog am 1. Oktober 1927 ein im Naturpark gelegenes neuzeitliches Schulhaus. Dabei befindet sich ein eigener Sportplatz. Die Schule verfügt über moderne Einrichtungen und Lehrmittel.

Die Geschichte einer Frühlings-Paddelfahrt

Von Feig Loelch

Es war an einem Dienstagvormittag. Fröhlich hatte ich noch im Koller gelesen, da war mir plötzlich der Einfall gekommen, die letzte Woche des Semesters zu freieren, mein Frühlingsboot zu nehmen und ins 'Land Irgeudwo' zu gondeln. Ich warf also in die Ecke meiner kleinen Kude Doktorarbeit, Kollerpfeife und sonst noch viele mühselige Geschäfte, zog aus der anderen Frühlingsboot, Rucksack und Zelt heraus und schleppte diese geliebten Utensilien zur Elbe.

Geld hatte ich naturgemäß sehr wenig. Opt, das brauchte man ja schließlich erst in zweiter Linie. Meine Villa führte ich ja in der Dampfschiffahrt bei mir; ich brauchte also nur für die Rucksäcke zu sorgen, und dazu reichte es gerade aus.

Oa, eine Baune hatte ich, als ich am Elbstrand stand und meine 'Anneni' aufbaute. Das heißt, 'Anneni' nannte ich das Boot immer nur in Gedanken.

Vorchristlichmäßig angeschrieben hatte ich den Namen noch nicht.

Es war so schlank und raffig gebaut, gerade so wie eine gewisse Annemi. Grob umrissen hatte ich mir folgenden Plan gemacht: Malisch schnell wollte ich durch Sachsen hindurch über Torgau, Wittenberg nach Kocklau. Auf dem Stromgebiet Kocklau bis Magdeburg wollte ich dann herumsummeln und veruchen, dort die Elber zu Gefächte zu kriegen, die dort, als Naturdenkmal geschützt, ihr heimliches Wesen treiben.

Ich verkaufte Rucksack und Zeltplane auf dem Vorderplatz im Boot, setzte mich auf dem Rissen bequem zurecht, und los ging's in elegantem Vogen mitten hinein in den Strom. 'Winke, winke...'

Ich legte tüchtig los, um möglichst bald aus der Stadt herauszukommen. Durch vier Brücken, zuletzt unter der sich eben schließenden neuen 'Radibet' hindurch stützte die 'Anneni' tapfer geradeaus, mit der Nase nach Freuden. Es ist ein so wohlgeleses Gefühl, das Verwachsenheit mit dem Boot. Auf jeden Ruck und Schlag gehorcht es spielend leicht. An den Werften und Rähnen vorbei kam ich endlich ins Freie. Träge floß der breite Strom durch die sich schon begrünenden Wälder. Die Strahlen der Sonne spiegelten sich auf den kleinen Wellchen.

So, nun war es endlich erreicht, was ich haben wollte: Heranz war ich an dem bedrückenden Großstadtleben, und mitten darin in einem freien anderen wohligen Dafen, das aber auch seinen Pflichtenreis hat, denn beinahe wäre ich bei dem Träumen an die Boje dort gerannt, die nun garzeln und wirbelnd an mir vorbeifuhren.

Jetzt war es drei Uhr. Bis Meissen müßte ich wohl heute noch kommen. Immerfort begegnete ich Paddlern, die ihre erste Ausfahrt machten, und an den Ufern standen schon schwarzenweise die Angler. Bald sah ich Köstcheln liegen, die utedliche welke Zigarettenburg. Es paddelte sich zu schön heute am milden Frühlingsnachmittage. Ein kleines Motorboot kommt stromauf, mir entgegen. Ich sehe an der Reichsflagge und an den bemaltenen Riffen, das es das Polizeiboat des Reichswasserschutzes ist. Sie dampfen an mir vorbei und grüßen freundlich. Mit einem Male ruft es: 'Kommen Sie bitte langsam!' Ich dachte, was mag der bloß haben? Er stoppte und ich arbeitete mich stromauf ihm zur Seite.

'Haben Sie einen Namen am Boot?' — 'Nein, noch nicht.' — 'Dann bezahlen Sie fünf Mark Strafe!'

Er beleuerte, daß es ihm besonders leid tue bei einem Studenten, aber — und so ächte mein armer Brustbeutel ganz erbötlich. Der Polizeiführer war sehr liebenswürdig und gab mir noch manderlei Auskunft über Entfernung und Stromgeschwindigkeit. Da erfuhr ich denn, daß es bis Kocklau nicht 150, wie ich geschätzt, sondern nur 220 Kilometer sind, weil die Elbe im Flachland so sehr viele Windungen macht.

Beim Weiterfahren rechnete ich mir aus, daß ich pro Stunde ungefähr 8 Kilometer weiter fahre, daß ich also 30 Stunden — 3 Tage rechnen müßte, bis ich nach Kocklau käme. Doch so lange wollte ich nicht brauchen. Nun ein Tag hat ja 24 und nicht nur 12 Stunden! Fahre ich also die Nacht durch!

Es war mittlerweile 5,30 Uhr geworden, und ich befand mich kurz vor der Naturforschersinsel vor Meissen. Ich ging an Land, um mich für die Nachtfahrt zu rüsten.

Auf einen Baumstumpf stellte ich den kleinen Spirituskocher und suchte aus dem Rucksack allerhand Bekederes heraus. Bald dampfte der Tee und ich karkte mich gedörrt. Dann verkaufte ich alles wieder sorgfältig, band den Triafwasserkrug am Vorderriß an — zu einem praktischen Gefäß hat es leider noch nicht gereicht, muß ich zu meiner Schande gestehen — und machte mir aus Kamelhaardecke und Rissen einen recht bequemen Sitz zurecht. Greifbar zur rechten Hand legte ich auf den Bootsboden Pfeffer, Tabak, Streichhölzer, zur Linken Obst, Zwieback und Keks, und über das Ganze zog ich die Strickdecke, so daß nur meine Zigarette frei blieb. Um den Hals hatte ich mir mit dem Schlops eine Taschenlampe gebunden, die ein ganz leidliches Licht gab. Meins 'Schiffschronometer', ein Becker mit leuchtendem Zifferblatt, stand vor mir, am Vorderriß angebunden. So, nun konnte die Nachtpartie losgehen.

Es war inzwischen doch recht finster geworden. Noch sah ich die Umrisse der Bäume am Ufer, aber bald verschwanden auch diese; über mir Sterne, etwas um mich Wasser und die Ufer als schwarze Schatten. Es hat einen eigenartigen Met, bei Nacht zu paddeln. Am Aniana war mir etwas benommen zumute, als ich so ganz knapp an einer Boje vorbeisagte, die ich nicht gesehen hatte. Aber bald gewöhnte ich mich daran, auf das Gurgeln der Strömung zu lauschen und so nach Gehör den Bojen aus dem Wege zu gehen.

Die Lichter von Meissen blinkten auf.

Der Mond war inzwischen hinter den Wolken hervorgekommen. Ich glitt wie in glühendem flüssigen Silber dahin. Von den Paddlern tropfte es plätschernd. Ich tauchte sie möglichst leise ein, um den tiefen Frieden nicht zu stören. Ein Dörrlein schickte mir Lichtstrahlen herüber und zu hören, eine Dorflein irgeudwo Tanzmusik. Ich legte mich ganz weit zurück im Boot und betrachtete den Himmel. Sprühend sankte eine Sternschnuppe herunter. Ich glaube schon, ich habe mir etwas bewünscht. Ob es auch in Erfüllung geht? Die Lichter am Ufer mehrten sich, ich fuhr durch Meissen. Schwarz und Kocklau stand der Dom gegen den Nachthimmel, umrahmt vom Lichtmeer der Stadt. Schlafende Schiffe lagen im Strom vor Anker, schwarze Kolosse, an Bug und Heck eine Laterne.

Bald hatte ich Meissen hinter mir. Es war 10,30 Uhr. Mich fröstelte etwas. Ich legte die Kamelhaardecke über die Füße, da fühlte ich, daß sie und die Rissen vollkommen naß waren. Also

Red im Boot, mitten in der Nacht, mitten im Strom!

Ich karkte die Laterne an, und nun sah ich die Weichnung. Der Wasserkrug war umgefallen und hatte seine zwei Liter ins Boot geschüttelt! Tabakbeutel und Keks waren durchweicht, und ich war, das merkte ich jetzt, untereils auch schon ziemlich durchnäßt. Der Mond hatte sich hinter den Bergen verfröhelt, dunkel war es und kalt, und nun noch höchst ungemütlich dazu. Vor meiner Phantasie schwebte ein mulliges warmes Bett, recht schön weich — aber friege, mach dich doch nicht lächerlich!

Ich paddelte ans Ufer und suchte nach einer geeigneten Stelle zum Landen. Das war bei dem steinigen Ufer und der Finsternis sehr schwierig. Endlich hatte ich etwas Passendes gefunden. Hin bis an die Anie ins noch eistalte Wasser, das Boot ans Land gezogen und mit der Laterne die ganze Geschäfte erst mal beleuchtet. Die nassen Sachen packte ich ins Vorderriß. Als ich nahm ich die noch trockene Zeltplane. Alle verfügbaren Sachen zum Zubeden — Rucksäcke, Stabische, Windjacke — wickelte ich mir um die Beine und los ging's wieder.

Am meisten leid tat mir, daß ich nun nicht mehr rauchen konnte.

Viele Röhre, ein ganzer Schlepplug, lagen hintereinander vor Anker. Ich kam mir vor wie ein Dieb, der sich im Dunkeln

Photo-Kino K. Mudrack. Alle Mängel beseitigt fachmännisch. Ist zur schönen Jahreszeit auch der Photo-Apparat bereit? Königsbrücker Str. 3 und Sidonienstr., Ecke Lütichaustr.

Oster-Geschenke. Leihenhaus Thiel nur Viktoriastraße 13. Leihwäse - Morgenröcke - Taschentücher - Gardendecken - Kinder-Artikel - Preiswerte Neuheiten

und. Durch sie kann die Bühne in offener Verwandlung beständig verkleinert oder vergrößert werden, können die Seitenflächen teilweise oder ganz geschlossen werden, wodurch sich die mannigfachen Spielmöglichkeiten ergeben.

Die künstlerische Leitung dieses Theaters hat, wie bei dem Parktheater der Jubiläumsgartenbau-Ausstellung, Aenne Schönstedt übernommen. Aus dem künstlerischen Programm kann mitgeteilt werden, daß die Staatsoper mit einer Aufführung von 'Volpone' das Theater am 25. Mai eröffnen werden. Entsprechend dem Charakter dieses Theaters als Freilichtbühne werden neben Aufführungen von Operetten, Lustspielen, Singpielen auch andere Vorstellungen hier stattfinden. So sind die großen Tanzschulen, wie Wigan, Valucca usw. eingeladen worden, mit ihren Gruppen hier längerfristige Vorstellungen zu veranstalten. An besonderen Nachmittagen sollen auch Modenvorführungen in künstlerischer Art geboten werden.

Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater

Opernhaus Die Besetzung der 'Parfital'-Vorstellungen zu Dresden ist die nachstehende: Gründonnerstag: Parfital: Lorenz, Kundr; Claire Born (zum ersten Male), Amfortas: Plafschke, Kitzel; Kurt Böhme (zum ersten Male), Gurnemann; Wader, Klingner; Schmalmauer. Ferner (in der gleichen Reihenfolge der Partien): Karfreitag: Orzel, Eugenie Burkhart, Bura, Böhme, Andresen, Schmalmauer; Osterjonnabend: Lorenz, Claire Born, Bura, Puttlich, Wader, Ermold; Ostersonntag: Orzel, Eugenie Burkhart, Plafschke, Puttlich, Andresen, Schmalmauer. Die musikalische Leitung am Gründonnerstag und Osterjonnabend hat Kurt Striegler, am Karfreitag und Ostersonntag Hermann Ruffschab. Spielleitung: Stagemann. Alle vier 'Parfital'-Vorstellungen beginnen nachmittags 5 Uhr. Eintrittskarten täglich von 10 bis 12 Uhr an der Opernhauskasse, im Juvalidenpark Johannisstraße und im Verkehrsverein Hauptbahnhof und Reichsplatz.

Schauspielhaus

Erich Ponto hat seine Berliner Gastspielstätigkeit beendet und tritt am Donnerstag, dem 17. April, als Pompejus in Shakespeares 'Mach für Mach' zum ersten Male wieder in Dresden auf. Es ist gelungen, ihn für das Dresdner Schauspielhaus auf weitere zwei Jahre zu verpflichten, in denen der Urlaub für seine künstlerische Tätigkeit in Berlin, auf die er nicht ganz verzichten will, einen erheblich geringeren Raum einnimmt, als in dem abgelaufenen Jahr. Vielfachen Wünschen aus den verschiedensten Kreisen des Publikums entsprechend, ist auch in diesem Jahre für Karfreitag (18. April) eine Vorstellung von 'Kaputt' (2. Teil) zu geben, die das Publikum als Soldaten mit Steinböck als Soldat, Kottienkamp als Vater und Jenny Kaffes als Kude angesehen worden. Spielleitung: Josef Gieren.

Für das einmalige Ereignis einer Gesamtauführung der Trilogie 'Die Nibelungen' von Friedrich Heibel am Oberontheater, dem 20. April, gibt sich in Dresden und außerhalb Dresdens lebhaftes Interesse kund. Der Vorverkauf an der Schauspielhauskasse und an sämtlichen Vorverkaufsstellen ist im Gange. Die Vorstellung beginnt nachmittags um 4 Uhr.

Die Ertaufführung des Schauspiel 'Hidoia' von Frank Wedekind findet unter Wielens Spielleitung am Donnerstag, dem 24. April, statt.

Die Vorstellungen des Schauspielhauses beginnen von Sonntag, den 13. April, ab regelmäßig um 8 Uhr und nur ausnahmsweise bei sehr langen Stücken schon 7 1/2 Uhr.

Festabende der Dresdner Oper

In der Oper sind die Vorbereitungen der Neufestsetzung des Bühnenfestspiels 'Der Ring des Nibelungen' im Gange. Die beiden ersten Abende ('Rheingold' und 'Walküre') sind auf Anfang Mai angesetzt. Die Bühnenbilder und Kostüme werden nach Entwürfen von Professor Oskar Strauß in den Werkstätten der Staatstheater angefertigt. Die beiden letzten Abende ('Siegfried' und 'Götterdämmerung') sollen im Juni und Juli folgen.

Zwischen den beiden ersten und den beiden letzten Abenden der Tetralogie steht das Malprogramm der Staatsoper am 12., 14. und 18. Mai wird Elisabeth Reicheber auftreten. Anschließend beginnt eine Richard Strauß-Woche der Dresdner Oper, die eine Wiederholung der 'Frau ohne Schatten' und des 'Intermezzo', sowie 'Elektra', 'Hofenballe' und 'Ägyptische Helena' bringen wird. Richard Strauß wird außer der 'Ägyptischen Helena' die 'Elektra' (24. Mai) und das 'Intermezzo' (25. Mai) dirigieren.

Unmittelbar nach der Richard-Strauß-Woche trifft das Philharmonie-Symphonie-Orchester von New York in Dresden ein, um hier am 20. Mai ein einmaliges Konzert im Opernhaus unter Leitung von Arturo Toscanini zu geben.

Das Frühlingsprogramm schließt mit einer Mozart-Woche (27. Mai bis 3. Juni), die 'Die Entführung aus dem Serail', 'Die Hochzeit des Figaro', 'Don Giovanni', 'Così fan tutte' und 'Die Zauberflöte' bringen wird.

Dresdner Theaterplan für Sonntag, Opernhaus: 6. Sinfoniekonzert, Reihe B (1928). Schauspielhaus: Julius César (8). Alberttheater: 'Fräulein Frau' (8). Residenztheater: 'Die erste Frau Selby' (4 und 8). Die Komödie: 'Es das nicht weit von Colette' (14). Die heilige Flamme (14). Centraltheater: 'Friederike' (4); 'Das Band des Hahels' (8). Sächsisches Hoftheater. Sonntag (13.), vormittags 11 Uhr: Wifja Es-Dur von Gohmann; Paffon nach Rathhaus von Bittoria; 1/2 Uhr.

Offertorium: Improperium von Palestrina. — Gründonnerstag, 17. April, abends 8 Uhr: Oratorium 'Die sieben Worte des Erlösers am Kreuz' von Händel.

Veranstaltungen der Woche. Montag: 1. Konzert der Donkofalen. Dienstag: 2. Konzert der Donkofalen; Klavierabend Franz Wagner; Viederabend Gg. Kunze. Mittwoch: 3. Konzert der Donkofalen; Schlußkonzert der Dresdner Musikschule. Freitag: Matthäuspassion in der Kreuzkirche; Händels 'Messias' in der Lutherkirche. Weichliches Konzert in der Frauenkirche.

Alberttheater. Montag, den 14. April, letzte Aufführung des Kriminalstückes 'Der unheimliche Mönch' von Edgar Wallace. Mittwoch, den 16. April, erstes Gastspiel der 'Komödie', Dresden, in dem Schauspiel 'Alte Heide' von Wilhelm Meyer-Hörner. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Paul Wiede (Dr. Ritter), Frau Arlan als Galt (Käthe), Fritz Fischer (Karl-Heinrich), Wolf Kerken (Luz), Johannes Steiner (Haug), Otto Döbert (Kellermann). Regie: Fritz Fischer. Bühnenbilder nach Entwürfen von Constanin v. Mischke-Collande, in den Werkstätten des Alberttheaters unter Leitung von Hans Kämmerring hergestellt.

Dresdner Künstler anwärter. Die Dresdner Opernsängerin Zuzi Steinberg hat in den Stadttheater zu Tetzen und Wobden mit großem Erfolg die Prinzessin M in Lehars 'Land des Sächseln' wiederholt gesungen.

Meine Musiknachrichten. Professor Dr. Neuse, Intendant des Mitteldeutschen Musikfests, ist eingeladen worden, am Karfreitag, 18. April, den 'Parfital' im Landestheater in Braunschweig zu dirigieren.

Kunstausstellungen

Sächsischer Kunstverein (Wälsche Terrasse). Bis mit 16. April geschlossen. Eröffnung der 2. Ausstellung 1930 Donnerstag, den 17. April, mittags 12 Uhr. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht eine Sammlung von Werken des hervorragenden Bildhauers Ernst Barlach, der vor einigen Monaten 60 Jahre alt geworden ist; sie führt das plastische und graphische Werk dieses Meisters vor. Außerdem Sonderausstellungen von F. A. Rüdiger, G. H. Dene, A. Engelmann-Weimar, H. M. Kunze, G. Schlegel-Griß, B. Baentje, Golenhofen. — Bis Mittwoch, den 16. April, ist die Ausstellung des Kunstvereins werktags von 9 bis 3 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen.

Galerie Arnold (Schloßstraße). Ausstellung alter Meister; mehrere neue Landschaften von Max Liebermann und Carl Spitzweg; ferner neue Werke Dresdner Künstler: Professor Otto Arentz, Hans Zaeger, Rud. Voischmann, Joh. Berger, Rud. Cito u. a. m. Die Korinthisierung im Graphischen Kabinett wird in den nächsten Tagen geschlossen.

Ausstellung Max Bing (Prager Straße 38). Gemälde und Aquarelle Dresdner und auswärtiger Künstler. In Vorbereitung Sonderausstellung von Gemälden und Aquarellen von Ota Wleger-Janderhorff, Wiesbaden.

Galerie Neue Kunst (Struwwelpfad 6). Neueröffnete Ausstellung Vincent van Gogh. 60 Zeichnungen und Aquarelle aus allen Schaffensperioden von 1879 bis 1900. Sonntag geöffnet von 11 bis 1 Uhr. Im Kabinett am Berlin- und Pflanzgarten der Sandweberischen Petre und Ursprung der Keramischen Werkstätten Körtling.

Ausstellung Rühl (Augustusbrücke, Neustadt). Kollektion Marcke de Blamind; ferner: Plakaten von Gault, Sintenis, Kolbe, Kistler u. a. Geöffnet von 10 bis 6 Uhr, Sonntag von 11 bis 5 Uhr.

möglichst leise an ihnen vorbeizugleiten. Das Auge hatte sich schon wahlig an das Nachtsehen gewöhnt, nur wenn Autos auf der nahen Landstraße kamen, blendeten die Scheinwerfer. Doch wenn mich eins überholte, dann war für Sekunden das ganze Gebirg erleuchtet. Gegen 2 Uhr ubermante mich die Müdigkeit. Seit 1 Uhr paddelte ich schon nicht mehr und ließ mich nur treiben, doch nun wollten auch die Augen zufallen. Ich glaube, für 10 Minuten habe ich wirklich geschlafen. Doch ich riß mich wieder hoch und sah

gerade noch vor mir den schwarzen Schatten eines vor Anker liegenden Dampfers,

an den ich beinahe angerannt wäre. Von nun an blieb ich wach. Ich merkte es an meinem nassen Gesicht und an der feuchten Luft, daß Nebel auf dem Wasser liegen mußte. Ich froh am Kopf. Leider hatte ich in der Eile meine Mäuse vergessen. So knietete ich mir aus zwei Taschentubern kunstgerecht eine Kappe, die mich wenigstens etwas schützte. Punkt 4 Uhr frachte irgendwo im Dunkel der erste Dahn. Mitten in die rabenschwarze Nacht hinein frachte er, aus dem dunklen Nichts heraus. Mir war dieser heitere Laut wie ein Zeichen neuen, erwachenden Lebens. Immer wieder frachte der Unentwegte und nun fiel gar aus dem Nachbarhaus noch ein zweiter ein, etwas hohler, dafür aber langgezogener und verwehender. Es wird Morgen! Aber noch war davon keine Rede. Mir war, als würde es immer dunkler. Die Nebel machten die Luft so undurchsichtig, daß ich nicht wusste, wie ich zum Strom stand. Das Aufblauen auf Steine erte belehrte mich, daß ich ans Ufer getrieben war. Ein paar Paddelschlag brachten mich wieder in die Fahrtrinne. Doch jetzt sah ich rucksehend den ersten hellen Streifen im Osten.

Die weissen Nebel wallten und brodelten über dem Wasser.

Ich raute gerade mit dem Kopfe heraus. Eine Gule gekirrte über den Fluss und suchte Schutz vor dem beginnenden Tag. Am Ufer zur Linken schloß ein Dorflchen im Morgennebel, bewacht von einer mächtigen Burg, die auf einer Anhohle stand. Der erste Krahenruf zerriß hell die Stille. Immer breiter wurde der Streifen im Osten. Möwen saugten auf wie Schatten und verschwanden wieder.

Ich hatte die lästigen Decken verkauft und paddelte fuchtig, um mich zu erwärmen. Pflochnell schoss die „Annemil“ durch die Nebelmassen in den Morgen hinein. Verloren war die Müdigkeit, vertrieben die Schrecken der Nacht. Das war ja uberhanden, jetzt war wieder helllicher Tag!

Um 7.30 Uhr passierte ich die sächsische Grenze. In einem kleinen Dorflchen besorgte ich mir Milch, Brot und Wurst, und nun fruhstuckte ich erst einmal ordentlich. Nach einer erfrischenden Morgenwache ging das Paddeln gleich noch einmal so aut. Herrlich war der Tag. Nach einer kurzen Mittagsrast passierte ich Torgau gegen 8 Uhr, und abends 8.30 Uhr war ich 10 Kilometer vor Wittenberg. Auf einem Gubahn gewartete mich ein Schiffer Radfahrer, und ich schlief wie tot bis früh um 6 Uhr. Und nachmittags um 4 Uhr fuhr ich durch Mohlau.

Von nun an nahm ich mir Zeit. Vor der alten Schifferstadt Aken blieb ich zwei Tage.

Auf dem Sande hatte ich einen Iiber ganz frisch abgefracht.

Spät abends, beim Mondenschein, setzte ich mich auf den ausgemauerten Bahnhofsplatz und besah den alten Schlaubener auch zu Gesicht, wie er aus dem seichten Wasser in die Strommitte schwamm.

Herrliche Tage waren das, zwar nur für einen abgeharteten Körper, aber doch voll Freude an der wiedererwachenden Natur. Mit blanken Augen und schon fast sommerlich verbrannt, kam ich nach einer Woche „Stromerleben“ wieder zurück, mit frischen Kräften für die künftige Arbeit.

Stroenbahnmeldungen

Stroenbahnlinie Volkswig—Villnig

Auf Wunsch beteiligter Kreise ist der Betrieb auf der Linie Volkswig—Villnig seit Anfang März in den Frühstunden von 5.42 bis 7.27 Uhr versuchsweise verstärkt worden, so daß die Wagen auch in den planmäßigen Wagenabfahrten von 30 Minuten in solchen von 15 Minuten verkehren. Der Versuch hat gelehrt, daß ein Bedienungsfahrer für die Fahrtenvermehrung in der fraglichen Zeit nicht vorliegt. Die Wagen werden daher von Dienstag, den 15. d. M., ab wieder planmäßig in Abfahrten von 30 Minuten verkehren.

Nachwagenumleitungen

In den Nächten zum 14., 15. und 16. April werden von 6.30 bis 6 Uhr wegen Bauarbeiten in der Antonstrae umgeleitet: Linie 11: in beiden Richtungen zwischen Albertplatz und Neuhadler Markt über Hauptstraße; Linie 12: in beiden Richtungen zwischen Neuhadler Markt und Johann-Georgen-Allee über Wilhelmplatz, Neuhadler Markt, Augustsbrucke, Neumarkt und Moritzstraße. — Außerdem in den Nächten zum 15. und 16. April von 1 bis 5 Uhr wegen Bauarbeiten in der Canalettostrae zwischen Parkenplatz und Hauptbahnhof bzw. Vornatlicher Platz in der Richtung Stadtwaerstr. Linien 2 und 30 über Strieflener, Villniger und Amalienstraße, Linien 4 und 10 über Strieflener, Villniger, Johannes-Bauhaus- und Prager Straße.

— **Platzmarkt am Sonntag, 1. Auf der Bruhlschen Terrasse** Sonntag von 11.30 bis 12.30 Uhr, ausgefahrt vom Trompetertor der Nachrichtenabteilung 4 unter Leitung von Obermusikmeister Buchmann; Anträge aus der Sonate „Pavane“ von Beethoven; Cuvierstrae zu „Kobold“ von Oberleit.; „Ein Vögel im Sang im Lindenbaum“, Farastrae von Oberleit.; „Nachtigalens Lied“, Walzer von Oberleit.; Fantasie aus dem Ballett „Coppelia“ von Delibes; Die Wanderrabe“, Marsch von H. H. H. — 2. Im Anschluss an den Bauausflug des Infanterie-Regiments 10 auf dem Bahnhofsplatz des Hauptbahnhofs, Neuhadler Markt, von 12.45 bis 13.15 Uhr, ausgefahrt vom Musikcorps des 1. Baltischen Infanterie-Regiments Nr. 10 unter Leitung von Obermusikmeister Thiele; Ambronesischer Polka, bearbeitet von Voigt; „Friedensfeier“, Festmarsch von Helms; Oberbunte aus dem 14. Jahrhundert von Polchirina; Armeemarsch Nr. 166 (Königer Tomantel) von Straßen. — **Marsch des Bauausfluges nach dem Hauptbahnhof:** Carola-Allee, Hauptstraße, Wagner Straße, Albertplatz, Hauptstraße. Nach der Kaserne: Hauptstraße, Heinrichstraße, Wilhelmplatz, Königsstraße, Albertplatz, Hauptstraße, Hauptstraße, Carola-Allee. — **Grü Pontus Fortnachtsabend „Welt-Dumme“** findet Mittwoch, den 24. April, 8 Uhr im Kunsthaus statt. Auf alleseitigen Wunsch: Kunige Wiederholung der schönsten Darstellungen aus den letzten Programmen.

Wertvolle Nachzucht im Zoo

Junge Löwen und Ibus

Die ersten Jungen Löwen dieses Jahres sind da: die Pomin „Minerva“ hat drei Kindlein geworfen, die, wie alle jungen Maggen, vorläufig noch blind sind, aber schon zu ottern lebenden Augen herumfriegen werden. Vor kurzem ist im Interesse des Muttertiers eine neuer männlicher Jungstue beschafft worden, der sich durch einen besonders schönen Kopf auszeichnet. Ebenso sind zur Probe zwei neue Konigsstiermannchen eingetroffen, von denen sich der eine mit der hier im Zoo geborenen eleganten jungen Tiererin „Wanda“ sehr bald gepaart hat. Von den zwei brütenden Ibusparen ist bei dem einen bereits ein Junges geschlüpft. Sie legen wie auch andere Eulen die Eier in ziemlich langem Zwischenraum, warten aber mit der Bebrütung nicht, bis das Gelege voll ist, sondern beginnen gleich nach Ablage des ersten Eies mit dem Bruten. So kommt es, daß sich das Auschlupfen der Jungen bei diesen Vögeln über beinahe zwei Wochen erstrecken kann und daß die Jungen eines Nestes von sehr verschiedener Größe sind. — **Dresdner Kinder in der Schweiz.** Nach telegraphischer Mitteilung aus Lugano ist der am 8. April d. J. erfolgte sächsische Kindertransport gut in der Heilstätte Kara (Kanton Tessin) angekommen.

Unsere D. N. - Sommerreisen 1930

Italien-Dalmatienreise

Dauer: 17 Tage. Beginn: Mittwoch, den 21. Mai, Ende: Freitag, den 6. Juni. Teilnehmerpreis: 458 RM.

Frontreise nach Frankreich

mit Besuch von Paris. Dauer: 10 Tage. Beginn: Mittwoch, den 16. Juli, Ende: Freitag, den 25. Juli. Teilnehmerpreis: 318 RM.

West- und Ostpreußen-Reise

mit zweimaliger Seefahrt. Dauer: 13 Tage. Beginn: Sonnabend, den 2. August, Ende: Donnerstag, den 14. August. Teilnehmerpreis: 302 RM.

In den Preisen sind folgende Leistungen eingeschlossen:

Eisenbahn-, Schiff- und Autofahrten, Unterkunft, volle Verpflegung einschließlich Bedienung und Steuern in guten Häusern, Verpflegung während der Fahrt, Gepackbeforderung vom Bahnhof oder Dampfer zum Hotel und zurück, freie Besichtigungen und Ausflüge, soweit im Programm vorgesehen, sowie die Kosten für den Reiseführer. — Ausführlicher Prospekt kostenlos.

Ein Glanzpunkt der Italien-Dalmatienreise:



Abbazia, Südstrand

Phot. Galtach

Anmeldungen für die Reisen (genaue Anschrift und Beruf) bitten wir möglichst bald an den Verlag der „Dresdner Nachrichten“ Leipzig & Reichardt, Dresden-N., Marienstraße 38/42, zu richten, spätestens aber vier Wochen vor Beginn der einzelnen Reisen, also für die Italien-Dalmatienreise bis zum 18. April, für die Frontreise nach Frankreich bis zum 16. Juni, für die West- und Ostpreußen-Reise bis zum 2. Juli. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung zu leisten, die für die Italien-Dalmatienreise RM 178.—, für die Frontreise nach Frankreich RM 118.—, für die West- und Ostpreußen-Reise RM 102.— beträgt. Der Rest ist spätestens zehn Tage vor Beginn der betreffenden Reise auf unser Postcheckkonto Nr. 1068 einzuzahlen. Die Teilnehmer müssen im Besitz eines Reisepasses sein, der ihnen von der zuständigen Ortspolizeibehörde bzw. Amtshauptmannschaft ausgestellt wird. Da naturgemäß größere Vorbereitungen wegen Sicherstellung der Unterkünfte usw. notwendig sind, können Absagen nur bis spätestens zehn Tage vor Beginn der Reise von uns angenommen werden. Sollte aus irgend einem Grunde eine der Reisen nicht zustande kommen, so geben wir denen, die sich schon angemeldet haben, rechtzeitig Mitteilung unter Rückerstattung der bereits angezahlten Beträge. Das ausführliche Programm wird auf Verlangen kostenlos versandt.

Verlag der „Dresdner Nachrichten“

Das neue Dresdner Gromarktthallenprojekt

Von der stadtlichen Marktverwaltung wird uns geschrieben:

Die jetzige Dresdner Gromarktthalle wurde 1896 dem Verkehr übergeben. Die rasche Entwicklung der Stadt in Umfang, Bevölkerung, Verkehr und Wirtschaft hat veranlaßt, daß die Halle den jetzigen Anforderungen bei weitem nicht mehr entspricht. Von der 9600 Quadratmeter umbauten Fläche ist nur ein Drittel Standungsflache.

Die 552 Verkaufsstände reichen bei weitem nicht aus, ebensowenig wie die Lager-, Kühl- und Getreideraume. Zahlreiche Bewerber müssen abgewiesen werden. Die gleichen Verhältnisse sind bei den hadtigen Gleisanschlussen zu beobachten, zumal diese zahlreiche Gefahrenstellen aufweisen und die verkehrreiche Bettiner- und Hauptstraße kreuzen. Aus diesen Gründen hat sich ein Auenmarkt von 2000 Quadratmeter entwickelt, der aber den heutigen Anforderungen keineswegs genügt. Die Wagenplatzfrage wird immer brennender. Bei einer Zählung wurden über 1300 Fahrzeuge festgestellt, für die kaum noch Platz vorhanden ist.

Aus diesen Gründen ist eine möglichst rasche Aenderung des ganzen Gromarktbetriebes notwendig. Der Platz, auf dem die neue Halle errichtet wird, muß

möglichst nahe am Stadtzentrum gelegen

sein, um Händlern und Wiederverkäufern keine Schwierigkeiten zu bieten. Vor einem Jahre war der Rat jedoch anderer Meinung, als er die Kaditzer „Grube“ mit der neuen Markthalle „erschließen“ wollte. D. Schrift.) Außerdem ist die Nähe von Personenbahnhofen erforderlich, damit auswärtige Verkäufer keine Zeit beim Besuch verlieren. Verkehrsmaig ist ein nahegelegener Vertriebsbahnhof sehr erwünscht.

Entgegen den luxuriösen Gromarktthallenbauten in Leipzig und Frankfurt a. M. kommt

für Dresden nur ein Flachbau in Frage,

dessen Grundriß schmal und lang sein muß, um möglichst viel Wagen an die zahlreichen Tore der Längsseiten heranbringen zu können. 250 Meter Länge und 60 Meter Breite ausschließlich der Kopfbauten, also ein umbauter Raum von 12.500 Quadratmeter wäre das Gegebene. Drei Langstraen sollen die Halle durchziehen, die zwei Fahrzeuge nebeneinander aufnehmen können. Säulen und Träger innerhalb des Hallenraumes sind auf ein Mindestmaß zu bringen. Die Keller müssen so eingerichtet werden, daß dem schwankenden Bedarf durch die Möglichkeit schnellen Umlebens von Trennwänden zur Vermeidung des Leerstehens Wohnung getragen werden kann. Natürlich dürfen Aufstige sowie Zu- und Abfuhr von der Ladestraße und von der Straße aus nicht fehlen. Die Gleisanlage muß bis zu 150 Wagen täglich laderecht gestellt aufnehmen können.

Ein nicht zu unterschazender Faktor im Dresdner Wirtschaftslieben ist

der Stroenhandler,

der ohne Zweifel ein wichtiger Abnehmer des Großhandels ist und besonders gefährdete Waren schnell an den Verbraucher bringt. Für diesen Handel soll eine Warenfortierhalle in einfacher aber zweckdienlicher Form beschaffen werden. Große Aufmerksamkeit wird auch dem Wagenplatz an d. Platz gewidmet, für den 20.000 Quadratmeter Größe vorzusehen sind.

Ein Platz, der allen an ihn gestellten Anforderungen für den Gromarktthallenbau entspricht, findet sich

nördlich des Vertriebsbahnhofes Dresden-Friedrichstadt.

Er wird von der Kobauer, Berliner und Waltherstrae begrenzt und ist 75.000 Quadratmeter groß. Zwei Personenbahnhöfe und ein Vertriebsbahnhof liegen in unmittelbarer Nähe. Von Vorteil ist auch die Nachbarschaft des Dresdner Kühlhauses und die Möglichkeit, genügend große Gleise an Ladestraen und Vertriebsstraen sowie Abstellgleise zu schaffen. Die Anforderungen des Stroenhandels und des Wagenstandplatzes werden vollkommen erfüllt. Räume für eine Galtwirtschaft, für Post, Banken, Büro, der Händler und der Zollbehörde würden in einem Kopfbau unterzubringen sein.

Die Vertreter stadtlicher Handlerorganisationen haben sich mit diesem Projekt einverstanden erklärt. Mit der Vorlage beschäftigen sich zur Zeit die Stadtverordneten.

Entfettungs-Kuren im Frühling

sind besonders empfehlenswert. Nehmen Sie dreimal täglich 2-3 Tolua-Kerne, die fettzehmende Stoffe enthalten. Die echten Tolua-Kerne erhalten Sie in Apotheken.

Handelschule

von Anna Kuhle & Anna Wakeczynska

Bürgerwiese 2, 1., Ecke Ferdinandstrae Bernau 16117

Handelskurie für junge Mädchen u. Sonderabteilungen für Damen mit höherer Bildung.

— Beginn des neuen Schuljahres: Oktober 1930 —

Auskunft und Anmeldung: Bürgerwiese 2, 1.

Der Besuch dieser Handelschule befreit von dem der öffentlichen Berufsschule.

Bereinsveranstaltungen

Stadtbereich für Junge Mädchen, Singenborstraße 17. Sonntag 7 Uhr Jungmädchenverein. Montag 8 Uhr Frauenchor, Kantor...

Arbeitsverband der evangelischen Jungmännervereine Dresden. Sonntag Abend bei Spiel und Lied. 8 Uhr; Donnerstag Beginn der Chortätigkeit in Grünberg...

Deutsche Jugend. Jungstärmer rücken am letzten Sonntag frühzeitig hinaus ins Gelände. Der erste größere Ausmarsch in diesem Jahre...

Koch Eltern Erziehung der Dauerferien für die Engländer-Ausstellung. Um einer Ueberfüllung an den Kartenausgabestellen in den letzten Wochen vor Eröffnung der Internationalen Engländer-Ausstellung...

Freizeit für Schillerinnen höherer Lehranstalten. In den Chortätigkeiten veranstaltet der Ev.-Luth. Jungmädchenbund in Zahlen eine Freizeit für 14- bis 17jährige Schillerinnen...

Aus Dresdens Lichtspielhäusern

Alf Dagover in „Spieleereien einer Kaiserin“

Ein Alf-Dagover-Film bietet von vornherein die Aussicht, etwas Außerordentliches bewundern zu können, und der liegt unter großem Zuspruch im Prinztheater laufende Film hält, was der Name der Hauptdarstellerin verspricht...

„Der Unglücksrabe“

Charlie Chaplin kommt diesmal als Pechvogel ersten Ranges auf die Leinwand. Alles, was er beginnt, schlägt ihm zum Nachteil aus. Sein gutes Herz wird arg enttäuscht...

Ufa-Palast und U.Z.-Lichtspiele

Der unsterbliche Lump, der von der „Rechten Kompanie“ aus dem Ufa-Palast hinausgetrieben worden ist, hat ein neues Spiel in dem Nachbarhause, den U.Z.-Lichtspielen...

„Zwei Herzen im Dreivierteltakt“

Der entscheidende deutsche Tonfilm obigen Titels, ein auch technisch bestens gelungenes Wiener Lustspiel von W. Neisch und Franz Schulz mit der schmissigen Musik von Robert Strauß...

„Broadway“

„Es ist nicht alles Gold, was glänzt“, will Wesley, der Meisterrichter dieses ursprünglich als Tonfilm hergestellten Kriminalreithers sagen...

„Hebern Sonntag, lieber Schatz“

Ein Film von harmlosem, freundlichem Humor: Gladys O'Brien, das Tanzdärchen, schneidet nach einem Millionär, der sie aus den Rücksichten ihrer Umgebung in ein sonnigeres Pflaumen emporheben könnte...

lantischer Blickweise. Mit den Zutaten, die der Amerikaner gewohntermachen unentbehrlich findet Turner, der eigentlich schon eine Braut hat, findet die kleine Gladys doch genügend...

„Das Donkosakenlied“

Ein Film, der in das hässliche Russland fährt. Fürst Zagarin erlischt seinen Schwiegervater, der ihm die heimlich angetraute Frau entreißen will. Nach Sibirien verbannt, schließt er sich mit einem anderen Sträfling zusammen...

„Ludwig II., König von Bayern“

Der geschichtliche Film ist, wie das geschichtliche Theaterstück, sofern es sich mit Gegenständen der jüngsten Vergangenheit beschäftigt, problematisch; man denkt an vielbesprochene Erfindungen der letzten Berliner Theatervergangenheit...

„Die Flucht in die Fremdenlegion“

Ein Film, der einmal im Wilde zeigt, wie und warum jährlich durchschnittlich 7000 Deutsche in der Fremdenlegion Herden müssen. Ein junger Deutscher flieht in die Legion, weil er dem verhängnisvollen Irrtum verfallen ist, daß seine Braut...

Spielplan führender Dresdner Lichtspielhäuser:

Prinztheater: „Spieleereien einer Kaiserin.“ — Capitol: „Es gibt eine Frau, die dich niemals verläßt.“ — Sonntag vorm. 11 Uhr: Kulturfilm: „Spanien.“ Ab Montag: „Katharina Arle.“ — Ufa-Palast: „Die letzte Kompanie.“ — U.Z.-Lichtspiele: „Der unsterbliche Lump.“ — Sonntag 12 Uhr: Kulturfilm: „Der Rhein.“ — Kammer-Lichtspiele: „Der Unglücksrabe.“ Ab Donnerstag: „Was eine Nacht enthüllte.“ — Centrum: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt.“ — Schauburg: „Ludwig II., König von Bayern.“ Ab Dienstag: „Wenn du noch eine Heimat hast“ und „Auf Leben und Tod.“ — Fränkischhof-Lichtspiele: „Broadway.“ Ab Dienstag: „Schicksalswürfel.“ Mittwoch nachmittags um 3 Uhr: Märchenvorstellung: „Das geheimnisvolle Waldhaus.“ — Gloria-Palast: „Hebern Sonntag, lieber Schatz.“ Ab Dienstag: „Die Herrin und ihr Knecht.“ — Sonntag 12 Uhr: Jugendvorstellung: „Pat und Patagon auf hoher See.“ Ab Dienstag: „Kampf um Troja.“ — Lichtspiele Wulfsballe: „Das Donkosakenlied.“ Ab Dienstag: „Der Schrei im Tunnel.“

Das Federungsproblem gelöst! Das Ergebnis jahrelanger Forschungsarbeit unserer Ingenieure ist die neue Federanführung des HORCH 8 in Sonderausführung! HORCH 8 ist der Wagen mit der besten Federung der Welt! HORCH-VERKAUFSSTELLE DRESDEN: HORCHFILIALE, SEESTRASSE 21 / TEL.: 13524 u. 10524



Dresden ruft!

Es ist ein Ruf, der an die gesamte zivilisierte Welt ergeht. Überall, wo Zeitungen erscheinen, wo auf Bahnhöfen und Straßen sich Menschenmassen ballen, ist der Name Dresdens in großen Lettern zu lesen. Diesmal ist es die Internationale Hygieneausstellung, die der Anlaß zu einer ganz gewaltigen und umfassenden Fremdenwerbung ist.

Über den Wert oder Unwert unserer Dresdner Ausstellungen können leider noch immer geteilte Meinungen. Um es gleich vorwegzunehmen: es ist eine völlige Verkennung der Tatsache, wenn man sie kurzerhand als überflüssig abtut.

Die Ausstellungen sind für die Dresdner Verkehrswerbung so notwendig.

dah ohne sie eine Hebung des Fremdenbesuchs einfach undenkbar ist. Und ein reiner Fremdenverkehr ist für Dresden genau so wichtig wie für irgendeine andere deutsche Stadt. Von ihm leben nicht nur Tausende von Hotels mit den vielen Hunderten von Angestellten, Arbeitern und Lieferanten, er bringt verstärkten Umsatz für Handel und Gewerbe, für die Luxusgeschäfte nicht weniger als für die Handwerker und die Verkehrsunternehmen. Zudem darf man den Fremdenverkehr keineswegs lediglich von lokal-patriotischen Gesichtspunkten aus beurteilen, sondern man muß seine Bedeutung auch im Rahmen der gesamten deutschen Volkswirtschaft werten.

In Deutschland sind wir heute leider noch nicht so weit, daß die durch Ausländer herbeikommandierten Gelder die von deutschen Reisenden im Ausland gelassenen Summen decken. Aber das Verhältnis hat sich von Jahr zu Jahr zu unseren Gunsten verbessert, und man kann mit Sicherheit erwarten, daß in einigen Jahren beide Völkern einander ausbaden und schließlich sogar ein Plus zu unseren Gunsten entstehen wird.

Das Deutsche Reich hat mit Hilfe der Reichsbahn-Gesellschaft in der ganzen Welt eine intensive Fremdenwerbung begonnen, die von den besten Erfolgen begleitet ist. Es braucht aber unbedingt im Kampf gegen die anderen europäischen „Reisefländer“ die deutschen Städte. Deshalb ist

Dresdens Verkehrswerbung eine gewichtige Hilfe für die ganze deutsche Volkswirtschaft.

um so mehr sich Sachsens Hauptstadt noch von früher her des besten Rufes in aller Welt erfreut.

Mit dem bloßen Hinweis auf das kunstförmige Dresden mit seinen reichen Kunstschatzen und der herrlichen Umgebung ist es aber allein nicht getan. Irigend ein aktuelles Interesse muß für den Fremden hinzutreten, und dieses belebende Moment sind bisher die Ausstellungen gewesen, deren Rolle in diesem Jahre mit der Hygieneausstellung den Höhepunkt erreichen wird.

Mit immer größerer Intensität wird deshalb Jahr um Jahr eine großzügige Propaganda für den Besuch Dresdens aufgenommen. Sämtliche Ausstellungen bis auf „Wandern und Reisen“ haben sich nicht nur aus eigenen Mitteln und Einkünften getragen, sondern auch noch Ueberflüsse gebracht. Und soweit es sich bisher überziehen läßt, wird auch

die Internationale Hygieneausstellung nicht nur ideell, sondern auch finanziell gut abschneiden.

Erzelsens Dr. Lingner war ein Organisator und Werbefachmann ganz großen Formats. Und so ist es denn kein Wunder, daß auch die Hygieneausstellung 1930, an der in führender Stellung eine ganze Reihe von Lingners früheren Mitarbeitern tätig sind, eine geradezu vorbildlich eingerichtete Werbeorganisation besitzt, die eng mit dem Städtischen Verkehrsamt, dem Verkehrsverein, der Reichsbahnverkehrswerbung, dem Hotelbesitzerverband und den verschiedensten Körperchaften Dresdens und seiner Umgebung zusammengearbeitet.

Die Leitung des Hygienemuseums und der Ausstellung hat in diesem Jahre mit ihrem Werbezeichen, dem Strahlenauge, einen guten Griff getan. Es wurde in acht Millionen Siegelmarken in allen Weltisprachen über alle Kulturländer der Erde verbreitet. Damit legte eine großzügige Generaloffensive ein, die im Gegensatz zu den früheren Jahren, dafür im vergangenen Spätherbst und nicht schon vor Jahren, dafür aber um so nachdrücklicher einsetzte. Es folgten Prospekte in deutscher, englischer, französischer, spanischer und tschechischer Sprache unter dem Titel

„Wissen Sie schon, warum 1930 nach Dresden?“

Eine gewaltige Zeitungspropaganda im In- und Ausland, ein in 300.000 Exemplaren und in den verschiedensten Sprachen verbreitetes Halblatt, 50.000 für den Privatgebrauch gut verwendbare Reklamé-Beitragblöcke, ein von der Ausstellung gemeinsam mit dem Städtischen Verkehrsamt herausgegebenes Büchlein in einer Auflage von 60.000, das Dresden als Kunststadt gebührend würdigt, sowie 1 Million Postkarten mit dem „Hygieneauge“ werden in aller Welt für den bevorstehenden Ausstellungssommer.

Plakat- und Säulenreklame, z. B. in riesigen Ausmaßen, sind u. a. in Wien, Innsbruck, Salzburg, Prag, Teichen, Bodenbach, Reichenberg, in den nordböhmischen Bädern, in Budapest, Barisan, Amsterdam, Rotterdam, Utrecht, Paris, Sofia, Bukarest, Stockholm, Kopenhagen, Belgrad, Antwerpen, Brüssel, Lüttich, in sämtlichen Schweizer Fremdenorten, ja sogar inairo zu sehen.

In London allein sind 48 Großplakate angebracht.

Natürlich gibt es in Deutschland keinen größeren Ort oder Bahnhof, der nicht ebenfalls Großplakate für die Hygieneausstellung enthält. In 18 europäischen Ländern laufen 540 Speisewagen mit ähnlichen Aufschriften.

Sämtliche größeren Tageszeitungen, Fachzeitschriften und illustrierten Blätter von 28 Staaten haben Inserate über Dresden und seine Ausstellung gebracht. Auch die Zeitungen Australiens, Japans, der Türkei und die arabischen Zeitungen Vorderasiens und Ägyptens sind nicht zurückgeblieben. Die Propagandaabteilung der Hygieneausstellung verfügt bereits jetzt über eine Anzahl riesiger Bände, die

Tausende von Aufsätzen und Bildern vom Hygienemuseum und der Ausstellung in allen Zeitungen und Ländern der Erde

enthalten. Selbstverständlich liegen in sämtlichen überhaupt erreichbaren Reisebüros Prospekte aus. Filme und Lichtbildreklame führen alle Dampfer der Dapag und des Norddeutschen Lloyd's ihren Passagieren vor. Mit der Internationalen Velgaus-

stellung zusammen wurden Inserate aufgegeben und Halblätter verteilt, wobei nicht veräußert worden ist, die Fremden auch auf ganz Sachsen und seine Schönheiten hinzuweisen. Den Bayreuther Festspielen und den Oberammergauer Passionsspielen hat man besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um durch geschickte Reklame an Ort und Stelle die Besucher zu veranlassen, über Dresden zu reisen. Der die Hygieneausstellung behandelnde

Rehrfilm „Aus Not geboren“ wird in etwa 400 bis 500 Lichtspieltheatern Deutschlands laufen.

Ein zweiter Film ist in Vorbereitung. Die Ufa-Wochenschau hat Dresdner Bilder in etwa 1400 Kinos verbreitet und gibt die Filme ans Ausland weiter.

Entsprechend der überragenden Bedeutung der diesjährigen Hygieneausstellung hat die Stadt Dresden weit über eine halbe Million Mark für Werbezwecke bereitgestellt.

Das städtische Verkehrsamt.

das seit einigen Monaten einen neuen Leiter erhalten hat, vertritt den mittlerweile überall als richtig erkannten Standpunkt, daß eine reine Städtepropaganda nicht möglich ist. Es setzt daher alle seine Kräfte für die Aus-



Plakatreklame in der Pyramidenstraße zuairo

Im Hintergrund der Nil mit Segelschiffen

stellungen ein, unterstützt den Verkehrsverein und die Werbemaßnahmen des Hotelbesitzerverbandes, betreibt die Aufziehung anderer Veranstaltungen. Enge Bindungen werden außerdem zur Reichsbahn unterhalten, die ja die Trägerin der Deutschlandwerbung überhaupt ist.

Der Weiße Hirsch

wird in seiner Bedeutung für den Dresdner Fremdenverkehr nicht überall genügend gewürdigt, obwohl schon allein die Tatsache, daß er mit einem Durchschnittsaufenthalt seiner Gäste von 20,3 Tagen an zweiter Stelle unter den deutschen Bädern und Städten steht, von außerordentlichem Gewicht ist. Zur die Ausgestaltung des Dresdner Bäderrevororts wird daher alles getan. Der Golfplatz, der in der Nähe der Präsidentenbuche in der Heide demnächst eingerichtet werden soll, ist vor allem für den Besuch von Engländern und Amerikanern von größter Bedeutung. Der Golfplatz spielt in den angeltischen Ländern eine ausschlaggebende Rolle; dem Verkehrsverein in Dresden sind eine ganze Reihe von Fällen bekannt, daß Engländer und Amerikaner auf einen Besuch Dresdens verzichtet haben, sobald sie hörten, daß hier kein Golfplatz vorhanden ist. Kürzlich erschien in der englischen „Golf Illustrated“ ein Aufsatz, der von dem neuen Dresdner Golfplatz

erfolg von 0,18 Prozent, während eine persönliche Werbung an ausgewählte Adressen einen Erfolg von 28 Prozent aufzuweisen hatte. Neuerdings ist das Verkehrsamt beabsichtigt, eine Arbeitsgemeinschaft mit der Reichsbahn, der Post und der Kraftverkehrs-Gesellschaft ins Leben zu rufen.

Die Verteilung der Bedeutung des Auslandes für den Fremdenverkehr an den amtlichen Stellen weicht wesentlich von der allgemeinen Auffassung ab.

Die Bedeutung Nordamerikas tritt gegenüber Südamerika immer mehr zurück.

Genaue Berechnungen haben ergeben, daß ein Coottreisender in Deutschland durchschnittlich 60 Mark ausgibt, eine überaus geringe Summe, die nur daraus zu erklären ist, daß die Coottgesellschaft die Preise in den Hotels um überaus drückt. Da aber die meisten nordamerikanischen Gäste mit einer Coottreise zu uns kommen, verlieren sie gegenüber den Südamerikanern erheblich an wirtschaftlichem Wert. Interessant ist, daß die Polen immer noch das zweitstärkste Kontingent auf dem Weißen Hirsch darstellen. Vor einigen Wochen hatten wir Gelegenheit, mit dem polnischen Regierungsvertreter auf der Leipziger Messe zu sprechen. Es wurde uns dabei versichert, daß die

Polen aus historischen Gründen ein lebhaftes Interesse für Sachsen und zumal Dresden

geigen, das Polen einen König wie August den Starken geschenkt hat. Vielleicht ist diese innere Bindung auch unbewußt der Hauptanlaß für den starken Polenbesuch in Dresden, Tschechen, Desterreicher und Ungarn folgen unmittelbar hinterher. Die Holländer, bekannt und beliebt als angenehme, nicht besonders anspruchsvolle Gäste, besuchten bis vor wenigen Jahren ausschließlich das Rheinland. Durch geschickte Werbemaßnahmen gelang es, sie bis nach Thüringen und den Harz heranzuziehen, und jetzt sind von Sachsen und namentlich von Dresden aus Bestrebungen im Gange, auch unsere engere Heimat zum Ziel der Holländer zu machen. Und wenn die Fremden erst einmal in Dresden sind, dann nimmt sich

der Dresdner Verkehrsverein

Ihrer an. Er vermittelt Zimmer in Hotels und Pensionen, bei voller Belegung auch in Privatquartieren. Die Ausstellungsleitung hat bereits 1000 Privatzimmer für den erhofften Fremdenstrom zur Verfügung. Für jede Art von Auskünften steht der Verkehrsverein zur Verfügung, verteilt kleine Stadtpläne, macht Vorschläge für die Befestigung der Stadt und ihrer Umgebung je nach der Aufenthaltsdauer der Reisenden, verkauft Theater- und Konzertkarten, gibt Einsicht in das Adressbuch usw.

Nicht weniger wichtig ist die Erstellung von Auskünften nach außerhalb. Im vergangenen Jahr wurden allein 5000 schriftliche Anfragen beantwortet. Aus der Fülle der Beobachtungen des Verkehrsvereins mögen nur einige herausgegriffen werden. Ein deutscher Industrieller hat sein ganzes Vermögen in Höhe von 5 Millionen Mark flüssig gemacht und beabsichtigt, sich in Dresden niederzulassen. Natürlich zuerst Erkundigung nach den Steuerverhältnissen. Das Ergebnis war: In Dresden und ebenso im übrigen Deutschland jährlich 180.000 Mark, in der Schweiz dagegen nur 30.000 Mark Steuern jährlich. Der Mann zog in die Schweiz. Ein Farmer aus Australien kannte Dresden von einer Reise her und wählte es als Altersruhestätte. Als er aber von der Steuerlast hörte, die ihm hier auferbürdet würde, zog er es vor, nicht nach Deutschland zu kommen. Zahlreich sind die Anfragen, wie in Dresden die klimatischen und die Schulverhältnisse sind, und zwar vornehmlich von Familien, die sich hier für dauernd niederlassen wollen. Und die

Förderung der Kolonien wohlhabender In- und Ausländer

ist eine der dankbarsten Aufgaben Dresdner Verkehrswerbung überhaupt, weil die Steuerkraft der Stadt dadurch eine wesentliche Verstärkung erhält.

Zum Schluß noch einige Berechnungen über

die finanziellen Vorteile Dresdens aus dem Fremdenverkehr.

Im vergangenen Jahre waren 400.000 Fremde posttäglich gemeldet, darunter 61.908 Ausländer. Rechnet man, daß jeder von ihnen für einen Tag Aufenthalt etwa 20 Mk. auszugeben hat, so macht das schon über 8 Millionen Mark. Da die Durchschnittsdauer des Aufenthalts aber immerhin fünf Tage beträgt, ergibt sich die statliche Summe von 40 Millionen Mark, die hier geblieben sind.

Da, wie die Geschäftsinhaber und der Verkehrsverein bestätigen können, unzählige Geschenke und Andenken hier gekauft und mitgenommen werden, da zudem die angenommene Tagessumme von 20 Mark ziemlich niedrig gegriffen ist und weit mehr Fremde als posttäglich gemeldet nur auf einen Tag hierherkommen oder bei Verwandten und Bekannten wohnen, können die erwähnten 40 Millionen auf ein Mehrfaches gesteigert werden. Dabei ist aber noch zu beachten, daß die Ausstellung Wandern und Reisen bei weitem nicht den Fremdenzufluß brachte, wie die diesjährige Hygieneausstellung mit aller Sicherheit erwarten läßt.

Die Stadtverwaltung selbst zieht aus der Ausstellung um mittelbar großen Nutzen. Der Verbrauch von Strom, Gas und Wasser sowie die Benutzung der Straßenbahnen und die Einnahmen an Steuern gehen in die vielen Hunderttausende, so daß die für Ausstellungszwecke bewilligten Gelder fast immer sofort wieder hereinkommen.

Dresden genießt den Ruf einer gastfreundlichen und verhältnismäßig billigen Stadt. Der gute Ruf möge ihm auch in diesem Jahre erhalten bleiben, auch wenn der Zustrom an Fremden gemaltig sein und über das Aufnahmevermögen der Gaststätten hinausgehen sollte. Die Reiseversicherung auf dem ganzen Erdball für Dresden und die Hygieneausstellung darf nicht umsonst gewesen sein. Der Fremde, der sich irgendwo behaglich geföhlt hat, wird wiederkommen und, was noch wichtiger ist, uns seinen Freunden und Bekannten empfehlen. Verkehrswerbung ist ja nicht Verbrauch von Kapital und Papier, der sofort wieder aufgewogen werden soll, sondern sie trägt erst im Lauf der Jahre ihreinsen.

Dresden ruft, die Fremden kommen. Laßt uns sie herzlich willkommen heißen.



So wird es in 5 Wochen vor dem Hygienemuseum aussehen

berichtete. Daraus ergab sich ein Strom von Anfragen nach Dresden, denn zahlreiche Amerikaner und Engländer wollten in Dresden einmal Golf spielen. Die Veröffentlichungen des bekanntesten Golfplatzarchitekten Morrison, daß

der Dresdner Golfplatz der interessanteste der Welt

werden könne, hat größtes Aufsehen erregt. Die in den letzten Wochen oft geäußerten Befürchtungen, daß dadurch eine Verschandelung der Heide erfolgen könne, sind unbegründet. Nur sehr wenige Bäume müssen gefällt werden, der Boden bleibt in seiner Hügelform erhalten und wird nicht planiert. Das ist auch sportlich ein Vorteil, denn je unübersichtlicher und schwieriger das Gelände eines solchen Platzes ist, um so interessanter wird das Spiel. Die Fortverwaltung hat auf der anderen Seite der Heide ein ebenso großes Stück Land angekauft und schlägt es der Heide zu.

Der großartige Ausbau des Schwimmbades in Bählan,

der bereits im Gange ist, und die Errichtung von drei Stodwerk tiefen unterirdischen Autogaragen unterhalb des Louisenhofes, die 60 Wagen aufnehmen können, werden ein übriges dazu tun, daß der Weiße Hirsch allen an ihn gestellten Anforderungen genügt.

Interessant sind die Feststellungen, die das Städtische Verkehrsamt mit verschiedenen Werbeaktionen gemacht hat. In Reisebüros angelegte Schriften brachten einen Besucher-

Ämtliche Bekanntmachungen

Verfahren der Wohnungsvergabe in Dresden

1. Das Wohnungsamt gibt an jedem Mittwoch und Sonnabend eine amtliche Wohnungsliste heraus. In ihr werden vermietbare Wohnungen und die Voraussetzungen für die Erteilung der Vergabe genehmigung bekanntgegeben. Die Wohnungsliste wird in der Hausflur des Wohnungsamtes und den Wophschutzpolizeiwachen angehängt und ausgeteilt.

2. Die danach Berechtigten erhalten — ohne daß darauf ein Rechtsanspruch besteht, — die Genehmigung zum Bezug der von ihnen gewünschten Wohnung, wenn sie nachweisen, daß der Vermieter mit ihrem Einzug einverstanden ist. Das Wohnungsamt ist bei der Auswahl unter den Bewerbern an den Vorschlag des Vermieters nicht gebunden.

3. Hat sich binnen einer Woche von der Veröffentlichung ab für eine Wohnung kein berechtigter Bewerber mit dem Einverständnis des Vermieters beim Wohnungsamt gemeldet, so kann das Wohnungsamt die Wohnung erneut bekanntgeben und zu Verwendungen auffordern. Schon vor Ablauf der vorstehend angeführten Frist kann in gleicher Weise verfahren werden, wenn nach dem Verhalten des Vermieters anzunehmen ist, daß er innerhalb der Frist keinem Berechtigten sein Einverständnis geben wird.

4. Zugunsten von Kinderreichen, Kriegsverwundeten, Blinden, Schwerkranken, insbesondere Lungenerkrankten, und Räumungsschuldnern, wenn sie sich längere Zeit vergeblich um eine Wohnung bemüht haben, sowie von körperlich Schwerbehinderten wird das Wohnungsamt von ihm ausgewählte Wohnungen von dem Verfahren nach 1 bis 3 ausnehmen und die Wohnungen von sich aus Berechtigten zuweisen.

Das Wohnungsamt kann auch in anderen besonderen Fällen Ausnahmen machen.

5. Für die Durchführung des Verfahrens gelten die auf den amtlichen Vorbruden, insbesondere den Bewerbungsausweisen, sowie in der amtlichen Wohnungsliste veröffentlichten Vorschriften des Wohnungsamtes.

6. Die Dresdner Ausführungsvorschriften vom 7. August 1924 zur Landesverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsangelang vom 16. Oktober 1923 — „Dresdner Anzeiger“ vom 14. August 1924 — bleiben unberührt.

7. Die Notbekanntmachung über das Verfahren der Wohnungsvergabe in Dresden vom 24. Dezember 1929 wird aufgehoben.

Richtlinien für die Wohnungsvergabe

I. Einkufungen „unterzubringen“, „vordringlich“ und „nicht dringlich“ unterbleiben bis auf weiteres. Bezugsgenehmigung wird in der Regel nur erteilt, wenn der Wohnungsladende 1. mindestens ein Jahr in Dresden wohnt, 2. nicht außerhalb Dresdens befristet ist, 3. vor dem 1. August 1914 in Deutschland gewohnt hat, 4. sich nicht durch Aufgabe seiner Wohnung selbst wohnungslos gemacht hat, 5. im Besitze eines Bewerbungsausweises A oder B (siehe unter II) ist oder nach den Vorschriften unter III. berücksichtigt werden kann. Von dem Erfordernis einjährigen Aufenthalts in Dresden wird abgesehen.

1. bei Vertriebenen (identische Staatsangehörige, die aus dem Auslande oder besetzten Gebieten vertrieben worden sind), 2. bei verletzten oder berufenen Beamten und Reichswehrangehörigen, sowie bei Beamten, die in den Ruhestand versetzt sind und ihre Dienstwohnung räumen müssen, 3. bei sonstigen nach Dresden berufenen Personen, deren Zugang im öffentlichen Interesse liegt.

Wer eine auswärtige selbständige Wohnung aufgegeben hat, kann berücksichtigt werden, wenn er nachweist, daß die Aufgabe der Wohnung und der Zugang nach Dresden auf zwingenden wirtschaftlichen Gründen beruht und Kaufsmöglichkeit nach Dresden ausgeschlossen ist.

II. Soweit nicht in Abschnitt III. Besondere bestimmt ist, wird Vergabe genehmigung nur Inhabern von Bewerbungsausweisen erteilt. Es werden ausgeben: Bewerbungsausweis A für normale Familienwohnungen, Bewerbungsausweis B für zwei Stuben, Kleinstwohnungen (unter 24 Quadratmeter) und Hausmannswohnungen.

Soweit kinderlose Ehepaare einen Ausweis A erhalten, lautet er grundsätzlich nur auf eine Wohnung von Stube, Kammer und Küche. Soweit es auf das Vorhandensein eines Kindes ankommt, genügt das Beweisen eines Kindes oder einer Schwemme über Schwangerschaft im lebenden Monat.

Die bisher ausgebenen Bewerbungsausweise A und B gelten weiter. Der bisherige Ausweis C (für Hausmannswohnungen) wird künftig wie Ausweis B behandelt. Die Angaben in den bisher ausgebenen Bewerbungsausweisen über Wohnungsbauhöhe und Mietpreis werden außer Kraft gesetzt mit der Einschränkung, daß für zwei Personen keine größere Wohnung in Frage kommt, als Stube, Kammer und Küche. Die Beschränkung der Gültigkeit auf Wohnungen bestimmter Art und Größe bleibt bestehen.

Bewerbungsausweis A

wird grundsätzlich nur in folgenden Fällen erteilt:

1. Bei langjähriger Wohnungslosigkeit von Ehepaaren. Voraussetzung ist dreijährige Ehe und Erfüllung des 33. Lebensjahres durch einen Ehegatten.

2. Bei schwerer Überfüllung. Sie wird grundsätzlich nur bei Familien mit mindestens einem Kind berücksichtigt, die ein Jahr so besetzt gewohnt haben, daß in den letzten Unterkunftsräumen auf einen Erwachsenen nicht mehr als 8 Quadratmeter und auf ein Kind nicht mehr als 5 Quadratmeter entfallen. Bei drei und mehr Kindern sind auf einen Erwachsenen 10 Quadratmeter, auf ein Kind 8 Quadratmeter zu rechnen. Treten die Voraussetzungen durch die Geburt eines dritten Kindes ein, so genügt es, wenn die Familie seit einem Jahre in der bisherigen Unterkunft wohnt.

3. Bei schwerer Gefährdung Kranker. Berücksichtigt werden grundsätzlich nur Familien, von denen ein Mitglied a) an offener Lungentuberkulose erkrankt ist und keinen getrennten Schlafraum

hat oder wenn das Verbleiben in der Wohnung sein Leben verunreinigen würde; b) an einer anderen schweren Krankheit leidet, die beim Verbleiben in den jetzigen Wohnräumen zu dauerndem Zerstium führen würde.

4. An Schwerverletzten (mindestens 50 %), wenn ihr Verbleiben in den jetzigen Räumen eine Verschlimmerung ihres Verbleibens zur Folge haben würde oder wenn für sie als Einzelperson infolge ihrer Kriegsverletzung das Zusammenwohnen mit einer Mitbewohnerin unbedingt erforderlich ist.

5. An Räumungsschuldner, die von der Räumungsstelle für abtätige Zuweisung einer Familienwohnung vorgelesen sind.

6. Bei Freimachung einer guten Zwei- oder Dreizimmerwohnung. Wer eine gut vermietbare Familienwohnung von zwei oder drei Zimmern freimacht (keine Keller-, Dach-, Hausmanns-, Werk-, Dienstwohnung), die normalen Mietpreis hat und sich in gutem Zustande befindet, kann Bewerbungsausweis über eine Wohnung von vier und mehr Zimmern erhalten.

7. An verletzten oder berufenen Beamte und Reichswehrangehörige mit eigenem Hausstand, die bereits am bisherigen Dienort eine selbständige Familienwohnung hatten, ferner an Beamte, die in den Ruhestand versetzt sind und eine Dienstwohnung räumen müssen, jedoch erhalten die außerhalb Dresdens in den Ruhestand versetzten einen Bewerbungsausweis erst dann, wenn die in Dresden in den Ruhestand getretenen im wesentlichen untergebracht sind.

8. Ausnahmeweise bei Wohnungswechsel. Wer gegen seine Wohnung eine andere wünscht, muß grundsätzlich auf das Tauschverfahren verwiesen werden, sich also seinen Tauschpartner selbst suchen und dem Wohnungsamt das Einverständnis der beiden Hauswirte nachweisen. Bei ausnahmeweise schwerwiegenden Gründen (zum Beispiel Deratratier wünscht tiefer gelegene Wohnung) kann ein Bewerbungsausweis für eine gleichgroße Wohnung gegeben werden.

Bewerbungsausweis B

wird erteilt:

1. Ein wohnungslose Ehepaare, die mindestens ein Kind haben oder drei Jahre verheiratet sind oder von denen ein Teil 33 Jahre alt ist, wenn sie erklären, daß sie sich vorläufig mit einer Notunterkunft in einer Kleinstwohnung (unter 24 Quadratmeter) begnügen wollen.

2. An alleinstehende Geschwister ohne eigene Wohnung, von denen ein Teil 33 Jahre alt ist.

3. An Räumungsschuldner, soweit die Räumungsstelle unterbringung in einer Kleinstwohnung vorseht.

4. An vermietete, geschiedene oder alleinstehende Personen, die eine eigene Wohnung gehabt haben.

III.

Bewerbungs genehmigung ohne Bewerbungsausweis wird in folgenden Fällen erteilt:

1. Bei Wohnungen mit einer Friedensmiete von mindestens 1200.—

2. Bei Vermietung an alle Ehepaare genehmigt werden.

3. Bei Einzelnen wird die Vergabe genehmigung an Ehepaare, Einzelpersonen mit einem Kind und Einzelpersonen über 33 Jahre erteilt werden.

4. Bei Neubauten, soweit bisher für die Vergabe genehmigung Vordringlichkeit genügt, wird die Vermietung an Ehepaare genehmigt werden, die entweder mindestens ein Kind haben oder drei Jahre verheiratet sind oder von denen ein Ehegatte 33 Jahre alt ist.

5. Wenn ein Wohnungsladender eine Wohnung ohne öffentliche Beihilfe neu baut, ist der Bezug der bisherigen Wohnung an den von ihm vorgeschlagenen, verheirateten Wohnungsladenden zu genehmigen.

6. Wohnungswechsel im gleichen Grundstück wird das Wohnungsamt genehmigen, wenn die Wohnungen ungefähr gleich groß sind.

7. Bei Verzicht zugunsten Verwandter auf- und absteigender Linie oder zugunsten von Schwiegereltern und Schwiegerkindern ist Vergabe genehmigung zu erteilen, wenn der Verzichtende sich verpflichtet, für die Dauer der Wohnungswirtschaft in Dresden seine selbständige Wohnung in Anspruch zu nehmen. Der Verzicht zugunsten anderer Personen, als der genannten, ist regelmäßig nicht zu berücksichtigen.

8. Bei Erbwohnungen, Dienstwohnungen, Werkwohnungen, Genossenschaftswohnungen und Beamtenwohnungen, sowie bei Wohnungszuweisung an den Hauselgentümer ist nach den Vorschriften des Landes zu verfahren.

IV.

Die Richtlinien vom 10. Februar 1929 treten außer Kraft.

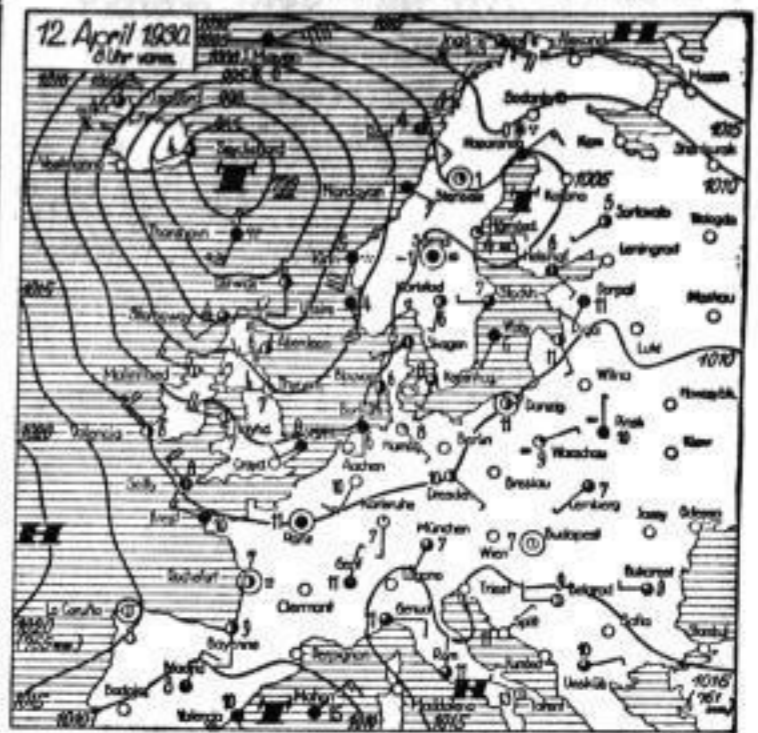
Schlägerei mit tödlichem Ausgang

In der vergangenen Nacht kurz nach 1 Uhr kam es auf der Grenzstraße in Dresden-Wilsdorf zwischen mehreren jungen Leuten zu Streitigkeiten. Ein 23jähriger Kraftwagenführer aus Dresden schlug dabei seinem Gegner, einem Fleischergehilfen aus Neunimblech, mit der Faust auf den Kopf, so daß er schwerverletzt zusammenbrach. Er verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Der Kraftwagenführer wurde festgenommen.

Berliner Motorradfahrer festgenommen

Zwei Motorradfahrer wollten in einer Autoreparaturwerkstatt auf der Großenhainer Straße die Erkennungsnummer ihres Motorrades zum Teil überstreichen lassen. Der Inhaber schöpfte Verdacht und gab der Polizei Kenntnis. Die beiden 17jährigen Burschen aus Berlin wurden mit ihrem Rade nach der Schutzpolizeimache geführt. Einen Führerschein hatten sie nicht. Ueber die Herkunft des Rades machten sie ungläubige Angaben. Bei den Erörterungen der Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß das Motorrad am Montag auf dem Alexanderplatz in Berlin gestohlen worden war.

Wetternachrichten vom 12. April



12 April 1930
 0 Uhr vorm.
 1000
 1010
 1020
 1030
 1040
 1050
 1060
 1070
 1080
 1090
 1100
 1110
 1120
 1130
 1140
 1150
 1160
 1170
 1180
 1190
 1200
 1210
 1220
 1230
 1240
 1250
 1260
 1270
 1280
 1290
 1300
 1310
 1320
 1330
 1340
 1350
 1360
 1370
 1380
 1390
 1400
 1410
 1420
 1430
 1440
 1450
 1460
 1470
 1480
 1490
 1500
 1510
 1520
 1530
 1540
 1550
 1560
 1570
 1580
 1590
 1600
 1610
 1620
 1630
 1640
 1650
 1660
 1670
 1680
 1690
 1700
 1710
 1720
 1730
 1740
 1750
 1760
 1770
 1780
 1790
 1800
 1810
 1820
 1830
 1840
 1850
 1860
 1870
 1880
 1890
 1900
 1910
 1920
 1930
 1940
 1950
 1960
 1970
 1980
 1990
 2000

Die Randbildungen der über das nördliche Europa liegenden Depression greifen schwach stehend in den an und für sich nicht fröhlichen feindlichen hohen Druck ein. Bei dieser Lage haben wir in einer schwachen südöstlichen bis südwestlichen Luftströmung heiteres bis wolken-tropenes Wetter. Tagsüber nahm das Dauergewölke örtlich vorübergehend gewitterbrodendes Aussehen an. Die Temperaturen liegen im Flachland bis auf 16 Grad. Die Nacht verlief durch Ausstrahlung kühl. In Etischen kam es in Bodennähe zu Temperaturumkehrungen um null Grad. Tagsüber findet heute wieder rasche Erwärmung statt. Die Barometeränderungen sind gering, so daß mit einer durchgreifenden Umgestaltung der Wetterlage nicht zu rechnen ist. Es können aber einzelne Schwallen etwas niedriger temperierter Luft von der Rückseite der Depression in die erwärmte Hochluft eindringen und hier vorübergehend zu gewitterartigen Störungen Anlaß geben.

Station 1 bis 5 von 7 Uhr morgens, übrige Stationen von 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen			Wind		Wetter		Wolken- bedeckung %	Nebel- höhe cm
	7 beym. Uhr morg.	höchste d. gest. Tages	niedste d. gest. Nacht	Richtung aus	Stärke (1-12)	7 beym. Uhr morg.	Wolken- bedeckung %		
Dresden	+8	+15	+7	SO	2	1	—	—	—
Weißer Hirsch	+8	+14	+6	S	1	0	—	—	—
Nieja	+8	+16	+7	SSW	2	3	—	—	—
Zittau-Hirsch	+7	+15	+6	SSW	2	1	—	—	—
Chemnitz	+8	+14	+4	SO	8	2	—	—	—
Annaberg	+7	+10	+4	OSO	3	1	—	—	—
Fichtelberg	+3	+7	+1	WSW	4	1	—	—	—
Brodien	+2	+4	+2	WSW	5	3	—	—	—

Erleuchtung des Wetters: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel, 9 Schichtwolken weniger als 2 Kilometer, 9 bewölkt. Temperaturen: + Wärme-grad, - Kältegrad. * In den letzten 24 Stunden über aus dem Quadratmeter.

Dresden am 12. April 1930: Sonnenscheindauer 6,3 Stunden. Tagesmitteltemp. + 10,4 °C; Abweichung vom Normalwert + 1,7 °C.

Witterungsaussichten
 Wolkig, bis zeitweise aufheiternd. Dabei aber Neigung zu gewitterartigen Störungen. Fortdauernd mild. Tagestemperaturen möglicherweise nicht so hoch wie in den letzten beiden Tagen. Schwache bis mäßige Winde aus Süd bis West.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse

	Ra- meih	Mo- bran	Yau- nau	Nim- burg	Prand- eis	Rei- mik	Witt- meritz	Aufla	Dresden
11. April	+25	-47	-8	+20	+22	+44	+73	+11	-136
12. April	+26	-49	-3	+13	+15	+44	+66	+12	-135

Wenn Schmerzen..... Logal-Tabletten!

Logal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten**. Et nolar. Befähigung anerkennen über 5000 Ärzte, darunter viele bedeutende Professoreu die gute Wirkung des Logal! Keine unliebsamen Nachwirkungen! Entfernt die Barm-läure! Ein Versuch überzeugt! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. A 1.40. 0,46 Chin 12,6 Lith. 74,3 Acid. accl. ad sal 100 Amyl.



Der Schuh macht den Mann!

sagt der Amerikaner. Auch wir Deutsche sollten lernen, daß der äußere Eindruck maßgebend für die Beurteilung des ganzen Menschen ist. Eine gute, korrekte Fußbekleidung verleiht dem Träger das Gefühl der Sicherheit, das für den Erfolg im Beruf und im Leben Voraussetzung ist. Durch Tack-Schuhe zum Erfolg!

14⁹⁰
 Rotbraun Boxkalf, vornehme halbchlanke Form. Original-Goodyear-Welt

16⁵⁰
 Mahagonibraun Boxkalf, moderne breite Form. Original-Goodyear-Welt

18⁵⁰
 Braun Boxkalf, halbrunde gut passende Maßform. Original-Goodyear-Welt

Tack
 & CIE. AG. BURG B. M.
 Dresden, Wilsdruffer Str. 46, Johannstr. 21

Nachrichten aus dem Lande

Um den Haushaltplan der Stadt Pirna

Pirna. Die Pirnaer Stadtverordneten lehten am 25. März, wie feierlich gemeldet, den mit einem Heftbetrag von über 700.000 Mark abschließenden Haushaltplan der Stadt ab. Es wurde ein aus Ratmitgliedern und Stadtverordneten bestehender Einigungs-ausschuss eingesetzt, der, da er an seiner Einigung kam, den Haushaltplan ebenfalls ablehnte. Da die Aussichten, daß es in der nächsten gemeinsamen Sitzung der städtischen Kollegien zu einer Einigung kommt, gering sind, wird sich voraussichtlich die Aufsichtsbehörde mit der Angelegenheit zu beschäftigen haben.

Schadenfeuer

Crimmitschau. In der Kunstwollfabrik von Gebr. Wagner im benachbarten Krankenhaus entstand infolge Eindringens eines Fremdkörpers in eine Heizmaschine ein Brand, der eine Staubexplosion herbeiführte. Fast sämtliche Heizmaschinen wurden zertrümmert. Eine Stichflamme rief einen Brand hervor, der teilweise bedrohlichen Charakter annahm. Das Feuer konnte nach kurzer Zeit infolge der tatkräftigen Vorkarben der Belegschaft niedergelämpft werden. Der Materialschaden ist verhältnismäßig gering. Einige Personen haben ziemlich erhebliche Brandwunden erlitten.

Pfarrer Gocht tritt in den Ruhestand

Widau. Der weit über Zwischens Grenzen hinaus bekannte Pfarrer Gocht, seit langen Jahren erster Pfarrer der Katharinenkirche, tritt Ende April in den Ruhestand infolge Erreichens der gesetzlichen Altersgrenze. Pfarrer Gocht, dessen besondere Vorzüge den Tausendern galt, wird bereits zu Ehren seine Abschiedspredigten halten.

Aus der Geschäftswelt

Die Irma Hermann Tisch veranstaltet am 16. und 17. April zwei Abende. Damit verbunden ist die Bekanntgabe der Lösungen des großen Kinderpreisausschreibens sowie die Verteilung der Gewinne durch den Elternrat im Erziehungsausschuss 2. Stock, und zwar Mittwoch nachmittags 4 Uhr für Mädchen und Donnerstag nachmittags 4 Uhr für Knaben. Etwas besonderes wird den Kindern mit einem Geschenk, eine Tasse Schokolade und ein Stück Kuchen, zusammen für 20 Pf., geboten. Für die Eltern bietet sich an den beiden Abenden eine ganz besondere Gelegenheit zum Einkauf von Kinderbekleidung und allen anderen Notwendigkeiten für das Kind zu niedrigen Preisen.

Vimbäcker Weinshuben hatten am 9. d. M. das dreißigjährige Jubiläum gefeiert. Nach dem Abgeben des Gründers Otto Vimbäcker trug dessen Witwe Kunde und Keller in würdevoller Weise weiter. Vom „eine Behaglichkeit kennzeichnet diese Vögelchen edler Tropfen, die sich des Zuspruchs eines treuen Kundenstammes erfreut.“

Vorschläge für den Mittagstisch

Waisur mit Pfirsich.

Rundfunkprogramme

Sonntag, den 13. April.

Mitteldeutscher Sender Dresden—Leipzig

- 8,00: Die Gode Wette in O-Moll, von Joh. Seb. Bach. Dirigent: Albert Goates. (Auf Schallplatten.)
- 11,00: Stunde der Heimat. Dr. Siegfried Steber, Kue: „Das Erzgebirge, Land und Menschen.“
- 12,00: Konzert. Ausgeführt vom Leipziger Rundfunkorchester unter Leitung von Wilhelm Fritsch.
- 13,00: Dr. Walter Niemann spielt aus eigenem Werk.
- 14,00: Wettervorhersage usw. — Anschließend: Aktuelle Viertelstunde.
- 14,15: Wink für die Wandwirtschaft.
- 14,30: Bühnenrückblick. Am Mikrophon: Walter Steinbock.
- 15,00: Kammermusik. Ausgeführt vom Streicher-Quartett.
- 15,30: „Der gemüthliche Kommissar“ von Georges Courteline. Sotelleitung: Hans Peter Schmiedel.
- 16,00: Solistenkonzert. Mitwirkende: Prof. Robert Reig (Violine), Konzertmeister Walter Schulz (Violoncelle), Walter Mayer (Horn), Weimar. Am Flügel: Karl Ailber.
- 17,00: Uebertragung der Eröffnung der Erdbahn in Vantsch bei Leipzig. Sprecher: Georg Vödeke.
- 17,30: Hans Kationek: „So siehst du aus“, eine Plauderei.
- 18,15: Chorfoniert. Ausführende: Freie Sängler Weihen. Dirigent: Arno Schmitt.
- 18,45: Prof. Dr. Bernhard Febr, Zürich: „Die englische Gegenwartsliteratur und die Kulturfragen unserer Zeit.“
- 19,15: Operettenabend. Mitwirkende: Elfa Schumann vom Landestheater Altenburg; Armin Haber, Chemnitz; Walter Jensch vom Landestheater Altenburg (Weimar). Das Leipziger Rundfunkorchester, Dirigent: Hilmar Weber.
- 20,45: 15 Minuten Varietè. Uebertragung aus dem Varietè „Drei Linden“, Leipzig: „Die vier Rache.“
- 21,00: Deutscherischer Dichter. Sprecherin: Frau Grete Goldmar vom Schauspielhaus Dresden, und Carl Humau.
- 21,40: Die Verurtheilten im deutschen Volkstheater. Zur Baute gefungen von Hermann Bunt.
- 22,10: Zeitangabe, Pressebericht und Sportfunk.
- 22,30: Langmusik (aus Berlin).

Berliner Sender

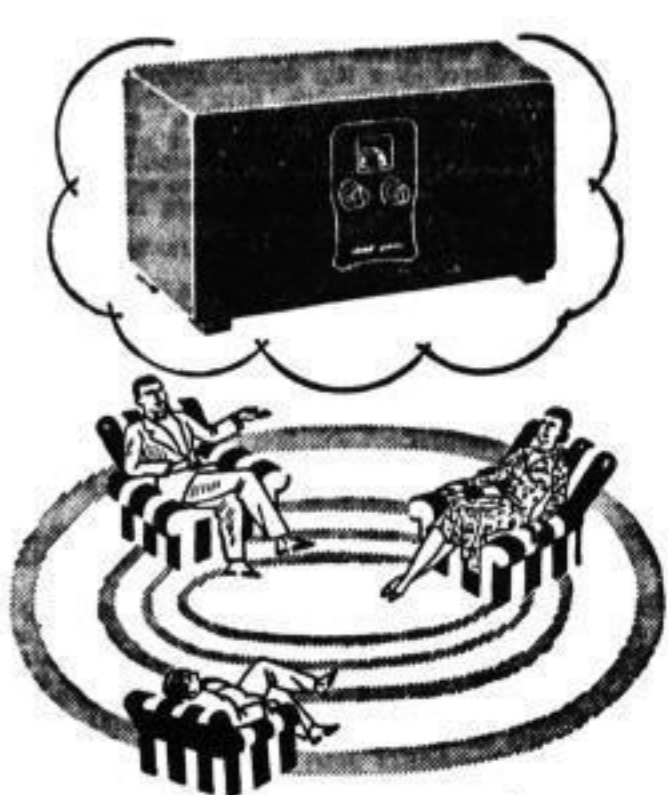
- 7,00: Funkenmusik. Geleitet von Arthur Gola.
- 8,00: Die Viertelstunde für den Wandwirt.
- 8,15: Bühnenrückblick auf die Marktlage.
- 8,25: Dr. D. Koch: „Moderne Weiblichkeit.“
- 8,50: Morgenfeier. Stundenglockenspiel der Potsdamer Garnisonkirche und Glockenläut des Berliner Doms.
- 11,00: Deutsche Kunstgemeinschaft. Eröffnung der Ausstellung „Der Mensch unserer Zeit.“
- 11,45: Konzert des Berliner Ausfühlers. Dirigent: Bruno Seidler-Winkler. Uebertragung aus der Volksbühne.
- 12,30: Letzte Sendung aus „Dr. Valentin Krentler.“
- 13,00: Elternkunde. Josef Orin: „Eltern und ihre Schulfunktionen.“
- 15,30: Das Fieber- und Tausch im Leben der Völker. Elfa Laura v. Holzogen (Weimar zur Baute). Am Flügel: Julius Bürger.
- 16,00: Anekdoten. Erzählt von Theodor Wod.
- 16,30: Unterhaltungsmusik der Kapelle Wehrder Steiner.
- 17,20: Uebertragung des Fußballspiels Wien gegen Süddeutschland. 2. Halbzeit. Sprecher: Prof. Schlegler.
- 18,30: Nachmittagsunterhaltung. Adolf Weber-Orchester.
- 20,00: Programm der Aktuellen Abteilung.
- 20,30: Vainsonntag. Mitwirkende: Arthur Krahnke, Pina Poffen, Elie Theel (Horn); Max Hohl (Violine); Bela Frau (Gesang); am Flügel: Arpad Sándor. Anschließend: Zeitangabe usw. — Danach: Langmusik.

Königswasserhausen

- 7,00: Hamburger Solistenkonzert. Konag-Gründungs auf dem Domplatz „Lienland“. — Anschließend: Die Gloden vom Großen Ridel, dem Wahrgelben der deutschen Seefahrer.
- 8,00 bis 14,30: Berliner Programm.
- 14,30: Klavierkonzerte. (Dr. Walter Georgii.)
- 15,00 bis 18,30: Berliner Programm.
- 18,30: Dr. Carl Hagemann: „Jerusalem und Damaskus.“
- 19,00: Dr. Fritz Bruch: Einführung in Wagners „Parsifal“.
- 19,30: Dr. Hoffmann-Darstich: „Neben berühmter Männer.“
- 20,00: Uebertragung aus Hamburg: Sonntagskonzert. Anschließend: Berliner Programm.

Was wollen wir heute noch hören?

- 10,00: Mattheuspaffen. (München, Nürnberg, Augsburg, Rastatt, Lautern.) — „Christus.“ (Wien.)
- 20,00: „Die Schwalbe.“ (Breslau, Gießen.) — „Parsifal.“ (Bern.)
- 20,15: „Chern.“ (Oesterreich.)
- 20,30: „Die Gloden vom Cornoville.“ (Luzern, Mailand.)
- 21,00: „Die Kreuzigung.“ (London Regional.)



In allen Kreisen führt sich der neue **MENDE 50** ein.

Bad Wildungen für Niere u. Blase

Zur Hastrinkkur: bei Nierenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker

Helenenquelle

1929: 25400 Badegäste

Fürstenhof	30 Betten, Pension von RM 14 — an	Fürstl. Badehof	180 Betten, Pens. von RM 13 — an	Quellenhof	95 Betten, Pension von RM 11,50 an	Kaiserhof	30 Betten, Pension von RM 11 — an	Westend-Hotel	70 Betten, Pension von RM 11 — an	Europäischer Hof	50 Betten, Pens. von RM 11 — an
------------	-----------------------------------	-----------------	----------------------------------	------------	------------------------------------	-----------	-----------------------------------	---------------	-----------------------------------	------------------	---------------------------------

Badeschriften durch die Niederlage in Dresden: Mineralwassergroßhandlung H. Ficinus Wwe. Inh. Dr. Conrad & Liecke, Johannesstraße 23. Tel. 13216 und 13232 und durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

Hinzelmann zieht Ende April um

Spottbillige Seiden- und Bandreste
für Kissen, Kaffeewärmer, Teeputzen, Taschen, Taschenfutter

Sehr billige Einzelstücke in

Beleuchtungskörpern jeder Art
Kronen, Anpeln, Klub-, Tisch- und Nachtlischlampen vom Einfachsten zum Eleganesten

Lampenschirm - Drahtgestelle
eigener Fabrikation sehr preiswert

Material zur Selbstanfertigung von Lampenschirmen äußerst preiswert

Fertige Kissen, Taschen, Handarbeiten
äußerst preiswert

Eigene Fabrikation in Lampenschirmen, Kissen und Taschen

Aus diesem Grunde Sonderpreise: **10%** auf reguläre Waren

Helene Hinzelmann
Prager Straße 13, I.
Ecke Ferdinandstraße
Etagegeschäft

Ab 1. Mai 1930 gegenüber: Ferdinandstr. 3, I. an der Prager Str.
Die gute, billige Einkaufsquelle für jede Hausfrau

Wer wirklich solide, gediegene Möbel kaufen will

mit entzückten die aus circa 100 Simmern bestehende Riejen-Ausstellung des Stadtkonvents Möbel - Peters

Blauenicher Platz 2 im v. Hofb. u. dessen Geleiswürdigkeit bemundert haben.

Grotian-Steinweg

Pianos Flügel

and. prachtv. Pianos neu von 900 Mark geb. gerads. 350 Mk. Kleinste Monatsraten

Electrois Sprechapparate Miet-Pianos

c. Engelmann Marschnerstraße 27 Waisenhausstr. 30 Rinastraße 30

Piano 400 Mk.

geb. Nußbaum, schön. Ton. Neue alterbilligste Edmund Gyro. 49 Rosenstraße 49

Pianos Flügel Rabe

von hervorragender Güte u. Tonschönheit, selten preiswert

Zirkustr. 30

ALTONA

die Stadt der Parks am Elbestrom

ist mit 240.000 Einwohnern die größte Stadt Schleswig-Holsteins. Die größte Zeitung Altonas sind seit 77 Jahren die Altonaer Nachrichten. Wer Altona erfassen will, ist angewiesen auf die

Altonaer Nachrichten

Jetzt ist die Zeit zur **Wacholderbeererast**, garantiert Thüringer Originalware zu RM 1,20 das Pfund einschließlich Verpackung ab hier. G. Reinhardt, Könlitz, Thüringer Weib.

Das Glöze Du am Dich geschert, Dann ist es gute Deutsche Art; Du braust mit Liebe eine Bowle, Erbeut Dein Glas und rufst: „Zem Wohle!“

Schöne leichte Moselweine

Milde, kräftige, rheinische Weine ohne Fälsche

1/1 Flasche von RM 1.10 an

C. Spielhagen
Dresden
Annenstraße 9, Fernruf 18336
Bantzner Straße 9, Fernruf 51261
Galeriestraße 6, Fernruf 20667

Brillanten Gold-, Silber-Münzen / Gegenstände Zahngelisse

in Gold und Kautschuk kauft höchstehend

Juwelier Fuhrer, Scheffelstraße 10. Verkauf Tausch.

W. Camillo

Enterlein

Dresden, Waisenhausstraße 23
Gegründet 1837 — Fernruf 17371

Damen-Taschen Geld-Taschen Brief-Taschen Hand-Koffer Schrank-Koffer

Unerreichte Auswahl / Vortreffliche Qualität! Eigene Fabrikation / Billigste Preise

Reparaturen schnell und billigst in eigenem Betrieb

Grüne Haare nicht färben

Natürliche Haarfarbe durch „**Trial**“

preisgekrönt, goldene Medaille u. Ehrenpreis. Deta-Ration RM 2,50, überall erhältlich. Bestimmt **Salomonis - Apotheke**, Al-Bismarck-Str. 10, 20. Ueber-Str. 20

Belzshrant

gefischt, Preis- und Größenangabe erbeten: Hilbert, Strauße 40, II. I.

David Richter, Schönerer und Schönerer & Salzer... während des Jahres... während des Jahres...

Sur Wirtschaft- und Börsenlage

Langsam wachsende Wirtschaftslage - Bank und Industriestärke hoffnungsfroh - Die unklare innenpolitische Lage stört das Börsengeschäft

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (e.g., Holland, Buenos Aires), date (12. April 1930), and exchange rate.

Anzeichen für eine beginnende Besserung

Wenig nur abgemildert, aber doch schon bemerkbar... Anzeichen für eine beginnende Besserung... Die unklare innenpolitische Lage stört das Börsengeschäft...

Der offene Geldmarkt war nach Überwindung der Werteljahresansprüche wieder recht flüssig.

Der offene Geldmarkt war nach Überwindung der Werteljahresansprüche wieder recht flüssig... Die unklare innenpolitische Lage stört das Börsengeschäft...

Table with columns for location (e.g., Berlin, London, Amsterdam), date, and exchange rate.

Deutscher Wertpapiermarkt

nicht ohne nachteiligen Einfluss geblieben... Deutscher Wertpapiermarkt... Die unklare innenpolitische Lage stört das Börsengeschäft...

Die internationalen Diskontsätze

Table with columns for country (e.g., Deutschland, Belgien, Dänemark), discount rate, and date.

Berliner Kurse

Table with columns for stock name (e.g., Deutsche Staats- und Stadtanleihen), price, and date.

Bank-Aktionen

Table with columns for bank name (e.g., Allg. D. Cred.-Anst., Dresdner Bank), price, and date.

Industrie-Aktionen

Table with columns for company name (e.g., Akkumul.-Fabrik, Adler-Post-Cem.), price, and date.

Transportwerte

Table with columns for location (e.g., Argl. Verk.-Wes., Allg. Loc.-u. Str.), price, and date.



Zur Aufwertung der Lebensversicherungen

Die Tätigkeit des vom Reichsaufsichtsrat für Privatversicherung bestellten Ausschusses ist bereits bis auf wenige Ausnahmen beendet, nachdem die von diesem aufgestellten Teilungspläne für die aufzuwertenden Lebensversicherungen...

Beratungen über Ermäßigung der Börsensteuern

Ant. H. Z. haben dem Reichsausschuss für die Vermögensverwaltungsgemeinschaft Beratungen über eine Ermäßigung der Börsensteuern zwecks Belebung der Effektenumstände...

Nationalisierung im Bankwesen

Wie das Reichsministerium für Wirtschaftlichkeit berichtet, entsprechen jetzt bereits über 50 Pro. aller vorfindenden Lieberdringe des Einheitsformulars...

Die neue Hypothekendarlehenbank

Wie nunmehr bestätigt wird, wird die Preussische Central-Hypothekendarlehenbank den Aktionären der Deutschen Grundkreditbank ein Umlaufangebot im Verhältnis 2:3 machen...

Geschäftsabstufungen

Grund- und Hypothekendarlehenbank A.-G., Plauen. Nach Ablegung der Geschäftsabstufungen und Steuern, vertraglich und tagungsgemäßen...

100 Jahre Leipziger Lebensversicherung. Erhöhung der Dividenden. Die Geschäftsentwicklung war im Jahre 1929 trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sehr erfreulich...

Gesellschaft für elektrische Unternehmungen - Eudw. Voeme & Co. Aktiengesellschaft, Berlin. Im Bericht des Vorstandes wird als wichtigstes Ereignis des vergangenen Jahres für die Gesellschaft...

vorgelegt wird. Es wurden verzeichnet an Gewinn aus laufenden Betrieben der Reichsbank 14 998 000 Reichsmark, an Gewinn aus Betrieben 2 978 000 Reichsmark...

Die Deutsche Eisenbahn-Betriebs-Gesellschaft A.-G., Berlin, erzielte 1929 die Verkehrserlöse des Vorjahres. An ihnen sind der Personenverkehr mit 28,4 % (27 %) und der Güterverkehr mit 71,6 % (73 %) beteiligt...

Hamburger Hochbahn A.-G., Hamburg. Der Aufsichtsrat beschloß, in der am 10. Mai einberufenen Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende für das Geschäftsjahr 1929 in Höhe von 8 % für die A-Aktien, 5 % für die B-Aktien und 2 1/2 % für die C-Aktien vorzuschlagen...

Frauenthalwerke Konrad A.-G. in Hpfendorf. Der Hauptversammlung am 5. Mai wird die Verteilung einer Dividende von wieder 8 % vorgeschlagen...

Philipp Holzmann A.-G., Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat beschloß, der Hauptversammlung am 8. Mai eine erhöhte Dividende von 8 % (7 %) für das Geschäftsjahr 1929 vorzuschlagen...

Meißner Metallwaren A.-G., Wittenberg. Im Geschäftsjahr 1929 erzielte die Gesellschaft einen Reingewinn von 200 740 gegenüber 100 170 Reichsmark im Vorjahre...

Meißner Metallwaren A.-G., Wittenberg. Der Abschluß für 1929, der der Hauptversammlung am 8. Mai vorgelegt wird, zeigt nach ansehnlichen Abschreibungen und der ungünstigen Wirtschaftslage...

Verchiedenes

Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekendarlehenbanken. In den Hauptversammlungen der zur Gemeinschaftsgruppe deutschen Hypothekendarlehenbanken gehörenden Institute wurden die bekannten Beschlüsse für 1929 genehmigt...

Ufenthalwerk, Elektrizitäts-A.-G., Heidenau. Die Hauptversammlung am 13. Mai, der der Abschluß für 1929 vorgelegt wird, soll u. a. auch über Erhöhung des Grundkapitals um 110 000 Reichsmark...

Von den Warenmärkten Vom Zuckermarkt

Aus Magdeburg wird berichtet: Der Geschäftsbetrieb im greifbarem Zucker beschränkte sich während des Berichtsbereiches an den deutschen Zuckermärkten größtenteils auf Bedarfsdeckungen...

In der Verbrauchszucker herrschte ruhige Haltung. An den meisten Tagen wurden verschiedene Sorten Raffinaden zur Lieferung noch im April gehandelt, vereinzelt auch zur Lieferung im Mai und Juni...

Inzwischen ist in den deutschen Nebenbezirken mit der Kupfer- und Zinkverarbeitung unter günstigen Vorbedingungen begonnen worden.

Dele, Fette, Chemikalien

Wochenbericht der Firma Carl Oetzer, Dresden, R.-G. a. N., Hamburg. Dele: Trup Reigender Gasmotorenpreise...

Berliner Produktenbörse vom 12. April

Trotzdem bei Abfassung dieses Berichtes die Reichstagsverhandlungen über Annahme oder Ablehnung des Regierungsentwurfes andauern, hat die Produktenbörse die Annahmestimmung...

Ämtliche Berliner Produktenpreise

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, etc., and their prices per 100 kg. Includes sub-sections for 'Leinwand' and 'Wollwaren'.

Leinwand-Produktenbörse vom 12. April

Leinwand 20 bis 24, rubia. Koggen 12 bis 16, rubia. Sandroggen 10 bis 12, rubia. Sommergerste 12 bis 16, rubia...

Berliner Metallmarkt vom 12. April

Gramm in Goldmark. Elektroblech für 100 Kilogramm. Magdeburger Zunderpreise vom 12. April. Weiskauer: Promote Lieferung...

Registerfachen, Konkurse usw.

Beim Amtsgericht Dresden. Nachdem das Vergleichsverfahren über das Vermögen der Frau Antonie verw. Jacob in Dresden-N. Ammonstraße 42, die dabeist...

Familiennachrichten

Bei dem Heimgange meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des

Herrn Alexander Cornely

habe ich durch Blumenschmuck, persönliches Geleit und tröstende Worte viele Beweise der Teilnahme, Liebe und Verehrung erfahren. Allen, die in diesen Tagen des Leides meiner gedacht haben, danke ich herzlichst.

Anna Cornely geb. Wachsmuth nebst Angehörigen.

Dresden-A., Stresemannplatz 11b, III., den 13. April 1930.

Frau Ida Clara verw. Klotzsche

geb. Pietzsch

im 75. Lebensjahre sanft entschlafen.

Unkersdorf, Omaswitz, Dorf Wahlen und Limbach, den 12. April 1930.

In tiefem Schmerz Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag vom Trauerhause aus statt.

Heinrich Zimmer

vorm. Kgl. Gäßf. Hofgärtner

* 27. 4. 1878

† 7. 4. 1930

Schloßgarten Groß-Seblitz den 12. 4. 1930

Räthe Zimmer geb. Buge

Auf Wunsch des Verstorbenen wird das Ableben erst nach erfolgter Beerdigung bekannt gegeben.

Dr. med. Ernst Rinck Frau Ursula Rinck geb. Bloedner

Vermählte

Zschadraß b. Colditz

12. April 1930

Dresden - Gorbitz

Erika

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Bürgermeister Dr. Raupach und Frau Hedi geb. Scholze

Beyer, den 12. April 1930

Dankagung. Jedem, der an Rheumatismus ischias od. Gicht leidet, will ich gern kostenlos mit meiner Frau schnell u. billig kurieren. Auskunft nur schriftlich. Mütter Oberkreutz a. D. Dresden 412 Neupfänder Markt 12

Sächsische Familiennachrichten

Verlobt: Hanni Radnauer mit Artur Rungisch, Dresden. Stud.-Ref. Zule Kempe mit Stud.-Ref. Heinrich Gröffl, Dresden. Annelotte Paul mit Reg.-Baumeist. Harald Hoyer, Dresden-Berlin.

Vermählt: Ing. Rudolf Langsch mit Rut Feuerstein, Planty-Tilla Dresden. Gerhard Richter mit Clara Marx, Neudorf Dresden.

Verstorben: In Dresden: Marie Schade geb. Schuller, Traubenberger Str. 48. Beerdigung Montag 2 Uhr St.-Pauli-Friedhof. Wühno Josaf. Schölergasse 16. Beerdigung Montag 2.30 Uhr St.-Pauli-Friedhof. Frau Alma Hörner geb. Heiser, Grundstr. 160. Anna Kühne geb. Jontcher, Böhmertstr. 5. Artur Claus, Hankestraße 48. - August Wühno Kühne, Preital. Violette Koch, Preitberg. Wills Wälscher, Ing. Auguste Marie Walther geb. Schwinger, Pangenau Alfred Kohnovits, Heidenau. Amalie Hilcheltine verw. Mai geb. Verina, Brausenstein. Clara Schilke geb. Kluge, Meichen. Margarethe Jäger geb. Krammisch, Meichen. Jakobendorf. Hermann Wachtel, Hagen. Ernst Wilt, Poffelt, Hirschfelde. Clementine verw. Kühn geb. Banhaage, Berlin.

Clemens Großmann

Betten, Bettfedern und Daunens

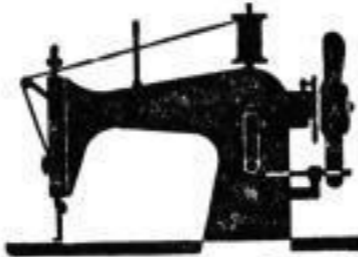
Watt- und Daunendecken

Nur eigene Anfertigung - sowie Umarbeitung Scheffelstr. 2a. Altes Rathaus / Fernruf 19594

Inhalatorium Dresden

Apotheker Karl L. Walther Lötlichstr. 14, Ecke Struvestr. Fernr. 10497 (9-1), 3-9 Asthma Katarrhe Neu-schnupfen Grippe Von vielen Ärzten verordnet!

Praktische Versenk Möbel, Anroll- und Knopflochapparate, Leistungsfähige Reparatur-Werkstatt auch für fremde Fabrikate, Nadeln, Oele



Winkler-Läden

Struvestr. 9 Prager Str. 36 Johann-Ecke Moritzstr. 19 Kesselsdorfer Str. 7

JUWELIER HÄNSCH

Ostergeschenke preiswert Gold- und Silberwaren Reichenbachstr. 13, l., fr. Prager Straße, Schloßstraße

BILLARDS

Queues, Bälle, Tische usw., alle Reparaturen, Regelbahnen und Zubehör, Verhältnisse für Amateure, Billards- u. Freizeitspiele, 17, Tel. 13602

Detektiv Schipek

Moritzstraße 1 Ruf 11011 beobachtet, ermittelt, berichtet, geheim alles und überall. Große Erfolge.

Zahn-Ersatz

Künstliche Zähne exakt, Platte 3 M. Umarbeiten je Zahn 1 M. exakt. Platte Reparaturen serbischer Gebisse von 2 Mark an Stützähne von 10 Mark an Kronen in Gold (20 kar.) 20 Mark Daß Zähne schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankschreiben Zahnziehen mit Öl, Beläubung 2 M. Sprechzeit 8-7, Sonntags 9-12 Uhr

Zahn-Praxis Mewald

Ammonstr. 4 (am Hauptbhf.) Tel. 29523

Zeitgemäße Zahlungsweise



Jedes Buch für Deine Schule Findest Du bei Adler(Huhle) Marienstraße 15 Fernspr. 22 860

Nachlaß-

Regulierungen, Schätzungen od. Versteigerung, Übern. Fachmann. best. empl. gewiss. Empfehlung und Nachweise über erste glänzende Erfolge aus allen Kreisen. Alle erforderl. Vorbesprechungen unverbindlich und ohne Kosten. Angeb. u. Antrag, die auf Wunsch streng diskret behandelt werden, unter A. 96 Expedition d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Seirat

kennen lernen. 28. J. Sur Seirat mit Bild (unverlobt) anfordern! Brief n. N. 1196 Erb d. Bl.

Aerztliche Personalmeldungen

Frauenarzt Dr. Weltzel surDoc. Reichsstr. 8, l., nahe Hptbhf. 11-3, 3-5. Privatklini Die Eröffnung meiner Praxis Hospitalstraße 11, 2. Etage nahe Albertplatz am 1. April 1930 zeige ich hiermit an Dr. med. E. v. Kügelgen Fernruf 50970.

Zahnarzt R. Kinze, Mosczinskystr. 16 von der Reise zurück.

Es ist nicht nötig, daß Sie 1000 Mark und mehr für ein Kunstgebiß bezahlen. Ich mache Ihnen ein solches in bester Qualität inklusive Platte: pro Zahn 3 Mark Es kostet z. B. ein ganzes mit 28 Zähnen nur 84 M. Es gibt nichts Besseres in dieser Art. - Auch Gebisse ohne Gumenplatte nach bes. Vereinbarung Die transluzente (sogen. unsichtb.) Zahnplombe. Kommen Sie zu mir und lassen Sie sich kostenlos beraten. G. Deibel, Dent., fr. langj. erster Ass. d. Geheimrats Dr. Jenkins Bankstraße 17 / Tel. 15145

Zahn-Praxis Flach Gold-Kronen, -Platten, -Füllungen in Plombieren, Zahnziehen in Öl, Selbstzug Zähne von Mark 3.- auch Platte, Umarbeiten, Reparaturen sofort u. billig / MdB. Preise Kleine Anzahlung / Teilzahlung Amalienstr. 3, nächst Pirnaischer Platz Sprechzeit 8-6 Fernsprecher 29807

Nach meiner Niederlassung als Rechtsanwalt Dr. Wilhelm und Dr. Geisler in Dresden-A., Prager Straße 54, aus. Dresden, im April 1930 Dr. jur. Kurt Werner Rechtsanwalt am Oberlandesgericht Dresden.

Nach meiner Niederlassung als Rechtsanwalt Dr. Wilhelm und Dr. Geisler in Dresden-A., Prager Straße 54, aus. Dresden, im April 1930. Gerhard Schmalfuß Rechtsanwalt beim Amts- und Landgericht Dresden.

Eheanbahnungen in vornehmer u. diskreter Art erzielen Sie am wertvollsten durch un. weitverbreitetes Institut. In Stadt u. Land bestens eingeführt u. empfohlen. In meiner Spezialk. Dresden, Struvestr. 36, H. Weichert werden Sie kostenlos und sachgemäß beraten. Margarete Schou Prista 8 3. Henriette Str. 87. L.

Ausnahme-Angebot Elegante Kleider in Wolle, Seide, auch für starke Damenfiguren, trotz fabelhafter Billigkeit Teilzahlung 1. Rate: Osterwoche 2. Rate: 2. Mai 3. Rate: 2. Juni P. G. - MODEN PAUL GOLDMANN Ferdinandstr., Ecke Viktoriastr. 15 5 Minuten vom Hauptbahnhof

Enorme Auswahl Ueberschlaglaken in Stoffe, Hohlbaum, Stickerel u. Klöppel 5.80, 6.75, 7.40, 8.50, 9.80, 11.50, 14.75 Dazu passende Kissen 1.95, 2.25, 2.75, 3.40, 3.65, 3.90, 4.45 Eleg. Plumeaus sehr preiswert Wäsche-König 22 Wilsdruffer Straße 22

Ich suche für Geschwisterpaar Töchter eines Berliner Millionärs 24 und 26, smartig, vielseitig gebildet, Mitgift je 100.000 sowie für Dame, 32 Mitgift 200.000 später Alleinerbin des schuldenfreien, angesehenen Werkes, sowie Villa, geeignete Lebensgefährtin. Frau Agnes Castner Berlin W 62, Kurfürstenstraße 97 hochptr. (Gegenüber dem Edenhotel) Telephon Bavaria 2661. Vornehmste Eheanbahnung für Damen und Herren der gebildeten Kreise. Gegründet 1914. Diskrete individuelle Behandlung zugesichert. Sonntag, den 13. und Montag, den 14. April bin ich persönlich im Köln, Dom-Hotel, zu sprechen

Residenz-Theater

Sonntag, Montag, Dienstag 8 Uhr unwiderruflich letzte 3 Gastspiele

Hermine Körner Die erste Frau Selby

Haben Sie die sensationelle Dresdner Presse gelesen? Ein Erfolg, wie er in dieser Spielzeit noch nicht zu verzeichnen war.

Sonntag nachmittag 4 Uhr kleine Preise Fremden-Vorstellung Hermine Körner in: Die erste Frau Selby

Voranzelgel

Ab Mittwoch den 16. April täglich 8 Uhr kurzes Gastspiel des populärsten Komikers

Guido

Thielscher

In dem Lachsclager

Der wahre Jacob von Arnold und Bach

Central-Theater

Sonntag sowie täglich 8 Uhr Das Landes Lächelns Willy Johanna

Thunis Schubert

Sonntag nachmittag 4 Uhr Kleine Preise Friederike

Ostern

Residenz-Theater Central-Theater

Ostersonntag Ostermontag nachmittags 4 Uhr Thielscher In Der wahre Jacob

Ostersonntag Ostermontag nachmittags 4 Uhr Große Operetten-Fremden-Vorstellung Johanna Schubert Willy Thunis im Land des Lächelns

Vorverkauf hat begonnen

Der Balkon Dresdens

Täglich die beliebtesten Agente-Konzerte

Cafe Hülfert Konditorei

Prager Straße Ecke Sidonienstraße



Totalausverkauf eines Stofflagers

Herrnstoffe, Qualitätswaren, soweit Vorrat zu jedem annehmbaren Preis wegen Firmenauflösung...

Modelhaus J. Schifferdecker in Liquidation Dresden-N., Hauptstraße 2, 1.

Wegen des großen Erfolges des berühmten deutschen Vortragsspielers Gustav Jacoby veranstaltet die

Barberina

Montag und Dienstag, den 14. und 15. April

2 heitere Nachmittage mit Gustav Jacoby

Karfreitag und Ostersonnabend nachmittags und abends großes Varieté-Sonderprogramm bei ermäßigten Preisen.

Wir bieten Ihnen allabendlich ein unerhörtes Varieté- und Kabarett-Programm und Tanz zu nur RM. 1.- Eintritt

Radfahrer-Unfall-

a. Haftpflicht-Versicherung RM. 2000 - Tod, 4000 - Invalid, 2 - Tagelohn, 10000 - Sachschaden, 50000 - Personenschaden...

Körperpflege

Krumpel Büttchauer, 18 L. Einkauf ausgezeichneter Haare Sebasta, Wilsdruffer Str. 40

Geschäfts-Eröffnung

Kurhaus Moritzburg

Nach vollständigem Umbau und durchgreifender Modernisierung unseres Hauses...

Unsere elegant und doch behaglich eingerichteten Gasträume bestehen aus einem ca. 800 Personen fassenden Festsaal...

Das Neueste was geschaffen wurde, ist

„Grinzing“ Original Wiener Heuriger

Dieses kleine Künstler-Viertel vertritt mit Musik und Gesang beim Heurigen die Sorgen des Alltags...

Tätlich: Künstlerkonzert / Schrammelmusik

Wir bitten ergebenst, unser Unternehmen mit recht zahlreichem Besuch beehren zu wollen.

Mit größter Hochachtung Kurhaus Moritzburg

Direktion Max Fink

Vorverkauf für alle Theater beim Invalidenamt, Dresden-N.

Dresdner Wochenplan der Dresdner Theater vom 14. April bis 21. April 1930

Table with 7 columns: Tag, Opernhaus, Schauspielhaus, Theater, Die Komödie, Residenztheater, Centraltheater. Rows for Monday through Sunday.

VORVERKAUF Opera- und Schauspielhaus auch nach außerhalb Hauptbahnhof, Prager Str. 64. Wochent. 9-5, Sonntag 10-12. Tel. 20186

Bezugszeiten der Dresdner Sehenswürdigkeiten

- List of museums and landmarks in Dresden with their opening hours: Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett, Museum für Tier- und Vögelkunde, etc.

Berliner Mierlei

Zwischen Nachtschwärmern — Im Gangmed-Rasino — Kellnerleben in der Großstadt — Morgens in der Markthalle — Wie die Blumen herkommen — Der Stadtkoffer — Heimlose junge Mädchen — Die Berliner Junggeheile

Morgens gegen 4 Uhr wird es auf den Straßen lebendig, weil alle Gaststätten ihren Besuchern zur Vollzeiteunde um 8 Uhr feierabend gebieten müssen. Es ist nicht gerade mehr „stutender“ Verkehr, abgesehen von ein paar bevorzugten Vokalisten, aber man ist doch verblüfft, plötzlich so viele „Nachtschwärmer“ zu sehen. Sind sie es wirklich? Ich bin erstaunt, immer wieder erstaunt, wie ernst und nüchtern die meisten entfallen. Bis mir eines Tages Erleuchtung kommt: unter diesen Leuten sind natürlich auch Nachtschwärmer, auch vereinzelte „Höder“, nur nicht immer in der Mehrheit; in der Mehrheit sind es oft — die Angestellten der Gaststätten, die Kleiner, der Geschäftsführer, das Garderobefräulein, die Tellerwäscherin, der W.-G.-Wärter. Die können froh sein, daß sie endlich nach Hause kommen. Was, sie tun es nicht? Nein, nicht alle. Manchmal scheint es einem: nur wenige. In allen Stadtteilen gibt es Kellnerlokale, die um 1/4 Uhr morgens plötzlich sich füllen und in denen in den nächsten Stunden genau der Trubel sich wiederholt, den es anderswo bis zur Vollzeiteunde gegeben hat, nur daß jetzt die Kellner nicht mehr bedienen, sondern Gast sind, allein oder mit einem Mädel oder in Gruppen essen oder trinken oder auch ein Tanzchen riskieren. Ich habe keinen Ausweis, nach dem man am Eingange dieser Lokale gefragt wird, aber ich laufe mich mit einem großen Kasten durchschleusen — und bin nun auch im „Gangmed-Rasino“.

An unserem runden Tisch, an den ich beim Heretinkommen verfrachten werde, sitzt eine kalte Mamiell (die Mutterin über den Ausschritt in einem Restaurant. Mir gegenüber ein jetzt selbständiger fröhlicher Angestellter, der gleich den Stolz seines Lebens heranzieht: Photographien aus dem Feldzug in der Türkei, wo er in einer Kleinstabteilung Monteurgehilfe war und im Sommer 1918 mich gesehen haben will, als ich von Moskau herüberkam war. Rechts von ihm sieht man nur einen heulenden Schoof herunterhängen. Er gehört zu dem auf die Brust gesenkten Kopf eines gleich nach dem Platznehmen vor Müdigkeit eingeschlagenen jungen Musikers. Zwischen ihm und mir aber — eine echte Araberin mit scharf-gratiger edelgeformter Nase zwischen kohlschwarzen Augen. Die hellen Nahaugen haben sich fast geisthaft ab von den in ihrem Schoof liegenden braunen Händen. Leider trägt sie weder Schleier noch orientalische Gewandung. Sie ist zur Zeit arbeitslos. Von Beruf ist sie — Schrammelsängerin! Da bleibt einem aber doch die Spunde bei wege, sagt der Berliner. Obwohl, sie weanert ganz unverfälscht, sie ist schon als kleines Kind nach Wien gekommen und dort erzogen worden, dann nach Deutschland mit der ganzen Familie; der eine Bruder hat bei den Sudetengebirgs-Tageenern den Krieg mitgemacht, sie selber ist im Melodienlager in Hellbrunn als Pleaerin ausgebildet und dann dem Dominikanerkloster in Tüßelhof überwiesen worden. Jetzt kommt sie in die Jahre, die einem, wenn man Volkssängerin ist, weniger gefallen, hat kein Engagement nach dem letzten in Pevsala gefunden und steht mit ihren traumhaft hinteren Augenbrauen aus wie Medea vor dem Kindermord. An einem Nebentisch steht plötzlich ein Herr, ein fabelhafter Went, auf und verbeugt sich vor mir. Ich trete näher, beachte die Heuleterin, die als vollendete Dame sich bewahrt, und frage ihn, woher wir uns kennen. Ja, sagt er, er sei doch Kellner im Hotel Excelsior, wo ich manchmal meinen Kaffee nehme. Ich ankere mein Erstaunen über die — Lebenslust aller dieser Leute, die doch im Durchschnitt 12 Stunden harte Arbeit hinter sich haben, todmüde sein müssen, Sehnsucht nach dem Bett dabei haben müssen.

„Ja, mein Herr, haben wir auch. Aber wer hat denn in der Großstadt eine Weibe dicht an der Arbeitsstätte? Jetzt fährt keine Bahn mehr. Viele wohnen billig im Vorort. Um 5,02 Uhr geht der erste Zug nach Grünau, um 5,11 nach Hohen, um 4,52 nach Frohnau. Die meisten von uns wohnen näher, aber doch hoch im Norden. Ein Auto können wir uns doch nicht jede Nacht leisten.“

Da habe ich also die Erklärung. Das Polizeipräsidium genehmigt diese Nachtkokale für Angehörige des Gastwirts-gewerbes, damit sie nicht geschlossen sind, stundenlang bei jedem Wetter auf der Straße herumlaufen oder in den Vorhallen der Bahnhöfe zu stehen. Nicht Lebenslust, sondern Notwendigkeit gebietet das. Dabei kommen diese Leute dann im Durchschnitt um 1/2 Uhr morgens an und schlafen wie tot bis Mittags: Aufstehen, arbeitslos säubern, frische Wäsche, anschieben, zurück zur Arbeit! Familienleben: Heiß-anzeige Wir Büroer, wie Schwärmer, wir Höder ahnen nicht, womit unsere Nideltät uns hier erkauft wird. Der Arbeiter aber, der in dieser Pause zwischen Abend und Morgen, weil zu anderen Stunden der Verkehr es verhindert, das Pflaster oder die Straßenbahnsteige repariert, steht während auf die Pouracolis, auf die Dummheit. Er weiß wohl nicht, daß es fast durchwegs Kellner sind, die auch hart frohden müssen.

Wenn die zu den Bahnhöfen gehen, kommen schon die ersten Menschen von der Bahn. Alle mit großen Kiepen auf dem Rücken. Oder es rattern Fuhrwerke, meist sind es Autos,

daher: fast alle — mit Blumen beladen. Das wollte ich mir längst einmal ansehen, nur scheut man sich, etwa um 4 Uhr morgens aufzustehen oder bis 5 Uhr morgens aufzuleiben, wenn man sowieso den ganzen Tag über seine Schreibtischarbeit hat. Nun ist es, dank dem Erkundungsgang in das Gangmed-Rasino, so weit, nun kann ich einmal in aller Herrgottsfrühe in die Markthalle. Jolas „Bauch von Paris“ hat mich vor Jahren einmal dazu angeregt, den „Bauch von Berlin“ aufzusuchen, die ungeheure Lebensmittelzufuhr in der Zentralmarkthalle zu beschreiben, wo die Jüge direkt herein-donnern und entladen werden, außerdem eine ganze Wagen-burg die umliegenden Straßen verstopft. Diesmal ist es die Markthalle in der Lindenstraße. Und darin nur die Halle mit den Blumen. Duft und Farbe locken im Morgenrauschen. „Quaseln Sie einen anderen an, ich habe keine Zeit!“ sagt an einem Stand das Fräulein, das immer neue Berge von Blumen, die von männlichen Markthelfern herangerollt werden, flink heraushebt, enthüllt, aufstellt, ordnet. Das geht mit geradezu maschineller Fixigkeit. Ich bleibe ruhig und freundlich, selbe meinen Presseausweis. „Aber Fräulein, wenn Sie morgen zu einer Schönheitskonkurrenz gehen, mühten Sie sich auch ausfragen lassen!“ Da ist sie besänftigt, da antwortet sie, da wirft sie mir, ohne von der eiligen Arbeit aufzuhauen, kurze Bemerkungen hin. Sie steht jeden Morgen, draußen im Vorort in der Gärtnerei, um 3 Uhr auf. Im Vorort zur Stadt. Es ist eine große Gärtnerei, die in der Halle ihren eigenen Stand hat; die Kleinen bringen nur ihre Ware her und verkaufen sie an die Standinhaber. Bei denen holen sich früh gegen 6 Uhr die Blumengeschäfte ihren Tagesbedarf. Also der normale Instanzenweg geht vom Gärtnerei über den Kleinhandlender der Markthalle in den Laden. Was kostet ein Rosenstrauß, den ich für 6 Mark zu einem Geburtstag erliche, dem Vadenkaufmann? Drei Mark! Also ich bezahle 100 Prozent Aufschlag. Und doch ist das nicht etwa reiner Zwischengewinn, reiner Vertellergewinn, denn nicht alles wird abgesetzt. Am zweiten, spätestens am dritten Tage müssen die Blumen, nicht mehr ganz frisch, schon in Kränze oder Körbchen verarbeitet werden, noch weitere zwei Tage, dann muß man sie, wenn sie nicht abgesetzt sind, wegwerfen. Es ist ein Mühseliges, und der Substanzverlust sehr groß, obwohl die Großstadt für wahre Unmengen Blumen frist. Leider auch aus dem Ausland. In Schnellzügen — direkte Wagen von der Riviera — oder im Flugzeug kommen sie nach Berlin zum Importeur, von ihm in alle Markthallen und Großgeschäfte. Anemonen aus Frankreich, Ranunkeln aus Italien, Rosen aus Holland werden vor meinen Augen ent-laden. Die Holländer umgeben schon vielfach die Importeure. Im Hof dieser Markthalle sehe ich einige Nijnbeeren; sie ver-handeln mit Standinhabern direkt.

Manche Laden verkaufen ihren Rest zu Schleuderpreisen an jene stämmigen Frauen, die auf Straßen und Plätzen die Blumen selbsthalten. „Möch zwei Troschen der Sträußen! Möch zwei Troschen, des Sträußen!“ Der junge Mann kauft es für sein Mädel. Die Hausfrau, durch die Billigkeit verlockt, nimmt es mit. Nachher kommt die Enttäuschung, wenn nach wenigen Stunden die Herrlichkeit verwelkt ist. Aber für den Kaffeetisch, zu dem die Hausfrau gebeten hat, langt es vielleicht gerade noch. Und der junge Mann, der nachmittags auf der Tanzfläche die Rose am Ausschritt seiner Dame als-bald entseilt herunterhängen sieht, sagt sich, daran sei eben die Hitze schuld. Es kommt ja auch nur auf die Weite an, nicht wahr? Man hat etwas Liebes getan, das genügt. Und viel-leicht ist gerade diese Rose die entscheidende Rose. Das Mädel selbst hat sich sozusagen auch nur hergestohlen, hat dabei noch eine Mutter, die aufpaßt. Mütter denken immer, daß sie das können. Aber da hat die Tochter, die als Anfängerin in einem Büro angestellt ist, eben noch „Meberstunden“ machen müssen; oder die Tochter, die als Primanerin ein Gymnasium besucht, mußte noch zu einer Kameradin wegen der Mathe-matikaufgabe. Gesehnet sei die Mathematik! Sie hilft immer; auf Englisch oder Französisch ist kein Verlah, denn da gibt es Mütter, die selbst etwas davon verstehen. Der zweite unum-gänglichste Helfer aber heißt: Stadtkoffer.

Vor Jahren wollte jedes junge Mädchen, auch wenn nur das Frühstücksbrot darin lag, unbedingt eine Aktentasche haben, um sich damit wichtig zu tun. Heute ist der kleine Stadtkoffer, der in London bei Tage schon längst alle Hand-taschen verdrängt hat, in Berlin der häufigste Geburtstags-wunsch der Mädchen. Man hat seinen Schulanzug oder seinen Büroanzug an, aber in dem Stadtkoffer ein Tanzkleidchen — es ist ja bloß eine Handvoll — und seidene Strümpfe und ein paar nette Schühchen. Was weiß die Mutter davon? Be-ruhigt sieht sie ihre Tochter im Alltagsgewande entschweben. „Es ist leichter, einen Sad voll Nische zu hüten, als ein junges Mädchen“, sagt das Sprichwort. Und wer keinen Stadtkoffer hat, der hat doch vielleicht eine Stammfondtorei, wo man sich mit seinem Vangling trifft. Und dort die Mamsell am Kundentisch, die bewahrt alles auf und gibt einem Umklede-gelegenheit...

Das ist nicht etwa erst heute so; das ist schon immer so gewesen; und den Top des halbflügeligen Rixchens, das sogar einen „älteren Herrn“ als Freund hat, hat schon lange vor dem Kriege Hans v. Kahlenberg (Frau v. Wombart) nach dem Leben beschreiben. Dieser Top war freilich nicht die Regel, ist es auch heute noch nicht. Aber es ist doch Tatsache, daß man heute schon angenehm überrascht ist, wenn einem einmal

ein „richtiges Hausdöchterchen“ über den Weg läuft, weil es in der Großstadt leitener wird. Alles drängt sich zum Erwerb oder zur Ausbildung hierher und — die Junggeheile nimmt überhand, auch mit allen Gewohnheiten ihres männlichen Seitenstücks, auch mit der sogenannten Bodenankast, die einen aus dem unwohnlichen Heim herausdrückt in eine strahlende Umgebung, in die öffentliche Gaststätte. Glücklich die Studentin, die in einer guten Familie oder in dem vor-nahmen Hausmann-Heim (hier allerdings zu einem monat-lichen Pensionspreis bis zu 200 Mark) Unterkunft findet. Die Mehrzahl ist aber doch auf die „Bude“ einer Zimmervermie-lerin angewiesen. Und manche haben nicht einmal das. In Berlin haben 1604 Studentinnen — arme Mädchen — nicht einmal ein Zimmer, sondern nur eine Schlafstelle! Da ist es kein Wunder, wenn der Lebenshunger erwacht und die Tanz-diele lockt. Bei den jungen Berufstätigen aus anderen Stän-den ist es ebenso. Nicht weniger als 14 888 solcher Mädchen haben in Berlin nur eine Schlafstelle. Es hat keinen Zweck, darüber zu moralisieren, daß Zehntausende unserer Er-wachsenen nicht mehr häuslich sind; sie haben eben kein Heim. Man will jetzt Ledigenheime für sie schaffen, aus evangelischen Kreisen der Reichshauptstadt ist der Ruf dazu ergangen, aber durchgreifende Hilfe kann doch niemand bringen. Wir können das Rad nicht mehr zurückdrehen. Der heutige Deutsche ist als Tributflave nicht mehr in der Lage, in einem Hause voll von Kindern, die Töchter so lange zu hegen, bis sie aus dem Hause heraus „dem Manne ihrer Wahl“ folgen. Sie müssen schon vorher im Berufsleben schwimmen lernen, im Wettbewerb bestehen, um ihr tägliches Brot ringen. Das bedingt Selbständigkeit; und mit der Selbständigkeit kommen auch die eigenen Wünsche.

Manchmal gibt das frische, forische Mädel, gute Kameraden, tüchtige Kämpfer, die auch in der Großstadt durchaus nicht ihren Schmelz von den Mägeln zu verlieren brauchen, manchmal aber auch ganz unedliche Dinger, schnippsich, ge-nüßlich, eine Dual für die Umgebung, brauchbar eben nur bei dem Aufleben mit ihrem Beau. In Berlin haben wir noch große Wohnungen aus besseren Zeiten herübergerettet, von Witten, die die vielen Zimmer deshalb behalten können, weil sie sie an junge Leute vermieten. „Nur an Frauen!“ hieß es früher, nur an berufstätige Frauen oder lernende junge Mädchen, denn man wolle seine Ruhe haben, nicht den ewigen Kerger mit unloßlichen männlichen Pensionären oder Mietern. Heute ist es schon umgekehrt, heute ist der ruhige, bescheidene, mit allem zufrieden Mann als Miteinwohner das Ideal, weil einen die jungen Mädel „einfach ins Grab brächten“. Auch die Mütter dagegen leuken unter den Beneh-mannieren der Töchter. Oder ist das nur eine vorübergehende Ausschreitung der Mode? Wird das jetzt mit dem Ver-schwinden des glatten Schnittkopfes wieder anders? In den Zeitungen wird Heiligkeit als „wieder angefragt“ bezeichnet, während die Junggeheile ihre herrlichen Unarten abtaufen beagnen. „Hoffen wir das beste, lieber Leser!“ hieß es in alten Kolportageromanen am Schluß der Kapitel, die un-vernünftig in einer für die Heldin lebensgefährlichen Situa-tion plötzlich abbrechen. Viel mehr als hoffen kann man nicht. Inzwischen aber ruhig einschreiben: Das Berliner Mädel in jeder Form, auch in der leider vermännlichten, hat es in den letzten Jahrzehnten verstanden, — enttäuschend aus-zusehen. Ein seit zwanzig Jahren „drüben“ lebender Deutsch-amerikaner, hartgefolgter Junggeheile, von den dortigen Wirts- und Flappers angewidert, ist eben zum erstenmal wieder hier, macht große Augen, ist begeistert und sagt mir: „Das bin ich doch für ein Egel gemeint!“

Rumpelstilzchen.

Frauenschönheit und moderne Linie

verlangen das Tragen eines gut sitzenden Miederl Frauenwerke Neuheiten in erstklassiger Verarbeitung — besonders für starke Damen — führe stets in größter Auswahl. — Auch elegante Damenunterkleidung in Tramatine, Charmeuse, Milanais, sowie die erprobte Bellisimaqualität.

Max Hoffmann Dresdens Elbestrasse und größtes Korsett-Spezialhaus Wallstraße Ecke Scheffelstraße 6

Behagliches Wohnen durch unsere **TAPETEN** auch Tekko, Salubra, Künstler-tapeten nach Entwürfen von Jaeger, Poetter, Peche u. a. in reicher Auswahl. **F. Schade & Co** gegenüber Kaffee König Linoleum in großer Auswahl

Mercedes-Benz

Typ „Mannheim“ (14/70 PS)

Der mittelstarke Sechssitzer-Wagen von Weltklasse. Niedrige Preislage. — Vollendete Fahreigenschaften.

Leistungsstarker Sechszylindermotor — abnehmbarer Zylinderkopf — siebenmal gelagerte Kurbelwelle — Saugrohrheizung — Luft-, Brennstoff- und Ölfilter — 12-Volt-Bosch-Dynamo-zündung — Niederrahmen-Fahrgestell — vollautomatische Zentralschmierung — Spezial-Vierradbremse — hervorragende Federung.

Preis der sechssitzigen Pullman-Limousine mit der bekannt hochwertigen Mercedes-Benz-Karosserie, einschließlich Koffer, Federschutzgamaschen, Stoßstangen, Suchscheinwerfer, sechsfach bereift

RM. 11 500.- (ab Werk)

Treffen Sie Ihre Wahl nicht, ohne Mercedes-Benz geprüft zu haben!

DAIMLER-BENZ AKTIENGESellschaft

Verkaufsstelle Dresden, Christianstraße 39, Fernruf 24091

Vertretungen: Bautzen: Carl Gast, Holzmarkt 27/29 / Freiberg i. Sa.: Automobile Otto Weinhold Nachf. / Pirna: Aug. Sieber, Waisenhausstraße 20, Fernruf 2891.



Die feierliche Ueberführung der verstorbenen Königin Victoria von Schweden von Swinemünde nach Stockholm

Der mit Blumen geschmückte Katafalk auf dem Deck des schwedischen Rettungschiffes „Drottning Victoria“

Phot. A-B-C

Welthochschule Deutschland

Von Dr. Walter Götzing

Das Deutsche Institut für Ausländer an der Universität Berlin überdachte schon in das „Veninghaus“, das noch heute den Erben Gotthold Ephraim Lessings gehört. Die ausländischen Studenten haben damit ein neues repräsentatives Heim erhalten.

Erst im Krieg erkannten die Völker, wie wenig sie im Grunde genommen voneinander wußten. Es waren immer nur Vereinzelte, die einmal in fremdes Land gingen, um das andere Volk in seinen Lebensgewohnheiten zu studieren. Die schwachen geistigen Bande, die sich vor dem Weltkrieg von Land zu Land spannten, waren bald zerrissen. Als der Völkerbund gegründet wurde, beschloß man sich dort zunächst mit den Fragen des internationalen Arbeitsschutzes der Frauen und des Verkehrs; aber bald sah man ein, daß eine wesentliche Voraussetzung für die Annäherungen der Völker die Schaffung geistiger Beziehungen zwischen den Nationen sei.

Alles, was es an internationalen geistigen Bestrebungen in den verschiedenen Ländern gab, sollte zu einer großen Dachorganisation des Völkerbundes zusammengefaßt werden. In Bern gab es z. B. ein Institut für geistiges Eigentum, das sich mit Fragen des Urheberrechts beschäftigte, in Brüssel ein Internationales Bibliographisches Institut, im Haag die Akademie für Völkerrecht. Nun entstand 1922 im Schoße des Völkerbundes

die Internationale Kommission für geistige Zusammenarbeit,

aus den hervorragenden Männern der Wissenschaft gebildet. Der französische Philosoph und Nobelpreisträger Bergson war der erste Vorsitzende. Sie entwickelte sich im Jahre 1924 zum Institut für geistige Zusammenarbeit, für das Frankreich die Kosten übernehmen wollte und das Palais Royal in Paris zur Verfügung stellte. Dieses Institut leitet heute wertvolle Arbeit. Internationale Beamte und ein Stab von Hilfskräften verteilen sich auf die verschiedenen Abteilungen, die geisteswissenschaftliche, die naturwissenschaftliche, die literarische, die juristische und die künstlerische Sektion. Vielleicht am aktivsten, auch was ihre Bedeutungen für die Praxis des internationalen Verkehrs betrifft, ist

die Universitätsabteilung, die von einem Deutschen, Dr. Picht, geleitet wird.

Picht hat bereits im Jahre 1928 einen Ueberblick über die 50 akademischen Organisationen in allen europäischen Ländern gegeben, die sich privat und amtlich für geistige Zusammenarbeit einsetzten. Diese Ueberblick läßt erkennen, daß sich — trotz allem — die Welt in den letzten 16 Jahren nicht ganz unwesentlich geändert hat.

Heute versucht man mit anderen Mitteln als ebendem, die Gunst des reisenden Ausländers zu gewinnen, und hierzu gehören auch die Bemühungen aller Länder, die ausländische Intelligenz für einen Besuch der Hochschulen und eine Benutzung der besonderen, auf den ausländischen Besucher zugeschnittenen Einrichtungen zu gewinnen.

Deutschland steht heute in der Werbung mit geistigen Mitteln fast an erster Stelle.

Auch jene Kreise der Professoren, die ihre Arbeitskraft in erster Linie den einheimischen deutschen Studenten zu widmen wünschen, haben sich der Erkenntnis nicht verschlossen, daß es ein großer Verlust sein müßte, wenn die Zahl der ausländischen Studierenden an Deutschlands Hochschulen gegenüber der Zeit vor dem Kriege um 3000 auf 6000 gesunken ist. Man hat eingesehen, daß ein junger Ausländer, der in Deutschland studiert, die Aktivseite der deutschen Kulturbilanz vermehren kann, sofern er freundlich aufgenommen wird. Es war daher nicht überflüssig, daß im Jahre 1925 die sogenannte Alexander-von-Humboldt-Stiftung gegründet wurde, die unter Leitung des Staatssekretärs Dr. Ewald

jährlich 120 ausländische Studenten mit Stipendien bedient. Diese Stipendien, die vom Reich und von der Wirtschaft aufgebracht werden, erfordern eine jährliche Ausgabe von 120 000 bis 150 000 Mark. Um aber darüber hinaus allen ausländischen Studenten in Deutschland zur Seite stehen zu können, bemüht sich die fürstlich von Dresden nach Berlin verlegte Deutsch-Akademische Auslandsstelle des Verbandes der deutschen Hochschulen, für die ausländischen Studenten in allen deutschen Universitätsstädten besondere

deutsch-ausländische Akademikerflöße mit eigenen Räumen zu schaffen, wo jeder Ausländer den wünschenswerten Anschluß an deutsche Kreise finden kann. An der Technischen Hochschule an Charlottenburg geht man heute bereits soweit, neu ankommende junge Ausländer durch Studenten am Bahnhof abholen und betreuen zu lassen. Dem

fremden Hochschulaufst wird ein Zimmer besorgt und die Erfüllung der verschiedenen Formalitäten erleichtert. Professoren führen den Neuangekommene in die Kreise der akademischen Vorkursisten ein. An der Charlottenburger Hochschule ist z. B. der Meteorologe Professor Rastner Kurator der bulgarischen Studenten, Geheimrat Jolles betreut die jungen Chinesen. Nebenbei soll es auch an den anderen deutschen Hochschulen werden.

Eine ganz besondere Anziehungskraft besitzt die Reichshauptstadt wegen des

Deutschen Instituts für Ausländer,

das, im Gelände der Universität untergebracht, die fremden Studenten in Sprachkursen mit dem wissenschaftlichen Deutsch vertraut macht und ihnen damit erst die Grundlage zum Studium an einer deutschen Hochschule gibt. Aber nicht nur junge Studenten besuchen dieses Institut, das sich übrigens in vorbildlicher Weise ohne jede staatliche Zuschüsse erhält. Eine Hauptarbeit des Instituts besteht in den alljährlich im Sommer stattfindenden

Ferienkursen,

die, wie dies auch auf vielen anderen Hochschulen des In- und Auslandes geschieht, vorwiegend von älteren Ausländern besucht werden, die nur für einen kurzen Ferienaufenthalt in ihrer Urlaubszeit abkommen können. Vorwiegend frischen ausländische Lehrer der deutschen Sprache hierbei ihre Kenntnisse in gutem Umgangsbuch auf. Für den nächsten Ferienkurs, der in zwei Abschnitten vom 10. Juli bis zum 20. August dauert, liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor. Unter den Interessenten sind Deutschlehrer aus England und Amerika, Rechtsanwälte aus den Balkanstaaten, Schriftsteller und Ärzte aus der Sowjetunion, höhere Beamte und Offiziere aus China und Japan besonders zu nennen. Seit kurzem erteilt das Institut an Ausländer Fernunterricht in deutschen Stilübungen und deutscher Literatur. Auf Grund enger Zusammenarbeit mit dem College of Fine Arts der New Yorker Universität veranstaltet das Institut auch in diesem Jahr einen Kurs für die schönen Künste. Amerikanische Pädagogen werden in einem in deutscher und englischer Sprache gehaltenen Seminar mit den europäischen Erziehungsmethoden vertraut gemacht. In bald achtjähriger Arbeit hat das Institut einen

Schülerkreis von annähernd 7000 Ausländern gewonnen, Menschen im Werden, Menschen im Beruf, ein Arbeitserfolg, der nicht genug gewürdigt werden kann.

Eigene Ferienkurse für Ausländer veranstalten auch das Berliner Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht sowie die Deutsche Hochschule für Politik. Hier werden deutsche Politiker in deutscher, englischer und französischer Sprache über Tagesfragen der deutschen Politik sprechen. Dem Vorbild des Deutschen Instituts für Ausländer folgen außerdem die Ferienkurse in Bonn, Darmstadt, Dresden, Frankfurt, Freiburg, Gießen, Halle, Hamburg, Jena, Köln, Marburg, München und Stuttgart. Auch Städte ohne Universitäten, wie Düsseldorf, dessen Malerakademie Zeichenunterricht erteilt, Essen, das für Verarbeitete und Frankfurt an der Oder, dessen neue Musikakademie die ausländischen Musiklehrer zu gewinnen sucht, geben Ferienkurse.

Im Jahre 1929 wettstellern nicht weniger als 14 europäische Länder mit insgesamt 119 Kursen dieser Art.

Deutschland steht mit 25 Ferienkursen an erster Stelle, Frankreich folgt mit 21, England mit 20. Spanien setzt sich mit 10 Kursen sehr aktiv, darunter mit einem vierwöchigen Lehrgang der Madrid Arbeiterkammer für deutsch-spanische wissenschaftliche Beziehungen. Oesterreich setzt sich in seiner Werbung als das Land der Musik. Nicht nur in Wien und Salzburg finden Musikurse statt, auch das idyllische Mondsee in Salzkammergut hat Weiterkurse für Musik angekündigt. In Varenburg sollen die Ausländer für Tanz und Körperkultur begeistert werden.

So begrüßenswert es zweifellos ist, daß Deutschland alles tut, um seinen im Auslande wirkfamsten Aktivposten, den hohen Stand aller Zweige seiner Kultur, ins richtige Licht zu stellen, sei es nun durch die Gewinnung von Ausländern für den Hochschulbesuch oder durch Werbung für die Ferienhochschulkurse, so ist doch wieder zu befürchten, daß mit 25 verschiedenen Kursen des Guten zuviel getan, wenn nicht gar Kraft und Zeit verschwendet und Zerplitterungsarbeit geleistet wird. Auch sollte man bei der Aufnahme von Ausländern an den deutschen Hochschulen

möglichst die richtige Auswahl treffen. Propaganda kann einen Fremden bisweilen abstoßen, wenn er politische Beeinflussung zu wittern glaubt. Hier heißt es: Maß und Ziel halten.

Vermischtes

Helden des Alltags

Der Jahresbericht der schwedischen Carnegie-Gesellschaft

Als Carnegie im Jahre 1911 die schwedische Carnegie-Stiftung ins Leben rief, bestimmte er, daß aus ihrem Fonds von 200 000 Dollar jene Helden des Alltags Belohnungen erhielten, die — ohne großes Aufheben aus ihren mutigen Taten zu machen — andere Menschen unter Einsetzung des eigenen Lebens vom Tode erretteten. Für das Jahr 1929 liegt nun der Jahresbericht dieser Stiftung vor, und es geht daraus hervor, daß in diesem Jahre

493 Menschen für ihr tapferes Verhalten ausgezeichnet

wurden sind: 420 Männer und Knaben, 73 Mädchen und Frauen. Sie wurden geehrt durch Uebermittlung einer goldenen Medaille, eines künstlerisch ausgeführten Silberbeckers oder durch ein Geldgeschenk.

Wenn man diesen Jahresbericht verfolgt, staunt man über die Taten, die von diesen Helden des Alltags vollbracht wurden. Während ist die Tat eines vierzehnjährigen Mädchens, das an einem trübigen Winternachmittag gemeinsam mit anderen Kindern in der Nähe eines Bahndammes bei Sandviken spielte. Die Kinder überhörten das Rufen eines Jungen, und ein sechsjähriger Junge überquerte gerade das Bahngleise, als die Lokomotive heranbraute. Der Junge wäre verloren gewesen, wenn er nicht von der mutigen und geistesgegenwärtigen vierzehnjährigen am Raden gepackt und weggerissen worden wäre. — Ein schwedischer Flieger, der eine schwerkranke Frau zu einer Operation transportieren mußte, sah unterwegs, daß seine Passagierin tobichtig geworden war. Sie wollte versuchen, sich aus dem Flugzeug zu stürzen. Der Pilot war mutig und geschickt genug, mit einer Hand die rasende Frau festzuhalten und mit der anderen das Flugzeug so sicher zu steuern, daß er mit der Patientin wohlbehalten an dem Bestimmungsorte ankam. — Die Rettungsmedaille der Carnegie-Stiftung erhielten auch alle Teilnehmer der schwedischen Expedition, die der „Italia“ zu Hilfe geeilt waren. — Der Lappländer Per Johansson aus Umeå wurde noch nach seinem Tode mit der Medaille ausgezeichnet, dafür, daß er zwei Stockholmer Schüler vom sicheren Tode errettet hatte. Der Lappländer hatte die Schüler gefunden, in einem Schneesturm, halb erfroren und hatte ihnen einen Teil seiner warmen Kleidungsstücke gegeben, so daß er selbst erfror. Die Carnegie-Stiftung wird auch für die Errettung der beiden Kinder des Lappländers sorgen. — Viele Fischer wurden von der Carnegie-Stiftung ausgezeichnet, darunter einer, der stundenlang in kaltem Wasser ausharrte, bis er eine Selbstmörderin endlich aus dem reißenden Strom an sichere Ufer gebracht hatte. — Die gesamte Besatzung des schwedischen Rettungsbootes „Justus Waller“ wurde für ihr tapferes Verhalten bei der Rettung des Schoners „Macalla“ aus Honduras von der Carnegie-Stiftung bedacht. Der Schoner war bei einem fürchterlichen Sturm in Seenot geraten und galt als verloren; nur dem ungeheuren Mut und der Ausdauer der Rettungsmannschaft ist es zu verdanken, daß die ganze Mannschaft des Schoners nach stundenlangen Manöverarbeiten gerettet werden konnte.

Die schwedische Carnegie-Gesellschaft hatte früher einmal übrigens auch König Christian X. von Dänemark durch Verleihung ihrer goldenen Rettungsmedaille auszeichnen können. Der König, der mit seiner Nacht nach Grünland fuhr, begegnete unterwegs dem schwedischen Dampfer „Bele“, der sich in Seenot befand. Unter Einwirkung seines Lebens beteiligte sich der König eifrig an den Rettungsarbeiten, die von vollem Erfolge gekrönt waren.

Die Zahl der Rundfunkteilnehmer

Am 1. April 1930 betrug die Gesamtzahl der Rundfunkteilnehmer in Deutschland 8 238 396, gegenüber dem 1. Januar 1929 hat also eine Zunahme von 171 714 Teilnehmern oder 5,6 v. H. stattgefunden.

Der Autounfall des Tennismeisters Moldenhauer vor Gericht

Der Autounfall des Tennismeisters Moldenhauer wurde, wie in Ergänzung unserer Notiz vom 11. April mitgeteilt ist, beim Landgericht in Berlin verhandelt, und zwar vor dem Landgerichtsdirektor Dr. Regen und Landgerichtsdirektor Dr. Töpert. Frau Dr. Mieser Dr. Samulson, die in der betreffenden Nummer unserer Blätter als die erste deutsche Verkehrsrichterin bezeichnet und im Bilde gezeigt wurde, funktionierte als 2. Beisitzerin.

Die Gebeine des tschechischen Helden

Im Jahre 1910 hatte man beim Umbau der Dekanatskirche der böhmischen Stadt Gajaslan Gebeine gefunden, die, wie eine lateinische Inschrift, die sich jedoch sofort als Falsum herausstellte, kundgab, die Gebeine des berühmten tschechischen Nationalhelden und Hussitenführer Jan Jizka von Trocnow sein sollten. Obwohl die Begleitumstände der Auffindung die Sache sehr verdächtig machten, konstatierte damals Professor Matiegka von der tschechischen Universität, daß die Knochenüberreste tatsächlich von Jizka stammen. Begreiflicherweise erregte damals der Fund große Aufregung; jedoch blieb auch ein Teil der tschechischen Historiker skeptisch und zweifelte an der Authentizität des Fundes.

Jetzt, nach zwanzig Jahren, veröffentlicht der Direktor des tschechischen Nationalmuseums, Dr. Guth, eine Studie,

Eine sanft wirkende Behandlung der Verdauung

muss vorgenommen werden, sobald ein Ueberdruck an Säure die Ursache Ihrer Magenbeschwerden ist. Diese Ueberläuterung hält die Speisen zu lange im Magen zurück und bringt Sodbrennen, Magenbrücken und andere Verdauungsstörungen mit sich. Durch Einnehmen von Biserite Magnesia, dem wohlbekanntesten Anti-Säuremittel, lassen sich diese schnell beseitigen. Ein halber Teelöffel voll Biserite Magnesia oder ein paar Tabletten in etwas Wasser nach den Mahlzeiten, oder wenn immer Magenschmerzen auftreten, neutralisiert den Säureüberdruck fast unmittelbar, bewahrt die empfindlichen Magenwände vor Reizungen durch die Säure und verschafft eine schmerzlose und normale Verdauung. Biserite Magnesia liegt in allen Apotheken zum Verkauf aus.

Da Sie Miete zahlen, können Sie auch im eigenen Heim sorglos wohnen — ohne Bausparkasse — mit geringem Eigenkapital



Einfamilien-Wohnhaus. Baukosten RM. 13 000.— U. U. schon mit RM. 1300.— Eigenkapital zu erbauen.



Einfamilien-Wohnhaus. Baukosten RM. 25 000.— U. U. schon mit RM. 3000.— Eigenkapital zu erbauen.

Wissen Sie schon, daß die Baugeldbeschaffung für ein Eigenheim jetzt in Deutschland so leicht ist, daß man unter Heranziehung der bereits bestehenden öffentlichen Mittel (Hauszinssteuerhypotheken) und der jetzt wieder leicht erhältlichen ersten und zweiten Hypotheken mit geringem Eigenkapital (u. U. mit RM. 1.000.— auf je RM. 10.000.— Bauwert) ein eigenes Heim erbauen lassen kann und auch kaum mehr an Zinsen und Tilgung aufzubringen hat als jetzt für Miete? Dabei brauchen Sie durchaus nicht erst auf die Zuteilung des Baugeldes längere Zeit zu warten und Ihr erspartes Geld einer Bausparkasse anzuvertrauen. Unterrichten Sie sich jetzt zum Beginn der Bausaison sofort über die Vorteile, die Ihnen die Zeitverhältnisse bieten, durch das soeben erschienene Werk von Architekt RÜHLICKE: „Buch des Eigenheimfreundes“. Der reich illustrierte Band mit 57 Entwürfen, Grundrissen, Plänen, Vordrucken bietet auf nahezu 100 Seiten alles Wissenswerte für den Baulustigen über Bau und Finanzierung des Eigenheims. Ihnen als Bezahler des Werkes steht auch unser schriftlicher Auskunftsdienst zur Verfügung. Der Preis beträgt bei Nachnahmesendung nur RM. 3,80 und Porto. Hallelache Verlagsgesellschaft, Halle a. S. 190

In der er den damaligen Hund als wertlos bezeichnet. Alles zeigte dagegen, daß es sich um Hiskas Weibchen handelte. Der ganze Hund sei nichts als ein Betrug, auf den sich allerdings der Fallstrick genau vorbereitet hätte. Die Ursache des Betruges sei offenbar falsch verstandener Sozialpatriotismus. Die Studie Dr. Quide hat bereits eine sehr erregte Auseinandersetzung zur Folge. In den Kreisen des tschechischen Nationalismus möchte man die Vorgänge von den Hiska-Weibchen nicht gerührt lassen. So erklärt der jetzige Rektor der tschechischen Universität in Prag, Professor Ratieka, derselbe, der im Jahre 1910 den Hund begutachtete, daß er seinerzeit deshalb zu der Ansicht gekommen sei, es handle sich um die Weibchen Hiskas, weil der Schädel an der linken Augenhöhle Merkmale zeigte, die mit der Tatsache, daß Hiska auf dem linken Auge blind war, übereinstimmte. Er sei auch jetzt davon überzeugt, daß es sich bei dem Hund um Hiskas Weibchen handelte.

Das Pajama für die Krankenpflegerin

In einer in London soeben beendigten Konferenz aller im Dienst der Dampfer stehenden Frauen Englands und seiner Kolonien wurde im Kampf um die Zulässigkeit des kurzen Rockes in der Krankenpflege auf Vorschlag der 50jährigen Oberin einer Londoner Klinik eine überraschende Lösung gefunden: das Pajama. Das Pajama wird in Zukunft die Uniform der Krankenschwestern, der Hebammen wie der Kindergärtnerinnen sein.

20 Personen nach einem Festmahl unter Vergiftungserscheinungen erkrankt

Im Anschluß an ein großes Festmahl in einem Hotel im Westen Londons sind 20 Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Es handelt sich durchweg um führende Persönlichkeiten politischer und wirtschaftlicher Kreise. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden, um die rätselhafte Angelegenheit zu klären.

„Bereicherung“ der griechischen Museen

In Athen gibt es ein der Öffentlichkeit zugängliches anatomisches Kriminalmuseum, in dem die Köpfe berühmter Räuber in Spiritus aufbewahrt werden. Diese hochinteressante

und beschriebene Sammlung hat soeben durch die drei ab-geschlachteten Köpfe des großen Räubers Tsaha und seiner zwei Genossen eine wertvolle Bereicherung erfahren.

Die meisten Telefone hat - der Kirchenstaat

Eine amerikanische Gesellschaft läßt zur Zeit in der Stadt des Vatikans ein Fernsprechnetz anlegen, das als Geschenk an den Papst gedacht ist. Das Netz soll 800 Anschlüsse erhalten, von denen aber zunächst nur 600 in Betrieb genommen werden. Ein Glanzstück dieser Anlage ist der Privatfernsprecher des Heiligen Vaters, ebenfalls ein Geschenk amerikanischer Besucher: er besteht aus massivem Gold, ist mit Perlmutter ausgelegt und trägt das päpstliche Wappen. Nach Fertigstellung der Anlage wird der neue Kirchenstaat die erste Stelle im Fernsprechnetz der Welt einnehmen - relativ betrachtet, natürlich - und zwar im Verhältnis der Einwohner zu den Anschlußteilnehmern.

Wunder der Dressur!

In einer Menagerie wird als Glanzstück eine Dressur vorgeführt, in der zwei Tiger auftreten, die ein Lamm zwischen sich haben, und dieses sozusagen als Irtedaleichen behandeln. Nach der Vorstellung fragt ein Zuschauer den Tierbändiger, wie lange er dieses Stück schon vortreibe. „Schon seit fünf Jahren erwiderte der Mann. „Und immer mit denselben Tieren!“ „Aber natürlich“, lautet die Antwort. „Nur das Lamm mußte im Laufe der Jahre ein paar mal erneuert werden!“

Saben Sie schon mal ropopiert . . . ?

Eine wahre Geschichte von Kurt Mietzke
Plantsch, Cuantsch, Pluntsch und Cuuntsch saßen zusammen und sprachen über Idiosynkrasien.
„Diese verdammten Fremdwörter“, schimpfte Plantsch.
„Rein Mensch kann sie alle kennen“, meckerte Cuantsch.
„Und doch verwendet sie jeder“, seufzte Pluntsch.
„Dagegen muß was getan werden“, schlug Cuuntsch vor.
„Wir müßten mal irgendein Fremdwort erfinden!“

„Und dann müßten wir so tun, als gäbe es das wirklich!“
„Das meint ihr, wieviel Leute darauf reinfallen.“
„Das gibt einen Heidenpaß. Ich schlage das Wort ropopieren vor, das gibt es bestimmt noch nicht.“
„Ropopieren?“, fragte er. „Soll ich es bestimmen noch nicht.“
„Vorläufig halber sah man noch einmal im Duden nach, aber das Wort ropopieren gab es wirklich nicht.“

Eine Woche später trafen sich die Freunde wieder und tauschten ihre Eindrücke aus.

Plantsch fing an:
„Ich ging zu meinem Barbier. Als er mich fertig rasiert hatte, fragte er: „Soll ich noch Wünsche, mein Herr?“
„Ich frick nachdenklich über meine Bärde und sagte: „Ach, ropopieren Sie doch noch ein bißchen!“
„Aber gewiß, aber sofort“, erwiderte er und sog mir die Haare aus der Nase . . .“

Cuantsch berichtete:

„Ich war beim Sechsbagerennen. Da fing ich mit meinem Nachbarn ein Gespräch über Sport an.
„Schwimmen Sie?“ fragte ich ihn.
„Natürlich!“ gab er zur Antwort.
„Aubern Sie?“
„Freilich!“
„Ropopieren Sie auch?“
„Selbstredend!“

Pluntsch war an der Reihe:

„Ich ging auf den Bahnhof. Näherete mich dem Mann mit der roten Mütze und fragte so höflich und unschuldig wie nur möglich:
„Wo kann man denn hier einmal ropopieren?“
Er erwiderte sofort dienstfertig, indem er mit seiner Signalkarte in die angegebene Richtung zeigte:
„Da gehen Sie mal dort die Treppe runter, da werden Sie das Schild schon finden . . .“

Cuuntsch beschloß den Reigen der Berichte:

„Ich habe nur eine junge Dame gefragt: „Fräulein, möchten Sie gern mal ropopieren?“
„Und was hat sie erwidert?“ fragten Plantsch, Cuantsch und Pluntsch wie aus einem Munde.
„Gar nichts.“
„Gar nichts?“
„Richt das geringste. Sie hat mir nur eine runter-gelautet.“

Hirsch ist nicht teuer

ACHT OSTERANGEBOTE

- 1. Tweed-Kleider reine Wolle, mit feiner Blesenarbeit Mk. 55.-
- 2. Complet-Kleider in engl. gemustert und einfarbigen Wollstoffen . . . Mk. 88.- und Mk. 75.-
- 3. Nachmittags-Kleider aus aparten reinseldenen Chinadrucks Mk. 85.-
- 4. „Flamenga“, die letzte Neuheit als Complet mit Mantel Mk. 175.-, als Kleid Mk. 110.-
- 5. Der sportliche Mantel in englischem Genre und Tweed-Stoffen, ganz gefüttert Mk. 49.-
- 6. Der praktische Mantel in Imprägn. Gabardine, Plaidfutter ausknöpfbar und mit Oel-Einlage Mk. 59.-
- 7. Der vornehme Mantel in Cape-Form, Woll-Georgette auf crêpe de chine, mit Pelz besetzt Mk. 98.-
- 8. Aus eigenem Atelier: Woll-Georgette-Mantel mit pelzbesetzt. Cape-Shawl, auf crêpe de chine Mk. 158.-

PRAGER STR. 6-8 **Hirsch & Co.** PRAGER STR. 6-8

Auto-Strassen-Karte von Deutschland der Dresdner Nachrichten



Die Auto-Strassen-Karte der Dresdner Nachrichten enthält von Paris bis Warschau, von Kopenhagen bis weit über die südlichen Grenzen Deutschlands alle Haupt- und Nebenstraßen - Kilometerentfernungen von Ort zu Ort - Verkehrsnotenpunkte und größere Städte - Flüßläufe - Landesgrenzen - Seen. Alles in größter Übersichtlichkeit und unübertroffener Klarheit. Sie ist in vierfarbigem Steindruck auf dauerhaftem holzfreiem Papier hergestellt. Bezugspreis RM. 1,20. Versand nach auswärts gegen Voreinsendung von RM. 1,50 einschließlich Porto und Verpackung.

Zu haben in der Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten, Dresden-A., Marienstraße 38/42

Bestellzettel. Liefern Sie mir so Auto-Strassen-Karten von Deutschland der Dresdner Nachrichten z. Preise von RM. 1,20 zuzügl. RM. -30 L. Porto und Verpck. RM. sind auf Ihr Postcheckkonto Dresden 1068 einzg. Der Betrag kann durch Nachnahme erhoben werden, liegt in Briefmarken bei

Genauere Adresse:

Entworfen von Prof. Dr. H. Haack im Verlag Jurtus Perthes, Gotha, Maststab 1:1500000, Größe 84x110 cm

Unentbehrlich für Industrie, Handel und Verkehr, Schule und Haus, alle Behörden, Vereine und Kraftfahrer



Natürlich werden auch Sie eine schmutze, schnelle „Naumann-Germania“ fahren, wie es in Dresden üblich ist! Sie kaufen billig, denn Sie zahlen nur RM 3.- die Woche und besitzen das Beste und Feinste für viele Jahre.

Spezialräder mit Freilauf 65.-

Winkler-Läden
Struvestr. 9 - Johannstr. 19
Prager Str. 36 - Kesselsdorfer Str. 7

Postanschrift: Winkler-Läden, Dresden, Struvestraße 9

Ich lade Sie ein
zu monatlicher Bekleidung meiner circa 1000 qm großen **Möbelmesse**

Spezial, Schlaf-, Herrenzimmer, Küchen in großer Auswahl. Jetzt extra billige Preise. 10% Rabatt. Lieferung frei mit eigenen Autos.

Briedinger Möbel-Richter, das Haus der guten Möbel
Dresden, Amalienstraße 12
Bismarck, Meißner Landstr. 26 und Reichenstraße 90, Fabrikgebäude
Inh.: Gustav Richter, Tischlermeister

Konfursausverkauf
von Gold- u. Silberwaren, Damen- u. Herrenuhren u. s. w. 11 Obergasse 11
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen!!
Konfursverwalter Hermann Zimmer, Dresden-El. 1
Bürgerstraße Nr. 5. Tel. 10810.

Versteigerung im Behältnis der Stadt Dresden, Eingang Rathausgäßchen, Hauptstraße 3, L.
am 14. April von 10 Uhr an: Uhren, Schmuckstücke, goldene u. silberne Gegenstände. Besichtigung von 8 Uhr an.

Am Ostermontag, den 19. April d. J., bleiben unfer Beschäftigungen den ganzen Tag geschlossen.
Dresden, den 9. April 1930.
Reichsbankhauptstelle.

Anzüge / Möbel
1 Webermeier-Zimmer (Kirchbaum, 14teil.),
1 Barockzimmer
1 Barockschreibtisch
zu verkaufen
Max Vogl, Gumpner Str. 14. Telefon 3362.

Am Ostersonntag, dem 19. April 1930

bleiben unsere Geschäfte und Wechselstuben in Dresden und Vororten mit sämtlichen Kassen

geschlossen.

Lediglich für die Hinterlegung von Aktien zur Teilnahme an Generalversammlungen, sofern es sich um den letzten Tag der Hinterlegungsfrist handelt, sowie für Wechselzahlungen bleibt beim Hauptgeschäft ein Schalter von 10 bis 12 Uhr vormittags geöffnet.

- Dresden, den 12. April 1930.
- Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abteilung Dresden
 Gebr. Arnhold
 Bassenge & Fritzsche
 Bondi & Maron
 Commerz- und Privat-Bank A.-G. Filiale Dresden
 Credit- und Depositen-Bank für Sachsen A.-G.
 Darmstädter und Nationalbank K. u. A. Filiale Dresden
 Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft Filiale Dresden
 Deutsche Verkehrs-Kredit-Bank A.-G., Zweigniederlassung Dresden
 Dresdner Bank
 Dresdner Bankverein, e. G. m. b. H.
 Dresdner Gewerbebank, E. G. m. b. H.
 Dresdner Handelsbank A.-G.
 Philipp Eilmeyer
 Girozentrale Sachsen
 G. E. Heydemann
 Landesgewerbebank Sachsen, e. G. m. b. H.
 Landständische Bank des ehemaligen Sächsischen Markgraftums
 Oberlausitz Filiale Dresden
 S. Mattersdorf
 Sächsische Bank zu Dresden
 Sächsische Getreidekreditbank A.-G.
 Sächsische Landwirtschaftsbank A.-G.
 Sächsische Staatsbank Dresden
 Stadtbank Dresden
 Vereinsbank zu Dresden e. G. m. b. H.
 Volksbank zu Dresden, e. G. m. b. H.

Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken

- I Deutsche Hypothekenbank in Meiningen,
- II Frankfurter Pfandbrief-Bank Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.
- III Leipziger Hypothekenbank in Leipzig,
- IV Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin,
- V Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar,
- VI Preußische Boden-Credit-Aktien-Bank in Berlin,
- VII Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank in Breslau,
- VIII Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln.

In den Generalversammlungen wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1929 eine Dividende von 10% zu verteilen, deren Auszahlung gegen Rückgabe der Dividendenscheine, unter Abzug der 10%igen Kapitalertragsteuer, an den Kassen der Gemeinschaftsbanken stattfindet. Die Dividendenscheine lauten, soweit sie zu ehemaligen Papiermark-Aktien gehören, im Text auf das Geschäftsjahr 1929; soweit sie zu neuen Reichsmark-Aktien gehören, tragen sie bei I die Nr. 23, bei II die Nr. 42, bei III die Nr. 7, bei IV die Nr. 8, bei V die Nr. 62, bei VI die Nr. 57, bei VII die Nr. 7 und bei VIII die Nr. 36.

Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß jeder Aktionär, der die entsprechende Anzahl von Aktien über RM 20.—, RM 100.—, RM 500.— oder RM 600.— bei einer Gemeinschaftsbank einreicht, verlangen kann, daß ihm diese Aktien gegen größere Stücke bis zu RM 1000.— in gleichem Gesamtnennbetrage umgetauscht werden; Spitzenausgleich bereitwilligst.

Die Aktien über RM 60.— und RM 120.— und die Aktienanteilscheine über RM 3.— RM 5.— und RM 10.— sind für kraftlos erklärt. Gegen Einreichung dieser Urkunden wird der Verkaufserlös aus den auf diese entfallenden neuen Aktien ausgezahlt.

Meiningen, Frankfurt a. M., Leipzig, Schwerin, Weimar, Berlin, Breslau, Köln, den 11. April 1930.



Die neuen Strahuba-Hüte

fürs Frühjahr

Eine Glanzleistung

in bezug auf

Formen, Farben, Auswahl

in unseren zeitgemäßen Preislagen

M. 5,90, 6,90, 7,90 bis 10,50

Strabburger Hut-Bazar

Wettiner-Ecke Zwingerstraße

Freital-Potschappel

Untere Dresdner Straße 98

Tapeten

Künstermuster in allen Preislagen
 Teils und Salubra
 lichtecht und waschbar

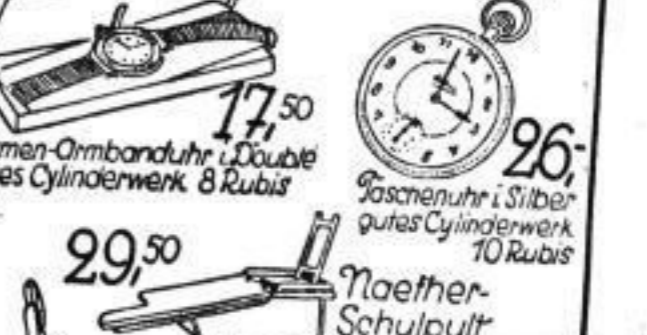
Franz Schlote Tapeten-Spezial-Haus

Waisenhausstr. 36 nahe Georplatz
 Großes Lager zurückgesetzter Sachen
 Reste billigst Fernspr. 14134

Oster-Geschenke



richtig und preiswert



KREDIT
 DURCH
KKG
 AUSKUNFT BEI UNS

Vase Thomas 5,90
 Tasse mit Teller 9,50
 Eierservice 8teilig 1,35
 Schale, Bleikristall 6,75
 Traubenspühler Bleikristall 5,90
 Bonboniere Bleikristall 6,90
 Toilette-Garnitur echt Bleikristall, Zerstäuber, Seifenschale, Puderdose u. Flacon. zus. 12,50
 Vase Bleikristall 5,90
 6 Esslöffel im Set 3,-
 Korbchen Bleikristall 5,90
 Jardiniere, Bleikr. 13,50
 Konfektsetz, 7teilig 3,90

REKA

Besonders preiswerte Kakteen im 3. Stock.

Ihr Osterkleid

sollten Sie sich unter diesen dreien hier auswählen.

Was Schick und Eleganz, Qualität und Verarbeitung anbelangt, so wird jedes ganz nach Ihrem Herzen sein — genau sowie auch diese ganz ungewöhnlich

niedrigen Preise

Und mit der Möglichkeit, Ostern in einem dieser modereichen Kleider spazieren gehen zu können, werden Sie das Fest doppelt vergnügt erleben.



- ① Entzückend jugendliches Frühlingskleid aus soßdem Tweed, dem wundervollen Modestoff. Flotte Ausführung, nur in neuen Modefarben. Bis Gr. 46 **14⁹⁰**
- ② Der neue Modestil am eleganten Nachmittagskleide herrlich bunt gemusterter Crêpe-Satin (Kunstseide) in sparter Glockenform. Duftiger Georgetteputz. Bis Gr. 46 **29⁵⁰**
- ③ Die große Mode 1930: das frühlingsartige Complet aus einfarbigem la Marocaine und reinseidenem Japon-Poulard. Hochschickes Armelloses Glockenkleid, smarte Jacke **42⁵⁰**

MESSOW

& WALDSCHMIDT
WILSDRUFER STRASSE

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

Schmelzer
Marschallstr. 31
RUF: 18596

JUNKERS

GASBADEOFEN
weiss-emailliert

BEZUG NUR DURCH FACHGESCHAFT

Pragula
der billigste Fußbodenbelag
Stückware Mk. 2.25 per Quadratmeter
Vorlagen / Teppiche / Läufer

Linoleum

in allen Qualitäten und Breiten
Teppiche / Läufer / Vorlagen
und für Möbelbeläge

Tapeten

für jeden Geschmack passend, zu auffallend billigen Preisen

Bräuniger & Nagel
Marienstraße 7
Ruf: 20640 Gegr. 1900

Die neue 500 ccm
Victoria
für Seitenwagen und Solo
komplett mit elektr. Licht, elektr. Horn, Tachometer und Uhr
1225 Mark

Schmelzer - Kraftfahrzeuge
Dresden-A., Marschallstraße 31 b

Frühjahrs- und Sommerhüte

9.75 Reg. Glocke Fiorina mit Crinol
10.75 Kleids. Frauenthul m. flatter Garnitur.
7.75 Fesche Kappe
4.75 Kleidsamerhüt farbig gepaspert
7.75 Mod. Lau aussent
7.75 Reizende Kappe

Billig u. elegant in Riesenauswahl!

Radeberger Hutvertrieb

G. M. B. H.
Nur Moritzstr. 3

Keine Gesundheit ohne reines Blut!
Wie bekannt, ist eine Blutreinigungskur mit Klepperbeins Wacholdersaft

Marke „Kluger Vogel“
auf das körperliche Wohlbefinden eines jeden Menschen von großem Einfluß. Bei nervösen Beschwerden, unregelmäßiger Verdauung, Blasen- u. Darmleiden, Rheumatismus, Bleichsucht usw. nehme man täglich 3mal 1 Esslöffel. Seit Menschengedenken ist dieser Saft ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel und ist seit altersher eine Spezialität der Firma Klepperbein.

Büchsen zu 1.50, 2.50, 4.— In den bekannten **Verbandsdrogerien**, wenn nicht, dann bei **älteste Drogerie Dresdens**

C. G. Klepperbein, Frauenstraße 9
Man achte auf die Schutzmarke „Kluger Vogel“

REFORM- u. KINDER BETTEN

Eigene Polsterwaren-Fabrik
„DRESDENSIA“
Verkauf: Waisenhausstr. 27, Neustädt. Markt 1, I.

Ob die Bohne groß oder klein,
nur Qualitätskaffee
ist der feinste, ergiebigste und daher im Verbrauch billigste.
Darum kaufen Sie bei
Hermann Peez
Kaffee-Großrösterei
Verkauf nur Trompeterstraße 11

Warum wollen Sie für fachmännisch genau geprüfte
Schweizer Qualitäts-Uhren
25-40 % mehr bezahlen als bei uns?
Diese Vorteile bieten wir durch direkten Einkauf ab Fabrik und durch Vermeidung hoher Kosten für Ladenmiete usw.

Die Vorteile unserer Leistungsfähigkeit:

Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 18.75
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 18.75
Massivgold, la Werk, 10 Steine 18.75

Platin, 10 Steine mit Leder 11.00
Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 18.75

Echt Silber, 800 gest., 10 Steine 18.75
Gold-Double, 10 J. Gar., 10 St. 18.75

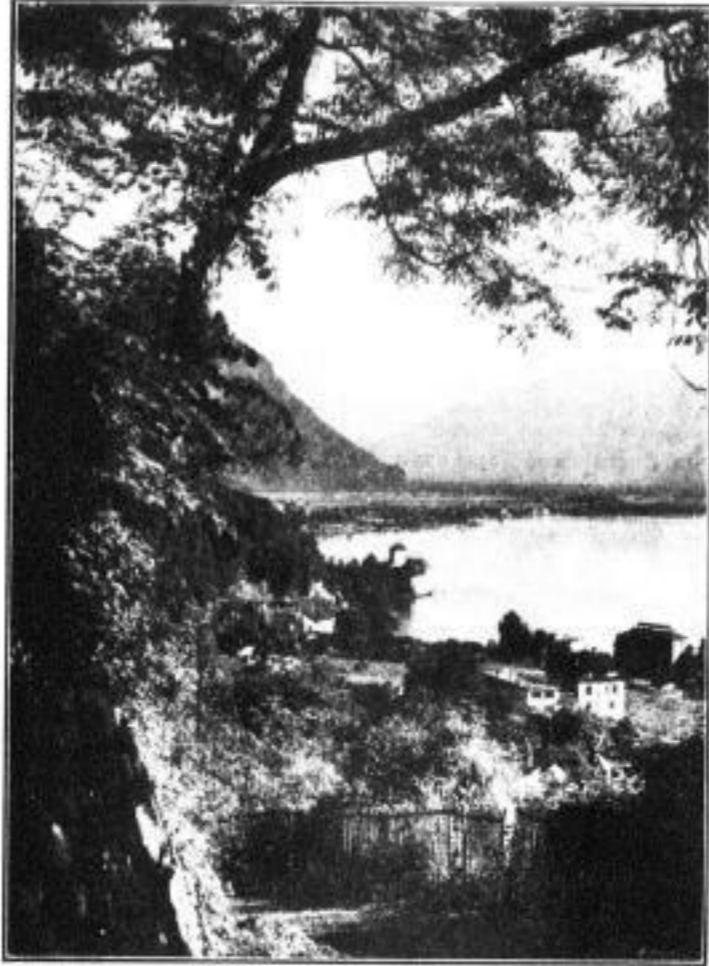
Wir bitten um Beschichtigung unserer großen Ausstellung
350 Muster 5-300 Mk.
Eigene Reparatur-Werkstätte
Präzision Versand G. m. b. H.
Dresden, Amalienstr. 13, 2.



Reise- und Bäder-Beilage

Der Rhein im Blütenduft

Am Rhein hat der Frühling sein Hauptquartier. Von hier aus zieht er durch die deutschen Gauen. Am Rhein erscheint dieser holde Junge etwa vier Wochen vorher. Hier ist die Zeit der Blüten. Wenn man im übrigen Deutschland noch nichts vom Frühling merkt, dann sieht der Frühling schon am Rhein und man hat seine Farben. Blumen und Blüten stehen in schöner Pracht am Rheinufer, die Bergstraße, und die Pfalz ist ein Blütenmeer. Es scheint, als ob der Frühling im Westen Deutschlands, wo noch die Befragung steht, seine Farben ausprobieren, um die rechten Töne zu finden. So prangt die Bergstraße, die Pfalz und der Rheingau im zarten Rosa der Mandelbäume. Wie ungeheure Blumensträuße stehen die Mandelbäume blütenüberfüllt an den Straßen, wie riesige Wirtel, raffig duftend auf schlanken Beinen. So in die Stadt Reutheim a. d. S. in ein Mandelblütenmeer getaucht. Im Rheingau und auf der Bergstraße stehen neben den leuchtenden Pfirsichbäumen auch die Mandelbäume als Beweiser des Frühlings. Und kaum sind diese entflammt, da beginnen die Mirabellen-, Mirthen- und Apfelbäume an zu glücken. Der Frühling muß auch seine weißen und gelben Farben ausprobieren, bevor er ins Deutsche Reich hineinzieht. Und kräftig kriecht er mit seinen Farbkraften — am Rhein legt er die Pinselfeuchte — in trübsamen Tümpeln bei Zinnenflur und Mänteln, und unter dem Gesangs der heimkehrenden Vögel, seine Spur in die Landschaft. Die alten Burgen haben sich das Wandern über den toten Frühling am Rhein längst abgewöhnt. Nur in diesem Jahre schauen sie mit ihren hohen Fensterröhren doch etwas erheitert ins Land; denn in diesem Jahre gebärdet sich der Frühling toller als bisher. In diesem Jahre werden, wenn der Frühling zum Sommer herangereift ist, die Arbeitstagen am Rhein entlastet. Man muß da noch zweifeln, daß den Rheinländern in diesem Jahre der Frühling besonders schön und lieblich erscheint? Die Blütenfeier des Frühlings werden von den Arbeitstagen auf den Bergen am Rhein abgelöst werden, und diese Abwechslung gibt den Grundstoff in der Frühlingsmelodie am Rhein.



Phot. Kern, Lausanne

Montreux am Genfer See

Oster- und Frühlingsziele an den Schweizer Seen

An den Seen der Schweiz entfaltet sich neuer die Frühlingvegetation sehr zeltig. Das gilt nicht nur für die Südschweiz, sondern auch für die Ost-, Mittel- und Westschweiz. Schon öffnen sich an der Himmlis so begünstigten Gestaden des Züricher, Zuger, Vierwaldstätter, Thuner und Genfer Sees die Blütenknospen der Obstbäume. An den wieder frischen Grassteppen der sanft emporklingenden Hänge unter den schneidenden Höhen kriechen fröhlich die Krokusse, Veilchen, Tausendfüßlerchen und Himmelshäufel. Noch vor Ostern werden wohl auch die Anjojen der Kastanien, Ahorne usw.

aufbrechen und das Blütenwunder der Obstbäume mit lichtgrüner Laubpracht umrahmen. Dampfer und Motorboote kursieren schon in verstärktem Dienst auf den Seen; die meisten Saisonüberfahrten nehmen nun ihren Betrieb auf. Daher sind die Uferplage der Schweizer Seen passende Ziele solcher Frühlings- und Osterreisen, auf denen man sich erholen und zugleich die bunte Schönheit des Bergfrühlings erfahren kann. Im Bereich des Züricher Sees in Zürich selbst, von dessen imposanten Uferpromenaden man das ganze Gewässer

sehen mit sauberen Parkanlagen besetzten Uferplagen und die Berge des nahen Winterlandes erblickt, der Mittelpunkt für Touren. Am benachbarten Zuger See, den man ebenso wie die anderen Seen auf köstlicher Panoramafahrt im elektrischen Schnellzug erreicht, weilt man in Zug, dem lieblich gelegenen Städtchen am See und dem vielbesuchten laubgrünen Zuger Berg.

Am Vierwaldstätter See kommen eigentlich sämtliche Ostfahrten zu längerem oder kürzerem Aufenthalt in Frage. Hervorgehoben seien Luzern, der Weltkurort am See und vorzügliches Standquartier, Brunnen wegen der Lage am See, Arentschwil und Gotthardbahn ebenfalls auch zum Touristenzentrum sehr gewählt, dazu Meggen, Niguan, Geran, Bergiswil, Bedernried, die wie die erwähnten sehr geschätzt liegen, ferner die beliebten milden Höhenstationen Mt. St. Gallen, Mt. St. Peter, Arentschwil, Arentschwil, Birgenhof und Seelisberg, von denen man unvergleichliche Aussicht auf den See genießt, und nicht zuletzt auch das in Obhöhe gelegene Schwyz, das sich prächtig unter dem klaffenden Großen Muthen hinreckt.

Am Thuner See bezieht man vor allem gern die Uferplage Interlaken, Thun, Mitternigen, Oberhofen, Guntt, Merliken, Spiez sowie die höher gelegenen Stationen Goldvill, Zigriswil und Veatenbera. Auch diese Orte liegen äußerst geschickt, und man hat von ihnen das berühmte Ausblicksbild der ungleicheren Gipfelreihen des Berner Oberlandes.

Am Genfer See werden die benachbarten Uferplage an den Buchten von Yvernon, Yveron und Montreux nicht ihren Nachbarorten und Höhenstationen Chexbres, Mont Pelerin, Chamb, Olon, Les Avants, Cour desvout. In diesen paradiesischen Gestaden, in denen auch südliche Gewächse gedeihen, ist das Klima so günstig, daß die genannten Uferplagen für Erholungsgäste, die Witterungsstärken entgegen wollen, geeigneten Kurorten bieten.

— **Biesenbad** i. Granch., das beliebte ergebirgliche Thermalbad, eröffnet seinen Saisonbetrieb offiziell am 1. Mai. Außerdem stehen alle Wohnhäuser bereits zu Ehren offen. Der Kurbetrieb (Alcama, Wicht, Berg, Hut, Kernen) wird sich auch dieses Jahr in unveränderter Weise abspielen. Ab 1. Mai täglich dreimal Autobus-Eilzüge Treoden-Biesenbad.

— **Bad Elber.** Die Besucherzahl des kaiserlichen Staatsbades Bad Elber befindet sich in den letzten Jahren in dauerndem Aufstiege. Von 1926 mit einer Anwesenheit von 17.000 Besuchern erfolgte ein Anstieg über 1927 (21.200) und 1928 (23.000) auf 24.000 Besucher in der letzten Saison 1929. Der Gesamtbesuch betrug also 1927 24,9 %, 1928 27,7 % und 1929 4,3 %. Während die Besucherzahl weniger zunahm, betrug das Ausmaß der Kurarbeiten 1927 auf 201,4 %, 1928 auf 113,7 % und 1929 auf 72,2 %. Die Zahl der Übernachtungen betrug 1929 407.072 gegenüber 395.000 im Jahre 1928 und 338.294 im Jahre 1927.

— **Woolar.** Unser Stadteingang hat im letzten Jahre eine große Umänderung und Verschönerung erfahren durch den neu errichteten Monumentalbau „Niederländischer Hof — Haus Pieper“, der dem Bahnhofplatz gegenüber an die Stelle unidner Klein-

BAD-NAUHEIM

Weltberühmte kohlenwasserreiche Kuchsalzthermen (30,5–34,4° C.) Mannigfache Bäderformen in abgestuften Stärkegraden.

Unerreicht bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks- und Nervenleiden. Badekur / Trinkkur / Inhalatorium / Pneumatische Kammern. Schöner Erholungsaufenthalt / Unterhaltungen / Sport. Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen. Auskunftschrift B 9 durch Bad- und Kurverwaltung u. in Reisebüros.

Bad Eisenach bei Thüringer Wald
Spezialkuren bei Herz- und Nervenleiden, Blutmangel, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten der Verdauungsorgane, Fettleibigkeit und anderen Stoffwechselkrankheiten. Stärkste Kohlenwasser-Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Kohlenwasser-Kuchsalzsprudel. Prospekt Nr. 62 und Wohnsaisonnachweis durch die Baddirektion.
Liebenstein
Natürliche Stahl-, Kuchsalzsprudel- und Moorbäder / Trinkkuren / Luftkurort
Trink- und Badekur das ganze Jahr
Kurtaxe ab 1. Mai

BAD GASTEIN
Oesterreich / Land Salzburg / 1083 Meter ü. d. M.
Die Quelle ewiger Jugend
Radioaktivste Thermen der Welt, 47 Grad Cels.
Prospekte und Auskünfte durch alle Reisebüros und Kurkommission Bad Gastein

Weltbekannte Hellerfolge bei: allen Alterserscheinungen und nervösen Erschöpfungsstörungen, Gicht, Rheuma, Ischias, Rückenmarksleiden, Lähmungen, Magen- und Darmstörungen, Verengungserscheinungen, Frauenkrankheiten
Thermalbäder in sämtlichen Hotels
86 Hotels und Kurhäuser
Kurmusik, Konzerte, 24 km Promenaden
Kurgebrauch ganzjährig, Sommersaison ab 16. April
Vor- u. Nachsaison bedeutend ermäßigte Preise

Salzkammergut
das Seenparadies Oesterreichs
mit seinen Kurorten BAD ISCHL, OMUDEN, BAD AUSSEE, GOISERN und seinen zahlreichen, zumeist an den Seen gelegenen Sommerfrischen Mondsee, St. Wolfgang (Zahnradbahn auf dem Schatzberg), Strobl mit herrlichem Badestrand, Alt-Aussee, Hallstatt und Obertraun mit den Dachstein-Rieseneishöhlen, Gosau (Gosauseen), Ebensee (Inselsee), das herrliche Atter- und Mondseegebiet, bietet den schönsten, angenehmsten und billigen Aufenthalt. Gelegenheit für alle Sportarten, wie Schwimmen, Segeln, Rudern, Fischen, Bergsport usw. Preisunterstützung in den Hotels 8 bis 20 S., in Gasthöfen 6 bis 12 S., billige Privatlogis. Auskünfte und Prospekte in den Reisebüros oder durch den Salzkammergut-Kurortverband Bad Ischl, Fremdenverkehrsverband in Kammer am Attersee und durch die Kurkommissionen und Gemeindefürsorgeämter obiger Orte.

BAD ISCHL (SALZKAMMERGUT)
HOTEL-PENSION MIRAMONTI
und Dependancen, in idealster Lage an der Promenade, sonnig, staubfrei, 110 Betten, vollständig neu renoviert, unter neuer Leitung. Volle Pension Vor- und Nachsaison 10 bis 15 S., Hauptsaison 12 bis 15 S.

SOLBAD AUSSEE Salzkammergut, Oesterreich (650 m)
Klimatischer und Terrainkurort
Strandbad, Kinderschwimmbad mit Meerwassersalzgehalt, Kurmittelhaus, alle Heilbehelfe, Inhalat., pneum. Kammer.
Gegen Erkrankungen der Luftwege, des Herzens und des Gefäßsystems, Frauenleiden, Blutmangel, Nervenleiden, Asthma, Kräftige Erholung und Stärkung.
Konzerte. Pension von 8 S. — aufwärts.
Auskünfte: Kurkommission und Reisebüros.

Sitzendorf Schwarzwald Thür Wald, 10 Minuten von Schwarzwald. Freundl. Lage von nadelwäldchen Berge umgeben. Bahn- und Poststation. Arzt, Preisunterstützung und gute Verpflegung in Gasthöfen und Privat. **Auskunft durch den Verkehrsverein** und die Gaststätten selbst.
Hotel Zur Linde | Hotel Semmelpeter
Pension Ruhe | Pension Bockschmiede

Bad Elster für junge Frauen
Prospekt Nr. 10 durch Badedirektion

Wiesenbad Thermalbad und Sommerfrische
Erzgebirge, 435 m ü. Meer. Tel. Annaberg 094
Mittl. bei Rheuma — Gicht — Podagra — Herzleiden — Blutstörungen und allen Nervenleiden.
Bade-, Trink-, Liegekuren — Massage — Diathermie
Großer Waldpark — Thermalschwimmbad — Tennis — Konzertgärten etc.
Prospekt durch die Kurverwaltung.

ILF-VERGNÜGUNGSEISEN nach sonnigem Land
in angenehmer Gesellschaft bei viel Unterhaltung, Entspannung, Bequemlichkeit
Mittel- und Süddalmatien-Reisen, mit Ausflügen im Auto und Schiff, Besichtigungen, inkl. alles 14-tägig, RM. 248.—, 17-tägig RM. 338.—
Wöchentliche Abreisetermine.
Einzeltickets täglich
Italien-Venedig-Lido, 13-tägig, RM. 258.—, Santa Margherita, 13-tägig, RM. 328.—, Abbazia-Adria-Reise mit dem Hinweg durch die grüne Steiermark, Rückweg über Wien, 12-tägig, RM. 199.—
Bad Gastein, 15-tägig, RM. 248.—, Schwyz, 10-tägig, RM. 198.—, Paris, 7-tägig, RM. 188.—
Billige Sommerreisen Donau-Wachau-Wien, Abreisetermine 1. Juni, 6. Juli, 13. Juli, 1. August, 30. September 1930. Dauer 5 Tage, RM. nur 119.—
Ferner Griechenland — Korfu — Palma di Maiorca, Mittelmeerreisen in Gruppen oder einzeln. Unsere Reisen ermöglichen Ihnen alle erdenklichen Bequemlichkeiten im Ausland durch eigene Bureau. Alle Reisen sind von Dresden — Dresden inkl. alles.
Verlangen Sie unseren Prospekt mit 52 Reisen kostenlos gegen Rückporto. Auskünfte bereitwillig.

Wir fahren jeden Sonntag nach Salesel für RM. 10.60
Preis gilt ab Dresden-Hbf. u. zurück mit herrlicher Dampferfahrt durch das Böhmisches Mittelgebirge, Mittag- und Kaffeegetränk Ausflug zum Dubitzer Kirchlein.
Außerdem:
Über beide Osterfeiertage dieselbe Fahrt mit Übernachtung in Salesel, Verpflegung und Besuch der schönsten Aussichtspunkte • Preis RM. 19.60 der 2 täg. Fahrt also inklusive
Karten:
Reisesparverein, Viktoriast. 19, Tel. 13132 • Titmann, Invalidendank, Nordd. Lloyd, Reka, Zlg.-Gesch. Gebr. Kauf, sowie Auskunft Reisebüro Dresdner Nachrichten

Tabarz (Thür. Wald)
Haus Küttner, gegenüber d. Kuhhaus, direkt am Hochwald geleg. Zimmer mit und ohne Verpflegung. Mäßige Preise.
Höhenthermenkurort Kundratitz b. Leitmeritz!
Solel-Thermen „Senlettensruhe“, 800 Meter ü. d. M., das war voriges Jahr schön, wir gehen heute wieder in die „Senlettensruhe“
Nur für Ruhedürstige, Höhenluft, herrl. Fernsicht, vorz. reichl. Verpf., bill. Pensionen von RM. 4.50 bis RM. 5.— m. Wohn- u. Zeit. Wintern d. J. erwünscht.
Prospekte gratis. A. Wahnert, Tab.

Markt Eisenstein (774 m)
die Perle des Böhmerwaldes
Vor- und Nachsaison ermäßigte Preise
Prospekte:
Bürgermeisteramt M. Eisenstein, C. S. R.

bauten getreten ist. Dieses eindrucksvolle Bauwerk wird zu den Obertagen dem Verkehr übergeben. Seine wichtigen Pforten finden geradezu eine Fortsetzung in dem von links her grühenden Hotel „Der Richtermann“, dem Neubau an den mächtigen einflügeligen Festungsturm, den die Wostarscher Hofsteinen, Giebel und Giebel — die auch den „Niederländischen Hof“ jetzt erbauten — in wunderbarer Harmonie zu dem Neuen mittelalterlichen Stil der alten Kaiserstadt verbinden. — Der viergeschossige „Niederländische Hof“ — Haus Pieper — ist mit allen Neuerungen unserer Zeit ausgestattet. Die 80 Fremdenzimmer mit 115 Betten, die meisten Zimmer mit Bädern verbunden, liegen in dem Obergeschosse, von denen die Hälfte einen herrlichen Ausblick auf die Stadt und die Berge genießen. Die meisten Räume haben einen abgeteilten Balkon. Alle sind mit Wasserleitung — eine größere Zahl auch mit Zentralheizung — mit elektrischer Heizung, Signalanlage und mit Warm- und Kaltwasserleitung ausgestattet. — Im Erdgeschosse befindet sich ferner die in deutscher Sprache gehaltene gemütliche „Niederländische Kasse“ und in nächster Nähe das bekannte „Café Niederländische“, in dem täglich gute Konzerte stattfinden. Weib die alte 1000jährige Kaiserstadt einen von Jahr zu Jahr sich mehrenden Reiz zum Besuch aus, so wird dieser durch den Neubau des „Niederländischen Hofes“ — Haus Pieper — noch stark vergrößert. In diesem und im Hotel „Der Richtermann“, dessen guter Ruf seit Jahrzehnten fest begründet ist, findet der Gast alles, was er sich für längeren gemächlichen Aufenthalt und eigenes Wohlbefinden nur wünschen kann. Für die Unterbringung von Kraftwagen ist auf das Beste gesorgt.

— **Bad Zalsungen** (Eberinger Wald) hat besonders auf dem Gebiete der Inbalaion sehr wertvolle Verbesserungen durchgeführt, welche die Entschludung und Abdichtung der Heim- und Kurlmagen mit Hilfe der völlig gelatteten 27 Zigen Sole beträchtlich fördern werden. Das ganze Bad wird sich den Kurgästen in neuem, schmunzelm Bewande präsentieren. Da auch besonderer Wert auf die Verbesserung seines aufrechten Rahmens gelegt wurde, Gefällige Anfragen nach dem inzwischen erschienenen Prospekt erbittet die Badedirektion an Bad Zalsungen.

— **Chern im Herzbad Reinerz**. Nach des Winters Arbeit und Mühen drängt es jeden über die Winterzeit mal in gesunder und schöner Gegend der Ruhe zu pflegen. Hierfür kommt Bad Reinerz inmitten einer prachtvollen Umgebung ganz besonders in Frage. weil dieser höchstgelegene Badeort Freuden mit seinen 100 000 Morgen Hochwald und seinen 42 Kilometer langen Promenadenwegen für die Bewohner der Ebene einen starken Klimawechsel bietet. Hinzu kommt, das der Erholungs- und Kurort die Möglichkeit hat, gleichzeitig die berg- und nervenstärkenden Bäder zu nehmen. Das Kurhaus sowie alle Hotels und Fremdenbetriebe sind geöffnet und nehmen Gäste schon zu sehr billigen Preisen auf. Für Autoverkehr ist reichlich gesorgt. Eine Kapelle konzertiert täglich in der gebieteten Wandelhalle. Prospekte verleiht die Badverwaltung kostenlos.

— **Badgabeln**. Nun ist auch in dem hochgelegenen Gabelner Tale der Frühling eingezogen. Wenn auch von der Blütenpracht derselben noch nichts zu sehen ist, so fündet dies doch das vielstimmige Konzert der Amseln, Drosseln, Schwärzen an und zeigen die schneefreien Dänge unter den eiskaltenen Gipfeln der hohen Tauern bereits junges Grün. Saisonbeginn am 16. April. 2000 Neubauten und zahlreiche Kurl- und Subanen erhöhen die Zimmerzahl bedeutend und geben die Möglichkeit, jedem, der kommen will, bequeme Unterkunft zu bieten, anfast, wie noch vor fünf Jahren, von Haus zu Haus wandern zu müssen, um noch Platz zu finden. Die Räumlichkeiten des Kurortes wurden einer gründlichen Renovierung namentlich in den Pforten unterzogen und mit Zentralheizung versehen. Besonders Augenmerk wird wieder der Strahlenanlage zugewandt, um die lästige Staubplage zu verhindern. In dem Raum zwischen Hotel Weismann und Europe, gegenüber Villa Weran, wurde ein Riss eingebaut, auf dessen Strahlhöhe liegendes Dach eine hübsche Gartenanlage mit zwei Geschäftspavillons geschaffen wurde. Für Freunde einer ruhigen Kurzeit und namentlich Westher der herrlichen Gabelbergstrahlungs ist die Kurzeit April-Mai besonders empfehlenswert, da sie auch noch den Vorteil hat, daß in dieser Zeit wertvolle Ermäßigungen leitens der Pforten gewährt werden.

— **100 der wichtigsten Reisegelegenheiten für 1930** enthält eine lehrreichen Zusammenstellung von Gesellschafts- und Einzelreisen, herausgegeben von der Urlaubsberatungsstelle des Reisevereins, Viktorialstraße 19. Die Liste umfaßt die Reiseprogramme der verschiedenen Verkehrsverbände und Reisevereinigungen des In- und Auslandes, der Reichsbahndirektion Dresden und Aufenthaltprogramme für Kurorte zu sehen. Zahlreiche Reisen und Erholungsreisen werden vierzehntägig wiederholt, andere Arrangements können täglich auch von Einzelreisenden benutz werden. In den meisten Fällen ist eine Verlängerung der Reise oder des Aufenthaltes vorgesehen, so daß eine volle Ausnutzung der Urlaubszeit gewährleistet ist.

— **Gefühlstheorie nach der ehemaligen Bekfront mit Besuch vieler historischer Stätten und deutscher Friedhöfe vom 18. bis 20. Juni 1930** (für Damen und Herren). Fahrt nur in Privatwagen (keine Gesellschaftswagen) immer der Front entlang. Leitung der Reise: Dr. Schröder, Leipzig R. 24, Stöckelstraße 62. Der gute Verkauf früherer Reisen durch dieses Gebiet hat Anerkennung gefunden, zumal durch Privatautos besonderen Wünschen bezüglich Besuch von Sehenswürdigkeiten und Friedhöfen nachgekommen werden kann Näheres im heutigen Anzeigenteil.

— **Chern nach Rom mit 50 % Fahrpreisermäßigung**. Die italienischen Staatsbahnen gewähren um die Okerzeit für Hin- und Rückfahrt auf ihren Strecken eine Fahrpreisermäßigung von 50 %. Die Fahrkarten können in der Zeit vom 2. bis 30. April ausgegeben werden und haben eine Geltungsdauer von 15 Tagen. Ein Reisender, der beispielsweise diese ermäßigte Fahr-

karte am Gründonnerstag (17. April) gekauft hat, braucht die italienische Grenze auf der Rückfahrt erst am 1. Mai zu passieren. Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückreise kann die Fahrt je dreimal unterbrochen werden.

— **Capri**. In diesem Sommer wird verkehrswise ein neuerartiger „Kabine-Strandort“ eingeführt. Das wesentliche der Neuerung besteht darin, daß der Strandort mit Hilfe einer Rollschleife, die sich automatisch in jeder Höhe schließen läßt, verschloßen, also in eine Kabinen umgewandelt werden kann. Man kann sich dann unbedenklich aus- und anziehen und hat auch die Möglichkeit, den Strand während des Badens mit einem Regel abzuschließen.

— **Bad Ranzheim**. Besuchsdiffer bis zum 10. April 1930.

— **„Der Gatz“**, Zeitschrift des Gatzklubs. Das Märchen in dem Oberberg gewidmet. Das Gebiet der sieben Berggipfel erscheint hier vorwiegend im Spiegel der Kunst des Malers Peter Meißner-Kienau, der wie kein anderer mit Pinzel und Palette, Zeit und Feder Kunde von dem Wesen des Oberberges geben kann. Dem färglich im alten Jellfelder Rathaus eröffneten Oberberger Museum widmet Rektor Simon einen interessanten Beitrag. Die wertvollen Sammlungen dieses Heimatmuseums, die vor allem die Entwicklung des Oberberger Bergbaues und Hüttenwesens darstellen, müßen jedem Oberberger Besucher empfohlen werden.

— **Weyers Reisebücher**: Das Mittelmeer, Madeira, Kanarische Inseln, 5. Aufl. 1930. Mit 36 Karten, 55 Plänen und 1 Grundriß. Verlag Bibliographisches Institut W.-B. in Leipzig. Dieser schon in der Vorkriegszeit sehr geschätzte Führer ist das erste nach dem Kriege erscheinende umfassende deutsche Reisebuch für Mittelmeerfahrten. Seit Jahren ließe es an einem praktischen, zuverlässigen Reiseführer für dieses umfangreiche Gebiet. Sollte man über die Rülle von Lebenswürdigkeiten der Reise einigermaßen unterrichtet sein — und ohne das ist ein nachhaltiger Genuß der so reizvollen Fahrt nicht denkbar —, so war man genötigt, fünf bis sechs Reiseführer mit sich zu führen, aus deren jedem man oft nur ein oder zwei Kapitel brauchte. Die neue Ausgabe bietet Weyers Mittelmeerführer ab. Das Buch ist seinem Zweck als Führer auf einer Rundfahrt besonders angepaßt. Es gibt das, was der an den Jahren seines Schließens gebundene Reisende, bei den kurzen, nur auf wenige Tage bemessenen Aufenthalten in den einzelnen Häfen leben kann, und was er für diese kurze Zeit wissen muß. Nicht Vollständigkeit also sollte geboten werden, sondern eine wohlüberlegte Auslese. Die fünfte Auflage ist von Grund auf neu geschrieben und erheblich erweitert worden. Vollig erneuert und bereichert ist auch die Ausstattung mit Karten und Plänen. Der Band behandelt ausführlich alle wichtigen Hafenplätze von Gibraltar bis Konstantinopel mit ihren Ausflugszielen, in den Zufahrtslinien außerdem die Kanarischen Inseln und Madeira.

Herzbad Reinerz

in herrlicher Gebirgslage der Grafschaft Glatz, 568 m Seehöhe, 100 000 Morgen Hochwald / Kohlensäureiche Quellen und Sprudel / Heilkraftiges Moorlager / Glänzende Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden, bei Rheuma, Gicht, Katarrhen, Nieren- u. Stoffwechsel-Erkrankungen Ganzjährig geöffnet. Prospekt kostenlos durch die Kurverwaltung

Erfolgreiche
Fremdenwerbung durch Anzeigen in den Dresdner Nachrichten

Kärnten Pörschach Oesterreich
Europas wärmster Alpensee Krumpendorf Badeszeit Mai-Oktober
Wörthersee Dellach Klagenfurt
Velden Prospekte durch alle Reisebüros u. Kurkommissionen Maria-Wörth Reinfitz Sekirn Maiernigg

- Pörschach:** Die führenden Kurorte **Velden:**
- Hotel Astoria** im Zentrum der Strandpromenade, neu erbaut, führendes Haus I. Ranges, Bar und Tanzpavillon am See, eigenes Strandbad — Volle Pension: Vor- und Nachsaison ab M. 10,00, Hochsaison ab M. 15,00
 - Parkhotel** in idealster Lage auf einer Halbinsel, 230 Zimmer, Fließwasser, eigener Strand, Sport, Konzerte — Volle Pension: Vor- und Nachsaison M. 7,00 bis 13,00, Hauptsaison M. 9,00 bis 21,00
 - Hotel - Pension - Seefels** direkt am See, eig. Strandbad, Volle Pension inkl. Bad: Vor- und Nachsaison M. 5,00 bis 6,00, Hauptsaison M. 7,00 bis 12,00
 - Strandetablissement Werzer** 280 Zimmer, mit 11 im eigenen Kurpark gelegenen Villendependancen, 800 m Seestrand, Strand- und Sportbad, Segel- und Ruderboote, 6 Tennisplätze, Bar, Jazz, Strandkonzerte, Tanz im Freien, eigenes Kino, Garagen. — Volle Pension: Mai, Juni, inkl. Seebad, Ruderboote u. Abgaben M. 6,50 bis 9,50 Prospekte kostenlos
 - Maria-Wörth: Seehotel Pirker** Seevilla Pirker (Pörschach) großer Strand, Zimmer mit Fließwasser — Pensionspreis: Vor- und Nachsaison M. 5,00 bis 6,00, Juli, August M. 6,50 bis 11,00 — Prospekte
 - Hotel Auenhof** direkt am See, 120 Zimmer, Fließwasser — Pensionspreis: Vor- und Nachsaison M. 4,20 bis 8,50, Hauptsaison M. 7,00 bis 13,00
 - Haus Dr. Foerster** Volle Pension: Mai, Sept. M. 4,20, Juni M. 5,50, Juli, August M. 7,00
 - Hotel Möblacher** das altbekannte Haus I. Ranges, am See gelegen, 100 Zimmer, Fließwasser, eigener Badestrand — Volle Pension: Vor- und Nachsaison M. 6,00 bis 8,50, Hauptsaison M. 9,50 bis 12,00
 - Pension Müller** Volle Pension: Vor- u. Nachsaison M. 5,00 bis 5,50, Hauptsaison M. 6,00 bis 7,00
 - Hotel Schloß Velden** schönste Lage am See, Fließwasser, eigener Badestrand — Volle Pension: Vor- und Nachsaison M. 6,00 bis 8,50, Hauptsaison M. 9,50 bis 13,00
 - Hotel Schranz** 90 Zimmer, Balkons, Seebad, Kurlcafé, Konzert, eig. Strandbad Pensionspreis: Vor- und Nachsaison M. 5,50 bis 7,00, Hauptsaison M. 7,00 bis 9,50 Dir. Ludwig Weiguny
 - Strandpension Waldvilla** Vor- und Nachsaison M. 5,50 b. 8,50, Haupts. M. 9,00 b. 13,00 inkl. Strdb.
 - Sekirn: Strandhotel Wienerheim** direkt am See — Pension mit Bad: Juni, September M. 5,50, Juli, August M. 7,00 bis 8,50 — Prospekte

Warmbad Station: Fließplatz - Warmbad 29 Grad Cels., warme Quelle, Große Heilerfolge bei Nerven-, Herz-, rheumatischen und Frauenleiden 485 m über M. Dasächs. Gastein

Wolkenstein i. Erzgebirge Landschaftlich selten hervorragende Lage — Part. des Zschokautales — Prospekt durch die Kurverwaltung — Kurkonzerte — Reises Karsächs. Gastein Fernr. Wolkenstein 5

FRANZENSBAD DAS ERSTE MOORBAD DER WELT!
Hervorragendes FRAUEN- und HERZ-HEILBAD Die stärksten aller bekannten Glaubersalzequellen! **Bäderöffnung 15. April** Auskünfte, Prospekte d. Kurverwaltung

Heilung und Erholung in **Karlsbad**



Auskünfte durch die Amtliche Kurorteauskunftsstelle in Berlin NW7, Unter den Linden 57/58 und die Kurverwaltung Karlsbad. Natürliches Mineralwasser und natürliches Sprudelsalz. Versand durch die Karlsbader Mineralwasser- versendung **Löbel Schottländer, G. m. b. H., Karlsbad.**

Amtliche Hauptvertriebsstelle der amtlichen Landkarten
Wanderkarten Autokarten
Reiseführer
G. A. Kaufmann's Buchhandlung
Größte Landkartenhandlung Sachsens
Seestraße 3 Fernsprecher 18047/19047
Buchhändlerische Vertriebsstelle des Adressbuches für Dresden

Sanatorium Altheide ist neu eingerichtet und ganz modern ausgestattet worden

Fließendes Wasser in allen Zimmern. Behaglicher Aufenthalt. Anerkannt vorzügl. Küche. Individuelle diätetische Verpflegung
Sprudelbäder im Hause
Herzkuren
Leitender Arzt: **Dr. Schmiedler**
Auskünfte und Prospekte durch das Sanatorium Altheide. / Fernsprecher: Bad Altheide 216

Das **Thermalbad Hofgastein** die Quelle neuer Jugend u. neuer Gesundheit!

870 m. Tauernbahn. Oesterreich.
Thermalbäder (44-6° C) in allen Hotels und Kurhäusern.
Berühmte Heilwirkung bei: Arterienverkalkung, Altersgelenken, Nervenleiden, Gicht, Rheuma, Ischia, inneren Drüsenerkrankungen etc.
Volle Pension von 11 Schilling auswärts.
Auskünfte und Prospekte durch alle Verkehrsverbände und durch die Kurkommission Hofgastein, Postfach 24.

RUSSLAND-FAHRT im Sommer 1930



MIT DEM LUXUS-DAMPFER **CAP POLONIO**

3. August 1930 von Hamburg über die schönsten norwegischen Fjorde nach Stockholm, Leningrad - (Moskau) - mit 9 tägigem Stoppaufenthalt in Bawel, Rostock und zurück über Kopenhagen nach Hamburg
27. August in Hamburg
Der Dampfer fährt nur an den angegebenen Tagen

FAHRRPREIS für die 25 tägige Reise **RM 900,-** und höher ausschl. Landausflüge
Näheres durch die **Hamburg-Stöckerische Dampfschiffahrts-Gesellschaft**
Generalvertretung in Dresden:
Reisebüro Otto Theile
Mosczinskyst. 1 — Fernspr. 21126

CAPITOL
Prager Str. 31 Tel. 19001

Sonntag, 13. April, 11 Uhr vorm.

Einmalige
Fest-Vorführung
des prachtvollen Koloral-Kulturfilms

Spanien

unter dem Protektorat
des kgl. Spanischen Konsulates
u. d. Verb. Deutschland-Spanien

Erstaufführung Dresden

Inhaltangaben:
Im Norden Spaniens — Die Hochebene
Kastiliens — Im sonnigen Süden — Die
spanische Levante — Barcelona, die Welt-
stadt am Mittelmeer — Der Stierkampf in
allen seinen Phasen — Sevillas Tänze —
Die Märchenpracht der Alhambra —
Palaisvolles Leben — Kurz:

Spanien, so wie es ist!

Pressestimmen:
So schön und reich und edel ist Spanien
noch nie gezeigt worden. Alles wird klar
verständlich und sehenswerterweckend.
(B. Z.)

... der in überwältigender Bilderfülle
Spanien vor uns erschauen läßt
(Berl. M. P.)

Wir sehen nicht nicht nur, wir erleben
dieses wundervolle Land, Bilder voll
Poesie und Romantik.
(Münchener Anzeiger A. Ztg.)

Nie wird der Film langweilig. Die flüssige
Regie läßt alle Mängel vermissen, die
der größte Teil solcher Filme meist auf-
weist.
(Filmkurier)

Volles Capitol-Orchester

spielt spanische Original-Musik
Leitung: Kapellmeister M. Parker

Eintrittspreise:
Parkett: 1.—, 1.20, 1.50
Baug: 1.— und 1.50, Logen 2.—

Nur Jugendliche
Eintrittspreise Mk. 1.—

Verkauf vornehmer, größerer
Herrn- u. Speisezimmer
mit bedeutendem Umlauf.
Emil Dinger, Innen-
architekt
Georgplatz 3 / Ringstraße 44
(Ecke Rathausplatz)

**Internationale
Hygiene-Ausstellung**

Dresden 1930

Eröffnung 17. Mai 1930

Preise der Dauerkarten:

Herrenkarte	20.00 RM.
Damenkarte	16.00 RM.
Karte für Jugendliche bis zu 20 Jahren, Studenten und Schwerkriegsbeschädigte	12.00 RM.
Karten für Kinder bis zu 14 Jahren	6.00 RM.

Die Dauerkarten gelten auch zum Besuch des Deutschen Hygiene-Museums

Tages-Eintrittspreise:

bis 13 Uhr	2.00 RM.
ab 13 Uhr	1.50 RM.
Kinder	1.00 RM.
Abend Eintrittspreis allgemein	50 ¢, 1.00 RM.

Um einer Ueberfüllung in den Kartenausgabestellen in den letzten Wochen
vor Eröffnung der Ausstellung vorzubeugen, wird ab 27. April auf alle
Dauerkarten ein Zuschlag von 1.00 RM. für das Stück erhoben.

Für Dauerkarten neuzeitliches Lichtbild erforderlich!

Wesentliche Erweiterung des bisherigen Ausstellungsparkes / Wissenschaft-
liche und industrielle Abteilungen / Viele Sonderausstellungen / Ausstellung
der fremden Staaten auf dem Platz der Nationen / Landwirtschaftliche
Sonderausstellung mit Mustergehöft in Betrieb / Nationale und inter-
nationale sportliche Veranstaltungen / Täglich Konzerte / 2 Ausstellungs-
Orchester / Freilichttheater mit Beteiligung der Staatstheater und be-
deutendsten Gymnastik-Schulen und andere künstlerische Darbietungen /
Feuerwerke / Parkbeleuchtung / Neue Gast-, Tanz- und Unterhaltungs-
stätten / Internationale und alkoholfreie Restaurants / Die Hundert-Brunnen-
Straße (Herkules-Allee) / Ausstellungsbahn durch das ganze Ausstellungs-
gelände / Jeder Tag bietet etwas Neues

Dauerkarten-Ausgabestellen:
Direktionsgebäude Lannestraße 3 (wochentags von 8-18 Uhr ununter-
brochen geöffnet), Dresdner Verkehrsverein, Hauptbahnhof und Altmarkt,
Konzertdirektion Ries, See-, Ecke Ringstraße

ALA

Amtlicher Katalog und Führer

der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1930

Anzeigenschluß: 22. April 1930

Alleinige Anzeigenannahme:
Ala Anzeigen-Aktiengesellschaft
Dresden-A. 1, Wilsdruffer Straße 1
Ruf 2109 und 21509

Beckers Bunte Bühne
Ruf 2027 Wettinerstr. 13 Ruf 2027

Die vollen Häuser
beweisen die Güte des April-Programms
täglich 8³⁰ Uhr Sonntags auch 4 Uhr

Paul Beckers
mit vielseitigen Wunsch in seinem
Solo-Schlagern:

Der Fliegengütchenheinrich

Ferner u. a.
Danzel's ge'n's vom Ball
Burleske
Der ganze Papa
Schwank
und das entzückende
Beiprogramm

Sonntag - Nachmittagspr. bei voll. Abendpr.:
Tuchplatz nur 1 M. Parkettplatz nur 3 M.
Kad. 1.50 Prese. Weiße Kart. auch nachn. gültig!
Gelde Vorzugsk. auch Sonnt. abdm. gültig!

Vorverkauf auch im Haka

Tym. Thalia-Theater

8 1/2
Lachkrämpfe
über
Hermann Job in die
Schwebende Jungfrau

Fragen Sie nach den beliebten
Vorzugskarten in allen
Geschäften
Ruf 54380

Alberthöhe
Klotzsche (Linie 7)
Heute Palmsonntag 4 Uhr
Familien-Konzert

Tradition, moderne Technik, Erfahrung der Wissenschaft

August Förster
Qualität!
Pianoforte- und
Hornium-Fabriken
Gebrüder 1859
Löbau (Sa)
Georgswalde (CSR)
Günstigste Preise und
Lieferungsbedingungen

Dresdner Haus
Waisenhausstraße 10
Haka Central-Theater

Vercine

Gewerbeverein
Verein f. Fortbildung auf
all. Gebieten d. Gewerbes,
der Technik, des Handels,
der Kunst u. Wissenschaften,
Montag, 14. April
abends 7 1/2 Uhr

Ordentliche Hauptversammlung
Tagesordnung:
1. Protokoll
2. Rechnungslegung
3. Wahl zum Verwal-
tungsrat
4. Wahl des Rechnungsw-
haltungs-Ausschusses
5. Vortrag des Herrn
Johannes Weiden,
Berlin: „Aus dem W-
Ringerlande“
(Mit Lichtbildern.)
Der Vorsitzende.

Schützenhaus • Pirna
Heute sowie jeden Sonntag ab 4 Uhr Vornehmer Ball

Die gute Küche
Das gute Bier
Das gute Dresdner
Publikum

+
Fremdenhof
DREI RABEN

Günstiges
Möbel-Angebot

50 Anlässlich meines
jährigen Bestens
gewähre ich v. 14. b. 19. 4.
einen Kassen-Rabatt von
15%

Bernh. Gietzelt
Chemnitzer Straße 24

Zur
Osteranschaffung!
Die vorzüglichsten
Pianos
Flügel
Harmoniums
neu und gebraucht
Gewährung der
größten Vorteile!
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee 13

Schreibmaschinen
verleihen, verkaufen bill.,
bewährte Fertigung
Grütz & Co.
Amalienstr. 22, Gohlis

Pianos
neu und
gebr.
Güter, Pianin., neu
und, günstig zu verkaufen
Sommer, Wilsdruffstr. 9, 11

Luisenhof
Dresden-Weißer Hirsch

Täglich Nachm.- u. Abendkonzert
Sonn- und Feiertags Tischkonzert
Montags und Donnerstags
Vornehmer Tanztee
Donnerstags
Gesellschaftsabend
Piletzsch-Marko-Orchester

Schau n burg
Heute Sonnabend Neues Programm
vollständig
Ein Filmwerk, hochinteressant für Mütter u. Töchter

Gefahren der Brautzeit

In der Hauptrolle: **Mariene Dietrich**

Feiner als
2. Schlager: **Wochenend-Ehen**

Beginn 8.15, 8.30 Sonntag 4, 8.15, 8.30

Billiger
Frühjahrsverkauf
neuzeitlicher
**Braut-
Möbel**

Wer bar bezahlt
kauft billig

Ich erwarte für kurze Zeit auf Speise-,
Herren-, Schlafzimmer-, Küchen-
und Einzelmöbel bis zu
20% Rabatt

oder Ziel bis zu 1 Jahr ohne Kaufzins
Bedenken Sie, welche enormen Preis-
vorteile ich Ihnen biete

Riefenauswahl
von über 200 Zimmern u. Küchen,
ausgerüstet schöne Entwürfe für
jeden Geschmack u. in jeder Preis-
lage bis zu dem vornehmsten Genre

**Kommen Sie
unbedingt sofort zu mir**
Sie finden, was Sie suchen — und kaufen
billiger, als Sie denken

beim **Fachmann
Möbel-
Zentrich**

das Haus der guten und
preiswerten Möbel
Hauptstraße 8-10
Billige — Verkauf
Amalienstr. 8, 1. Etage
— Rein Baden —
(im S. Café Samml., Turnplatz Platz)
Dauher Str. 31, 2. Hof
Fabrikgebäude

Zweimen / Sport / Wandern

Grenzverfehr mit Fahrrädern und Motorrädern nach der Tschechoslowakei und anderen Ländern

Der Bund Deutscher Radfahrer schreibt und: Obwohl die Wege unseres schönen sächsischen Heimatlandes bei weitem noch nicht allen bekannt sind und die verbundene Müdigkeit erfahren haben, so veranlassen doch die Nähe der Grenze und die landschaftlichen Schönheiten des Böhmerlandes alljährlich viele Tausende von Radfahrern, das Ziel ihrer Tagesausflüge — oder auch längere Wanderfahrten — jenseits der Grenzlinie zu verlegen, und wohl alle, die einmal drüber waren, werden sich gern dieser Fahrten erinnern und mit dem Bewußtsein zurückkehren, ihr Wissen und ihren Verkehrskreis erweitert zu haben.

Aber ein Vermittlungsamt fällt in den Becher der Freude, die Gollation. — Das bevorstehende Osterfest verleiht viele dazu, unbesorgten loszufahren in der Meinung, es genüge das Lösen eines Tagesausweises, um die Grenze mit dem Rade überschreiten zu können.

Am der Grenze angelangt, erfahren sie dann zu ihrem Entsetzen, daß der gefrenge Böhmer für das Rad eine Zollkautions in Höhe von etwa 50 RM. verlangt, eine Summe, die natürlich nicht jeder Radfahrer so ohne weiteres ausgeben kann. Das Motorrad erfordert selbstverständlich eine weit höhere Kautions. Die Folgen waren unliebsame Auseinandersetzungen, welche schon oft zur Verhinderung der besten Radfahrer geführt haben. Die uns täglich am Grenzverfehr geplagt in dem Wunsch um öffentliche Bekanntgabe der einschlägigen Bestimmungen.

Wir legen uns daher zu folgenden Ausführungen veranlaßt: Grundlegend ist zu betonen, daß jeder, der die Grenze überschreiten will, für seine Person einen Ausweis (Fah oder Grenz ausweis) mitbringen muß. Soll nun das Fahrrad mit übergeführt werden, so ist hierfür eine Zollkautions in Höhe von etwa 20 RM. (bei Motorrädern entsprechend höher) zu hinterlegen. Das Rad erhält hierauf eine Blausche, die bei dem Austritt gelöst wird, wobei gleichzeitig die Kautions zurückgefordert wird. Sehr oft — besonders bei kleineren Zollämtern und hartem Verkehr — kommt es nun vor, daß die Summe in Reichsmark nicht vorhanden ist. Es kann auch vorkommen, daß das Zollamt — bei dem der Austritt erfolgt — sich überhaupt nicht mehr da hat. In diesem Falle erfolgt spätere Rückzahlung, gegebenenfalls von Frau an. Diese Rückzahlung bringt mangelfrei Nachweise in sich, so daß dieses Verfahren oft zur Vermeidung der Ausflüchter führt.

Viel einfacher haben es die Mitglieder der großen Sportverbände, die Grenzabkommen mit der Tschechoslowakei und anderen Ländern getroffen haben. In diesem Falle genügt das Grenzverfehrsamt der Mitgliedskarte, um den zollrechtlichen Grenzverfehr zu ermöglichen. Für die Tschechoslowakei werden Tripplts ausgeben, die zum Selbstkostenpreis abgegeben werden. Diese Tripplts haben eine Gültigkeit für das Kalenderjahr. Auch für Motorräder und solche mit Seitenwagen können Grenzverfehr mit ausbrennender Geltung ausgestellt werden. In jedem Falle ist Vorlage entsprechender Personalausweise (Fah mit Bildnis, Einwohnerechein usw.) erforderlich, und genaue Angaben über das Rad sowie ein helles Bildnis für die Mitgliedskarte. Bei Kraftfahrern sind außerdem Führerscheine, Zulassungsbescheinigung, Steuerkarte und internationaler Radfahrer ausweis einzubringen.

Die Grenzverfehrstelle Pirnaitzche Straße 10 ist sämtliche Grenzverfehr des Bundes Deutscher Radfahrer und erteilt gern und unverbindlich jede gewünschte Auskunft; ebenso werden bei der Grenzverfehrstelle bei Ordnungsmäßigkeit der Papiere ausgestellt.

Handballsport am Sonntag

Wer wird mitteldeutscher Meister?

Das in Leipzig stattfindende Endspiel um die mitteldeutsche Handballmeisterschaft zwischen Polizeisportverein 31 Leipzig und Polizeiportverein Dessau beansprucht das meiste Interesse, wenn auch diesmal die Polizei, der vorjährige Sieger, in der Vorkampfung gegen die Dessauer mit 1:4 ausgefallen ist. Auch der Leipziger P.S.V. gewann überraschend gegen P.S.V. Halle, so daß die beiden als Hauptkandidaten angesehenen Mannschaften um den begehrten Titel eines mitteldeutschen Handballmeisters streiten, den die Leipziger nach Kampf knapp an sich reißen sollten.

Polospiele in Ostfachsen

Die Spiele um den Jubiläums-Handballpokal des Bundes Ostfachsen werden mit drei Begegnungen fortgesetzt, nachdem das vierde Treffen BfV. 08 gegen Sportfreunde Freiberg durch Zurückziehung der BfV.-Zei ausfällt.

Brandenburg gegen ES. v. Falkenhäusern

Am 11 Uhr im Schützenhof Trauchau, wo wir bei aller Anerkennung der Leistungen der Infanterieschüler die Brandenburg in Front erwarten.

Radsport gegen Dresdenfa

Am 12.15 Uhr am Trauchauer Platz. Die Radsportler werden in härtester Befragung antreten, müssen, um überhaupt Siegesaussichten geltend machen zu können. Trotzdem sollte die technische Überlegenheit des Ritterschiffers Dresdenfa so zutage treten, daß ein Sieg herausspringt.

Freiberger Sportklub gegen Volksschwimmverein

Am 2.30 Uhr in Freiberg. Die Dresdenner sollten anscheinend zum Siege kommen.

Ein rüchständiges Punktspiel der 2. Klasse führt

BfV. Reichsbahn und BfV. Sportklub am 2.30 Uhr an der Reider Straße zusammen, und dem Sportklub siegreich hervorgehen sollte.

Gesellschaftsspiele:

ES. 04 Freital gegen Regie Chemnitz

Am 10.30 Uhr in Freital. Der mittelsächsische Meister Regie ist ausgebildet sehr spielstark, so daß der ostfächsische Meister, der in letzter Zeit einen formidablen Aufschwung genommen hat, alles daran setzen muß, um seine weitere Überraschung zu erleben. Regie wurde im Herbst in Dresden von Guts Muths 7:6 bezwungen. Seine letzten Ergebnisse gegen anerkannt gute Gegner lauteten: 2:5 gegen P.S.V. Halle, 5:7 gegen den Turnverein Chemnitz-Gablen. Die Freitaler ES: Blum, Hiesler, Seidler, Richter, Quiper, Gapp, 209 Böhme III, Wäge, Böhme II, Kühne.

Streitbarer Ballspielklub gegen BfV. BfV

Am 8 Uhr in Radebeul, Hofstraße. Auf eigenem Platz wird BfV den Streitbaren das Siegen nicht leicht machen.

Ring-Wellenig 10 gegen Radeberger ES.

Am 4 Uhr an der Radebeuler Straße. Beide 1b-Klassen werden sich einen heftigen Kampf liefern, den die Radebeuler gewinnen sollten.

Dresdner Ballspielklub gegen Sportgesellschaft 1899

Am 11 Uhr an der Lindenburger Straße. Obwohl D.S.G. 1b-Abteilungsmeister ist, wird er es schwer haben, gegen die über zu gewinnen.

In Merbau wird der Dresdner Sport-Club und trifft dort auf den TuS. Merbau in einem Freundschaftsspiel. TuS. ist kaum zu bekämpfen und hat die besten Repräsentativen Oering und Goller in seinen Reihen. In Anbetracht des schweren Kampfes heißt D.S.G. seine härteste Elf mit Wör; Schwamm, Niemeier; Müller; Gönzke, Pfäner; Köhler, Krause, Berndt, Reel, Gollisch, Erlow; Mühl.

Tranenspiele: D.S.G. gegen Seidenau, 11.30 Ohragebege; D.S.G. gegen P.S.V. 04 Dresden; BfV. gegen Chlorodont, 10.15 Deutscher; Guts Muths 2 gegen Radeberg 1, 10.15 Potentiauerstraße; Ring 2 gegen Streichen 1, 3.15 Harnsdorfer Straße; 1899 gegen BfV. 10 Ohragebege; Sportklub gegen Dresdenfa 2, 3 Helmholzstraße.

Weitere Punktspiele: Dresdenfa 2 gegen Guts Muths 2, 10 in Reudnitz; Spiel 2 gegen 08 Reichen 2, 3 Rauhitz. Juniors: D.S.G. gegen 04 Freital, 9 Ohragebege; Brandenburg gegen Dresdenfa, 04 Schützenhof. D.S.G. gegen Guts Muths, 8.45 Ohragebege; 04 Freital gegen Ring, 10 in Freital.

Dresdner Radrennpremiere am 13. April

„Meisterschaft von Deutschland“ - „Großer Eröffnungspreis“

Mit einem recht adreßreichen Eröffnungsprogramm leitet am Sonntagmorgens 13 Uhr die Reiter Radrennbahn ihre diesjährige Saison ein. Für den Großen Eröffnungspreis, der in drei Rufen über 20, 30 und 40 Kilometer ausgetragen wird, sind die beiden Ausländer Thollembeck und Swoek sowie die vier Deutschen Schmidt, Gille, Lewanow und Gindler verpflichtet worden. Um gleich den ersten Rennen mit Motorführung eine besondere Note zu verleihen, läßt die Leitung hinter der 20-Zentimeter-Rolle horten. Die mustergetreue Dresdner Bahn ist eine der wenigen Radsporthallen, auf der die 20-Zentimeter-Rolle zur Anwendung kommen kann. Durch den vergrößerten Rollenabstand werden höhere Geschwindigkeiten erzielt, und es wird auch härtere Kämpfe geben wie bisher, da z. B. bei einem abgefahrenen Angriff die Fahrer sehr schnell wieder in Schwung kommen.

Die beiden Vertreter des Auslands, Thollembeck und Swoek, bestreiten ihr erstes diesjähriges Rennen auf einer offenen Bahn. Der harte Belgier hat sich auch für diese Saison die Dienste des erfahrenen Gebarmes gelehrt. Im vorigen Jahre hat Thollembeck in Dresden viele gute Plätze belegt und außerdem den Vorkampfung am 11. August gegen Müller, Maronnier, Weraer und Ledu gewonnen. Mit der Uebungsarbeit haben es Gebarmes-Thollembeck recht ernst genommen, so daß man dem Belgier eine gute Chance ausbilden muß. Hollands strebenhader Meister Swoek hat schon viele gute Rennen in Dresden gefahren und ist eine Kampfnatur allerersten Ranges. Fast die ganze vorige Saison hindurch war der schnelle Holländer unpaßlich und ist erst jetzt vollkommen wiederhergestellt. Er hofft, in diesem Jahre wieder seine frühere Leistungsfähigkeit beweisen zu können. In Schubarth hat Swoek einen der besten Sprinter Deutschlands.

Auch Alfred Schmidt gibt sein diesjähriges Debut. Der Dresdner erfreut sich wieder der Führung seines Landsmannes Walter Heßlich. Für Schmidt, der sich in der vorigen Saison recht gut durchzusetzen vermag, steht besonders viel auf dem Spiel. Die Konkurrenz ist schwer, aber doch nicht so schwer, daß der Dresdner nicht zum mindesten einen der drei Rufe gewinnen und in den anderen beiden mit im Vorderreihen enden könnte.

Der Leipziger Gille bedient sich jetzt der Führung durch Schabert, der bekanntlich bisher Lewanow an der Rolle gehabt hat. Doch er bald den Schritt in die internationale Extraklasse tun wird, beweisen seine Siege und guten Plätze auf der Berliner Olympiabahn und in Hannover. Der Leipziger dürfte einer der ernsthaftesten Siegeskandidaten sein.

Emil Lewanow, der vorjährige Sieger des Großen Preises der Stadt Leipzig, der sich zu seinem früheren Schrittmacher Reichner

zurückgefunden hat, konnte bei seinem ersten Start auf der Berliner Olympiabahn einen Lauf gewinnen und hat sich in den anderen beiden Rufen ebenfalls nach rundenlangen Kämpfen den harten Angriffen Gille beugen müssen. Lewanow müßte eigentlich die 20-Zentimeter-Rolle gut liegen, da er früher, vor Einführung der 40- bis 60-Zentimeter-Rolle des Böhmer mit diesem Rollenabstand gefahren ist. Reichner hat übrigens vorzügliche Motore, und man darf auf das Abschneiden der „neuen-alten Firma“ auf der ihnen so gut liegenden Dresdner Bahn gespannt sein.

Alf Schindler, der sich nach dem Abbruch seiner Teilnahme bei der Weltmeisterschaft in den Start bringt, ist ein guter Fahrer, der in der Saisonmeisterschaft Schmidt und Gille schlagen sich, haben keine Chancen sehr gut, und er wird an seine ausgezeichnete Fahrweise im vorjährigen Großen Preis der Stadt Dresden anknüpfen.

Im ersten Lauf des Großen Eröffnungspreises wird die Startfolge ausbleiben, im zweiten Lauf die Folge umgekehrt und der dritte Lauf mit steigendem Start gefahren.

Die Dauerfahrer sind in diesem Jahre ganz besonders geübt, gute Leistungen zu zeigen, da sie nur von einem Rennen zum anderen verpflichtet werden und nicht wie voriges Jahr schon im Frühjahr Serientouren für mehrere Wochen belegen.

Eine besondere Jugkraft bildet der erste Lauf zur Deutschen Berufsliegermeisterschaft, die, wie in Amerika, nach Punktzahlung ausgetragen wird. Heute haben die deutschen Sprinter zum ersten Male Gelegenheit, Punkte für die Meisterschaft zu sammeln. Gerade in den ersten Läufen wird hart gekämpft werden, da jeder darauf bedacht sein wird, sich einen Punktvorrat zu sichern, besonders dem Titelverteidiger Mathias Engel gegenüber, der erst Anfang Mai von seiner Australienreise zurückkehrt. Zu den Leistungen von den Österreichern: Diamella, Steffes, Frankenstein, dem Schweizer Schaberg, dem Breslauer: Knappe, Riedlich, Frach, dem Leipziger: Rübke, dem Deutschen Meister Bernhardt (Hannover), den Berlinern: Gahn, Schuffenhauer, Ruhn, Halle, dem Dresdner Steinbach sind noch die des deutschen Meisters Friede (Hannover), der den Dresdnern durch seine häufigen Siege bekannt ist, und des Sechstage-Geheg (Lunda, dessen Fahrweise überall begeisterten Beifall gefunden hat, gekommen.

Ein 1000-Meter-Punktverfahren und ein Rennen für die Unplacierten des Tages vervollständigen das interessante Programm der Dresdner Radrennpremiere.

Die Rennen beginnen um 8 Uhr. Für ausgezeichnete Fahrer Gelegenheit durch Straßenbahnhöfen 12, 21 und Sonderwagen und viele Omnibusse in Sorge getragen.

Freundschaftsspiele bei den Turnern

Da nur ein Handballspiel um die Landesmeisterschaft stattfindet, herrscht reger Betrieb in Freundschaftsspielen.

Handball:

Dresden-Streichen gegen Radebeul am 8 Uhr an der Gottward-Ruehl-Straße in Streichen. Obige Gegner bestreiten das letzte Spiel um die Landesmeisterschaft. Streichen hätte man noch vor wenigen Monaten ohne Zweifel im voraus als Sieger erklärt. Augenblicklich ist von der Mannschaft nicht auszuweichen, so daß der Sieger erst mit dem Schlußspiel feststehen wird.

Handball der Meisterklasse:

Reudnitz-Neudorf gegen Ramenz 1848 Der Gaumeister hat sich eine gute Mannschaft aus dem Nachbarort für 3 Uhr nach der Friederichstraße verpflichtet. Daß im Reudnitz-Neudorf der Handballbetrieb sich gehoben hat, beweist das ebenwusste Abschneiden der Volkmere. Ramenz wird nicht weit nachziehen, so daß Reudnitz auf der Qui sein muß, wenn nicht eine unangenehme Ueberraschung eintreten soll.

Jahn Virna gegen Turngemeinde Dresden-Nordwest Die Dresdenner haben jeden Sonntag, um sich auf ihr Abschneiden gegen Neu- und Antonshab vorzubereiten. Jahn gilt immer noch als einer der besten Mannschaften des Gauces. Die Turngemeinde ist aber ebenfalls in ansehnlicher Form, so daß mit einem harten Kampfe gerechnet werden kann. Beginn 12.45 Uhr in Virna, Weststraße.

Ringspiele gegen Völsch

Ringspiele bei an der Rordstraße Wähe der Meistermannschaft des BfV. Völsch hat die Wähe spielen einen guten Handball. Ringspiele wird also Gelegenheit haben, seine Elf auszuüben. Beginn 8.30 Uhr.

Turngemeinde Virna gegen Turngemeinde Dresden 8.15 Uhr in Virna an der Weststraße. Wirklich das spannendste Treffen des Sonntags. Im letzten Vierteljahr gelang den Dresdenern ein knapper Sieg, den sie aber kaum wiederholen dürften.

Guts Muths gegen TuS- und Sportverein Kuffa Guts Muths fährt nach Kuffa, wo anlässlich eines Schachturniers die erste Begegnung zwischen beiden Vereinen stattfindet. Man darf Guts Muths bei voller Befragung wohl ein gutes Abschneiden zutrauen.

1. Klasse:

Mabenan Korwärd dürfte um 8 Uhr in Mabenan gegen die Volkssportknapp gewinnen. Turngemeinde Dresden 2 gegen BfV. Streich 2 um 9 Uhr an der Harnsdorfer Straße. Blauen spielt 2 Uhr gegen die Reserve von 1877 an der Willamstraße. 1.30 Uhr tritt Radebeul der 1. Kompanie der Radfahrerabteilung 4 auf deren Platz an. In der Jugendreihe empfängt Tradenberge 2 Uhr die Niederböhmer, die mehr vom Spiel haben dürften. Der Guts-Muths-Platz in Weichen steht 1 Uhr eine Begegnung zwischen Freitaler Weichen und Weichen. Turnerinnen: Streich gegen Nordwest um 1 Uhr am Ortlicher Platz.

Weitere Spiele: Ctenndorf 1 gegen Jahn Orideman 1, 2.05 Uhr, Weichen 1888 2 gegen 1899 1, 2 Uhr, Radebeul 2 gegen Radebeul 1, 2.15 Uhr, Turngemeinde Virna 2 gegen Radebeul 1, 2.30 Uhr, Radebeul 1 gegen Radebeul 2, 2.45 Uhr, Radebeul 1 gegen Radebeul 2, 2.50 Uhr, Streichen 2, 10 Uhr, gegen Radebeul 1, 1 Uhr, D.S.G. Mitte 1 gegen BfV. 2, 10 Uhr, Guts Muths 1 gegen Tradenberge 2, 2.30 Uhr, Turngemeinde Dresden 2 gegen Radebeul 2, 10 Uhr, Turngemeinde Virna 2 gegen Radebeul 2, 10 Uhr, Streichen Jug. gegen Radebeul Jug. 3 Uhr, Turngemeinde Virna 2 Jug. gegen Radebeul Jug. 3.30 Uhr, Guts Muths 1 Jug. gegen Radebeul 1 Jug. 3.45 Uhr, Guts Muths 2 Jug. gegen Radebeul 2 Jug. 3.50 Uhr, Radebeul Jug. gegen Radebeul Jug. 3.55 Uhr, D.S.G. Mitte Jug. gegen Trauchau Jug. 11 Uhr, Streich Jug. gegen 1899 Jug. 10 Uhr.

Fußball der Meisterklasse:

BfV. Dresden gegen Infanterieschule 1 Der BfV. Dresden hat sich zum Revanchespiel gegen die erste Begegnung vor ihr hier freigeht. Man ist gespannt, ob es den Schülern gelingt, ihre Niederlage wieder gutzumachen. Beginn 10 Uhr in der Rordstraße.

BfV. Volgel 1 gegen BfV. BfV

Nach dem Siege über Weichen sollen nun die BfV. Volgel daran glauben. Die BfV. BfV. aber nicht so leicht zu schlagen, da sie in der Nordstraße unterkriegen lagen.

Guts Muths gegen Turngemeinde Dresden Am der Reudner Straße wird um 4 Uhr ein Großkampf stattfinden. Die letzte Begegnung brachte Guts Muths einen knappen Sieg. Beide Vereine treten mit Erfolg an.

Reiter Strich gegen Radebeul-Weh Reiter Strich wird mit Erfolg gegen die beste Kraft aus der 1. Klasse antreten, daher Ausgang ganz ungewiß. Beginn 4 Uhr am Rordstraße.

Turngemeinde Nordwest gegen Deutsche Jugendkraft Die Neulinge vom Ortlicher Platz machen sich immer besser. D.S.G. darf das Spiel durchaus nicht leicht nehmen. Man denkt noch an das gute Abschneiden des Platzvereins gegen die Turngemeinde Dresden. Anst. 2 Uhr.

BfV. Volgel 1 gegen BfV. Streich Die Volgel hat sich etwas viel vorgenommen. Am Vormittag gegen BfV. BfV. am Nachmittag gegen Streich. Dabei wird nicht viel herauskommen, wenn man auch der Volgel einige halten muß, daß sie genügend Spielmaterial zur Verfügung hat. Beginn 4 Uhr in der Rordstraße.

Weitere Spiele: Coswig 1 gegen Weichen 1, 8 Uhr, Weichen 2 gegen Coswig 2, 2.30 Uhr, Streich 2 gegen Orideman 1, 11 Uhr, Radebeul Jug. gegen D.S.G. Jug. 2 Uhr, Reinhardtstr. gegen Radebeul 2, 8 Uhr.

Schlagball:

Turngemeinde Radebeul 1. und Turngemeinde Radebeul 2 liefern sich ihr Frühjahrsduell um 9 Uhr in Radebeul. Turngemeinde Dresden 1. und 2. gegen Radebeul 1. In der Donaustraße steht eine kombinierte Turngemeinde-Mannschaft den Neuhäuserinnen gegenüber. Beginn 10 Uhr.

Fußball:

Jahn-Freital, Nordwest und Radebeul-Weh. Um 9 Uhr werden sich ausschließliche Kämpfe zwischen drei der besten Mannschaften entwickeln.

Die Turnerinnen beginnen ihre Frühjahrsduelle: Neu- und Antonshab, BfV. und Radebeul um 9 Uhr an der Harnsdorfer Straße. Jahn Guts, BfV. 1, Weichen Mann, BfV. 2, 10 Uhr spielen die über 40 Jahre alten Turner im Volkspark Reudnitz. BfV. 1, Guts, Radebeul, Weichen 1848, BfV. Volgel. Die Gruppe A der Turner über 30 Jahre spielen um 9 Uhr an der Radebeuler Straße. Turngemeinde Dresden und Turngemeinde Nordwest um 9.30 Uhr an der Donaustraße.

1. Klasse, Gruppe A: Coswig 1, Guts 1, Virna 1, BfV. Volgel 1, 10 Uhr in Coswig. 2. Klasse, Gruppe A: Radebeul 1, Volkssportverein Weichen 1, BfV. Volgel 2, Arlefen Wähen 1, Radebeul ab 9 Uhr Harnsdorfer Straße. Turnerinnen 1. Klasse, Gruppe B: 1877 2, Turngemeinde Guts 1, Radebeul-Weh 1, 8 Uhr Willamstraße.

Waldlauf der Sächsischen Turnerschaft

In Gartenstein im Erzgebirge führt die Sächsische Turnerschaft morgen, Sonntag, ihren 6. Kreiswäldlauf durch. Das waldreiche Gelände unmittelbar an der Zwischener Straße eignet sich ausgezeichnet für einen Waldlauf. Die Laufstrecke steht genügend Steigungen vor und stellt an die Teilnehmer immerhin gewisse Anforderungen an die Läufer.

Jeder sächsische Turnverein entsendet seine besten nach Gartenstein, so daß der Kreiswäldlauf wie jedes Jahr immer der Waldlauf der besten werden wird.

Das größte Interesse beansprucht natürlich der 7,5-Kilometer-Lauf der Meisterklasse. Treffen doch hier die besten sächsischen Langstreckenläufer Oenanthe und Oenanthe (Guts Muths Dresden), Häfel (G.S.V. Dresden), der Hochschüler, Köhler (Grüna) und der Jungmannenmeister des Sozialklub Wilibald Dietrich (Leipzig-Ängel), der dieses Jahr erstmalig in der Meisterklasse antritt, zusammen. Demnach der bereits zweimal Landesmeister im Waldlauf geworden ist, hat den Meistertitel diesmal zu verteidigen. Dem Deutschen Hochschüler Häfel gibt man allerdings die größten Siegesaussichten, dem aber die anderen Genannten hart auf den Fersen bleiben werden. 35 Mann ist das Feld stark. In den Mannschaftswettbewerben gelten die Chemnitzer als sehr stark, obgleich der Turngau Mittelde-Dresden beim vorigen Waldlauf den ersten Sieg errang.

Im Jungmannenlauf über 3 Kilometer sind durchweg neue Leute, die zum ersten Male antreten. Unter diesen neuen guten Kräften wärd der Nachwuchs für die Meisterklasse heran.

Neu eingerichtet ist der Lauf für Turner über 35 Kilometer. Auch hier stellen sich viele neue Läufer dem Abflor.

Die Klasse der Meister über 1,5 Kilometer, die seit dem Jahre 1891 bis 1896 an. In der Klasse der Meister über 1,5 Kilometer, offen für die Jahrgänge 1890 und früher Geborene, sind alte Kämpfer den

Motorräder Winkler-Läden
 BMW - IMPERIA - D-RAD - TRIUMPH - DKW
 Struvestr. 9 - Prager Str. 36

Unsere Zahlungsbedingungen sind noch günstiger als Sie erwarten. Bei Krankheit und Arbeitslosigkeit kommen wir Ihnen in der Zahlung vollst. entgegen. — Bitte besuchen Sie uns unverbindlich.



D.N.-Schachnachrichten

Offizielles Organ des Elbegaues des Sächs. Schachbundes Bearbeiter: Prof. Dr. G. Wiarda-Dresden.

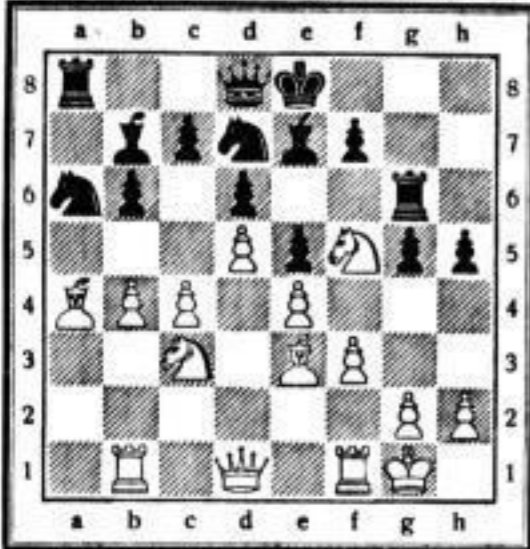
Redaktion nur mit Quellenangabe gestattet
1. Jahrgang, Nr. 7 13. April 1930

Die heutige Partie stammt aus dem Berliner Meisterturnier, von dem wir in Nr. 3 berichtet haben. Sie bietet ein sehr instruktives Beispiel dafür, wie ein nicht in der Position begründeter Angriff dem Angreifenden selbst verderblich wird. Die Beurteilung, ob und wann ein aggressives Vorgehen geboten ist, bildet ebenso eine Kernfrage des Positionsspiels wie das meist schwieriger Problem der Verteidigung. Das meisterhafte Gegenspiel von Sämisch verdient eingehendes Studium und größte Bewunderung.

Partie 7 Jubila.

Weiß: F. Sämisch.		Schwarz: R. Richter.	
1. d2-d4	e7-e6	11. 0-0	g7-g5?
2. c2-c4	g8-f8	12. Se2-g3	h7-h5
3. Sb1-c3	b7-b6	13. Sg3-f5	Th8-g8
4. e2-e4	Lc8-b7	14. a2-a3	Sb4-a6
5. f2-f3!	d7-d6	15. Lb1-c2	Sd7-c5
6. Lf1-d3	e6-e5	16. Ta1-b1!	Lf8-e7
7. Sg1-e2	Sf6-d7?	17. b2-b4	a5-b4
8. Lc1-c3	Sb8-c6	18. a3-b4	Sc5-d7
9. d4-d5	Sc6-b4	19. Lc2-a4	Tg8-g6
10. Ld3-b1!	a7-a5		

Stellung nach dem 10. Zuge von Schwarz:



20. Ld4-c6!	Dd8-c8	27. Lc3-c5	d6:c5
21. Dd1-d2	f7-f6!	28. Da2:a5	Sb8-d7
22. Dd2-b2	Sc6-b8	29. Da5-a7!	Lb7:c6
23. b4-b5!	Ke8-f7	30. b5:c6	Sd7-b6
24. Td1-a1	Ta8-a5!	31. d5-d6!	Le7-d8
25. Ta1:a5	b6:a5	32. Sc3-d5!	aufgegeben.
26. Db2-a2	Sd7-c5		

1) Diese Sicherung des Zentrums wird gerade von Sämisch bevorzugt. Sie gestattet einen ungehörten Figurenaufbau und gibt der weißen Stellung eine große Flexibilität. Verriht wäre dagegen der Vorstoß e. e5. A. W. wegen Sc4! 6. Df3 Sc5! 7. Dd7? Sc6! 8. be a5! und Schwarz gewinnt durch Ta7 die Dame; auf 9. d5 ist diese noch Sab verloren (deshalb 8. ... a5 und nicht a5). Spielt Weiß anders, so erhält Schwarz immer ein sehr bequemes Spiel.

2) Damit verliert Schwarz nur Zeit; er sollte statt dessen auf die Entwicklung bedacht sein, etwa mit c5 nebst Sc6 und Le7.

3) Natürlich will Weiß seinen wichtigen Käufer erhalten; die vorübergehende Verhinderung des Turmes ist unbedenklich, weil ja der Sb4 auch mit Tempoverlust zurückgehen muß.

4) Damit leitet Schwarz einen Angriff ein, der bei der letzten Stellung des Gegners und der eigenen schlechten Entwicklung nicht zum Ziele führen kann. Man beachte, wie zwingend Weiß die Schwächen dieses Manövers aufdeckt: Zunächst wird der nun ungeschützte Punkt f5 von einem Springer besetzt, der von dort aus äußerst lähmend wirkt; sodann geht Weiß seinerseits auf dem Damenflügel zum Angriff vor. Dort können die weißen Figuren, wenn nötig, sämtlich konzentriert werden, während die schwarzen gerippt sind. Dieser weiße Angriff also ist logisch begründet.

5) Weiß kann seinen Angriff in aller Ruhe vorbereiten; denn Schwarz muß hinhalten und kann auch seinen „Angriff“ auf dem Königsflügel in seiner Weise verstärken.

6) Man beachte den verschiedenen Wirkungsgrad des letzten Zuges von Schwarz und von Weiß; Tg8 mutet wie ein Verlegenheitszug an, während Le6 geradezu wie eine Dynamitpatrone wirkt. Nach Le6: 21. de Sf6 22. Dd2 Sh7 bringt Weiß auch noch mit dem anderen Springer auf d5 ein und hat ein gewonnenes Spiel; bei 22. ... g4 aber öffnet sich Weiß mit 23. Tg die f-Linie, ebenfalls mit entscheidendem Vorteil.

7) Es drohte Bauernverlust durch 22. Se7: Ko7: 23. Lg5! 8) Nun würde bei dem Fäusterausschlag nach Le6: 24. de der Sb8 mattgesetzt sein. Schwarz versucht im folgenden seine Figuren zu befreien; es gelingt ihm auch, aber Weiß kann inzwischen seine Position entscheidend verstärken.

9) Schwarz ist zu diesem Bauernopfer gezwungen; denn nach Ta1: 26. Ta1: nebst 26. Ta7 müßte er Le6: spielen, was eben den Sb8 praktisch töten würde.

10) Trotz der vier damensichernden Steine ein sehr harter Festungszug. Wie man sieht, muß Schwarz jetzt tauschen.

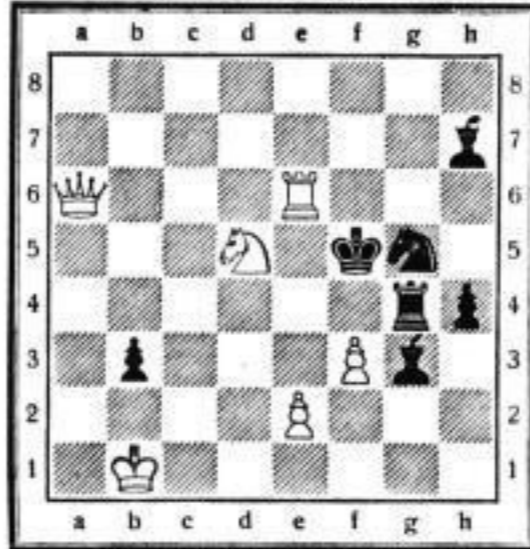
11) Nun wird die Festung durch 29. Da7 deutlich; der Bauer darf wegen 22. Sc6! mit Damengewinn nicht geschlagen werden.

12) Ein äußerer Schlußzug! Auf Sd5: folgt 23. d7 mit Damengewinn; andererseits droht eigentlich a6, nämlich 23. Sb5; oder 23. Se7 mit Qualitätsgewinn, oder 23. de Le7: 24. Sd7 mit Damengewinn.

Problem 5

Dr. R. Leopold, Dresden.
(Urdruck)

Kf5, Tg4, Lg3, h7, Sg5, Bb8, h4



Kb1, Da6, Te6, Sd5, Be2, f8
Matt in zwei Zügen.

Lösung von Problem 4. Es gehört schon eingehende Vertiefung in die Stellung dazu, bis man sich zu dem Lösungszug 1. Kf1-f2 entschließt; denn Schwarz kann ja nun auf zwei Arten Schach bieten. Der Zug droht 2. Ta1 matt. Auf 1. ... Ld8-h4! folgt 2. Ta8-g8! (bei Th4? wäre Schwarz matt), und nun ist Schwarz in Zugzwang; 2. ... Lh4:g3! 3. h2:g3 matt, oder 2. ... Khl:h2 3. Th6:h4 matt, oder 2. ... L bel. anders 3. Tg3-g1 matt. Bei 1. ... Lb6! (bzgl. Lf6) antwortet Weiß 2. Th6: (bzgl. Tf6:) Kh2: 3. Th6 matt. Das Problem fand viel Beifall. (Richtige Lösungen gingen ein von B. Eichler, Leipzig-Wobliß; R. Grassow, Pirna-Neundorf; Dr. Gineburg; D. Dell; P. Schwabe, Dresden; C. Lange, Oberkühn; D. Wagner, Naun.)

Nachrichten

Elbgau-Turnier

Die Spiele der Vorrunde sind zum größten Teile beendet. Die Südrunde ist mit dem Zwickauer ganz fertig, nachdem die Rämpfe Dresden gegen Heidenau 3:1, Pirna gegen Bad Schandau 2½:1½ und Sebnitz gegen Glaschütze 3:1 abgeschlossen hatten. Den Schlußhand zeigt die Tabelle:

	1	2	3	4	5	6	Punkte	Wertung	Rang
1. Dresden	—	3	3	2	3½	2½	14	30½	I.
2. Pirna	1	—	2	3½	2½	4	13	3½	II.
3. Heidenau	1	2	—	3	2	2	10	22½	—
4. Sebnitz	2	1½	1	—	2½	3	9	21½	—
5. Bad Schandau	½	1½	2	1½	—	3½	9	16½	—
6. Glaschütze	1½	0	2	1	½	—	5	7½	—

In die Siegergruppe gelangen somit Dresden und Pirna. Die Nordgruppe entsendet Laubegau und Meichen, denn die ausstehenden Spiele gestatten keinem Verein, die Punktzahl der beiden führenden zu erreichen. Die Siegerrunde muß unter allen Umständen bis 5. Juli erledigt sein, damit das neue Turnier 1930/31 nach dem Herbstgautag, der schon in den September verlegt wird, sofort beginnen kann.

Am 11. April feierte der berühmte Altmaler Johann Berger in Graz seinen 85. Geburtstag. Er zeichnete sich in vielen internationalen Turnieren durch feinsinniges Spiel aus. Seine größte Bedeutung liegt auf dem Gebiete der Problem- und Endspielkunst. Neben seiner vor einigen Jahren in 2. Auflage erschienenen „Theorie der Endspiele“ haben internationale Bedeutung erlangt die beiden Werke „Das Schachproblem und dessen kunstgerechte Darstellung“ (1884) und „Probleme, Studien und Partien, 1862/1912“ (1914). In vielen Zeitschriften hat er zahlreiche Aufsätze erscheinen lassen, und lange Jahre war er der Leiter der „Deutschen Schachzeitung“.

Anfragen und Lösungen, diese bis Mittwoch der nächsten Woche, sind an die Schriftleitung der „Dresdner Nachrichten“ mit dem Vermerk „Schach“ einzulenden.

Ein schönes **Kleid** für das Osterfest
 Einen feschen **Mantel**
 Ein schickes **Kostüm**

Schlesinger
 Inh. Carl Kaiser
 Johannstraße 6-8

kaufen Sie preiswert und gut bei

Alles rollt

ZUR **OSTER** Ausstellung
 „Im Osterhasen-Reich“
 Spielzeug
 Tennis - Croquet
 Fußball etc.
B. A. Müller
 Prager Straße 32

Mineralien- und Steinammlung
 empfiehlt Schränke billig zu verkaufen. Näheres durch
 Konkursverwalter J. Reichel, Dresden.
 Elisenstraße 61, Fernsprecher 60475.

Der Erfolg gibt uns Recht

So helle Begeisterung hat noch niemals ein Schuh erweckt. Noch nie haben wir so gewaltige Mengen orthopädischer Schuhe verkauft wie von dem neuen

Medicus
 Gesundheits Schuh
 besser u. billiger
 Eine Wohltat für jeden Fuß.

Alleinverkauf
Neustadt
 Dresdens größtes Schuh-Spezialhaus

Schwarz und braun Boxcall-, Chevross-, Lack-Halbchuhe in vielen Ausführungen, auch mit doppelseitiger Gelenkstütze, ausgepolsterten Ballen, gepolsterter Brandsohle, Mahlgelenk u. Gummiecken.
 Alle diese Ausführungen ohne jeden Preiszuschlag.

DAMEN 18⁵⁰
 HERREN 21⁵⁰

10 Jahre aufwärts durch gute Arbeit. Ihr Vertrauen erbittet

Möbel-Haus Paul Gräfe
 Ausstellung in 2 Etagen
 Speisezimmer
 Schlaf- - Küchen
 Auslegematratzen
 Chaiselongues, Sofas
 eigene solide Arbeit.
 Teilszahlung gestattet.
 Köpferstr. 4
 Ecke Genselderstraße,
 2 Min. ab Augsbo. Str.,
 1 Min. ab Römischbeim-
 (L. W. Sch.) 2.1 u. 16.

Hoffmann & Kühne
 Pianos
 Flügel
 beste Qualität
 mäßige Preise
 bequeme Raten
 Fabrik und Verkauf
 Wörburger Straße

Bettdecken
 angefeuchtet, mit Sandfüll,
 zweifach, 15.75
**Spitzen-
 Spitzen-
 Spitzen-
 Spitzen-
 Spitzen-**
 Prager Str. 11, im Hofladen.

Preiswerte Osterangebote



Kleid, gemustert, Crêpe de Chine, rings Glocke M 32.-
Seidenmantel f. junge Damen, impräg. in blau, bleu u. rot, mit u. ohne Gürtel M 48.-
Weitere Angebote in unserem neuen Frühjahrs-Katalog Seite 1 bis 12

5 Rolltreppen im Hause



Jugendlich. Fancymantel, ganz auf Serge gefüttert, moderner Herrenrevers und Rundgürtel M 19.50	Plotter Mantel aus Tweed, jugendliche Sportform, mit Ledergürtel und Blume, ganz gefüttert... M 29.50	Mantel aus Charmelaine, auf Kunstseidenseide gefüttert, leicht geschweifte Form, in schwarz u. marine am Lager M 39.-	Jugendl. Mantel, reinwoll. Herrenst., ganz auf Kunstseide, Rundgürtel, im Rücken Bienen- u. Knopfgarnitur. M 49.-	Mantel aus reinwollener imprägn. Gabardine, Raglanform, m. breit. Herrenbesetzen, in blau und modefarbig M 58.-	Jugendl. Pelzerinnenmantel aus reinwollener gemust. Stoff, auf Kunstseidenseide gefüttert. M 59.-	Fischer Mantel aus Fleur de laine, auf Duchesse gefüttert, Glockenf., seitl. mit Pelz verbrämt und voll. Pelzkragen M 79.-	Das mod. Mantelcomplet in kleidsamen Farben, mit Ledergürtel und Lederblume, besonders preisw. M 22.50
---	---	---	---	---	--	--	--



Fisch. Sportkleid, Tweed, mit Ripweste und kleinen Taschen versehen M 18	Jugendliches Kleid, kunstseid. Marocain modern gezeugenes Ober- teil, rückwärts zum Bind. M 24.-	Kleid aus gemust. Trikot- Charmeuse, mod. Glockenrock, einfache Seidenblenden M 26.-	Kleid, reine Wolle, mit Ledergürtel, flotte Sportform, Crêpe de Chine - Garnitur M 29.-	Kasak, bt. gemust. Kunstwaschseide M 5.75 Kleiderrock, reine Wolle, Grupp-Plissee M 5.75	Bluse, Trikot-Char- messe 12.- Charm. - Blus. von M 5.50 an Kleiderrock, Sommerstoff M 7.-	Kleid, Crêpe Caid, versch. Farb., kleids. Pelzerinnenkrag, Rock reiche Glocke. M 34.-	Seidenkleid, neue Boleroform, sparte Georgette- Garnitur, Größe 42/46 M 38.-	Nachmittags- kleid, Crêpe à jour, sparte Farben, tief angesetzter Glockenrock. M 44.-	Elegant. Kleid, gemustertes Marocain, mit Capokragen, Georgette- Garnitur ... M 48.-
--	--	--	---	---	--	--	--	---	--



Hut aus Phantasieborte, jugendl. Glocke, mit einfach. Bandgarn. M 3.75	Hut aus leichtem Geflecht, flotte Bandgarnitur, schmale Glocke M 4.75	Hut, Phantasiestroh, mit durchbroch. Rina, Aufschlagform M 6.75	Hut, kleidsame Formen, farbige Unterblende u. Reifer M 7.75	Hut aus Krinolborte, mit Strohh. bekurbelt, leicht im Tragen M 9.75	Hut aus Stroh und Krinolspitze, flotte Glockenform M 12.75
--	---	---	---	---	--

Zahlung kann erfolgen bei Kauf der Ware unter Kürzung v. 3% Skonto oder ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten | Unsere Versandabt. erledigt umgehend alle Bestellungen

RENNER

KAUFHAUS AM ALTMARKT

Der kleine Martin / Von Ernst Fehr. v. Dandelmann

Es ist viel um den großen König geschrieben worden, und wenig von denen, die um ihn waren und für ihn starben. — Einer von den vielen, die es verdienen, aus dem Schoße der Bergangenheit gerissen zu werden, ist der kleine Martin. Zwar ist es nur die Geschichte eines kleinen Fähnrichs, aber eines echten, preussischen Fähnrichs, der, wenn er auch noch so jung war, typisch das deutsche Heldentum verkörperte, und der mit seinem bescheldenen Teil dazu beitrug, unser Vaterland mit aufbauen zu helfen.

Mitleidig betrachtete er das Kindergeßicht und ein tiefer Seufzer rang sich aus seiner Brust, dann hob er das Blatt Papier auf und las: „Liebe Eltern! Morgen wird eine große Schlacht geschlagen. Ob ich leben bleibe, weiß ich nicht, aber daß wir liegen werden, das weiß ich ganz bestimmt.“

Das Herz der Frau / Von Panteleimon Romanow

Im Studentenheim herrschte eine erregte, nervöse Stimmung. Einer der Studenten, Nikolaj Malachow, hatte Selbstmord verübt. Man fand ihn in seinem kleinen Zimmer tot, mit durchschossenen Schädel.

Und immer mehr und mehr lebte sie in Erinnerung an den Verstorbenen, und es schien fast, daß sie ihre ganzen Gedanken auf jenen Menschen konzentriert hatte, der ihr zu Liebe seinem Leben ein Ende gemacht hatte.

Romrad

Von Hans Friedrich Blund

Morgens, als ich Feuer anzünden wollte, merkte ich, daß kein Streichholz mehr in der Kiste war, nicht auf dem Herd, nicht in meiner Tasche, nicht im Schrant, wo ich noch ein halbes Paket vermutet hatte.

Vorostern!

Der letzte Schnee zerschmilzt. Die Felste taun im Aus des Lichts. Ein Winkler läßt selbsten. Die Krume duffet. Dunkt dampft auf den Augen.

Romrad

Romrad, ist alles Sumpf, was wegab liegt. Aber schließlich kennen wir den Pfad. Und ich weiß, du willst deinen Freund beim Förster besuchen und beschneppern.

Im Charakter und in der äußeren Erscheinung des Mädchens stellte man nach dem Tode des Studenten eine große Veränderung fest.

„Wie freue ich mich für dich“, sagte die Freundin, „daß du unschuldig bist!“

„Romrad!“

Drei Menschen erleben einen Roman

von Friedrich Lange

(15 Fortsetzung.)

Seit jener Zeit war es aus mit dieser Freundschaft. Wer über Profura nicht Bescheid wußte, kam für Emil Kreidewitz nicht in Frage; denn sein höchster Traum, das Ideal seines Lehrlingsvertrages war: dereinst auch Profura erteilt zu bekommen.

Nur die kuppelartige Stenotypistin, die sich am Tage hundertmal das Gesicht puderte und ebensoft die Lippen nachzog, lachte frech und respektlos über das Donnerwetter des Chefs. Da ja — tröstete sich der zukünftige ppa. Kreidewitz —, so'n Mädel begriff eben nie den Ernst der Situation.

Und in diese dicke Luft hinein plägte das Telegramm Erdmutes aus Sölden.

Papas Initiative wegen Motorkauf Niim unerlässlich, da Konkurrenz am Werke.

Dankes las die Depesche zwei-, fünf-, zehnmal. Mutes Kabeltelegramm war Del auf die hochgehenden Wellen seiner Erregung.

„Donnerwetter, das Mädel ist auf dem Posten!“ anerkannte Danken.

Mute, das war ein Kapitel für sich, ein Lichtblick in diese hundemilerablen Tage, ein Sonnenstrahl in der Finsternis. Und so ein kluges Mädel, das die Augen offen hielt, das sich Mühe gab, mit eigener Hände Arbeit etwas zu verdienen, ein solches Geschöpf glaubte Irma mit gütigen Worten erntebirgen zu können!

Danken wollte die Frau. Ihm lag ein böses Wort auf der Zunge, das jedoch unausgesprochen blieb.

Nach Einsicht in die mit Niim geführte Korrespondenz fand Peter Dankens Entschluß fest:

„Morgen fahre ich nach Tirol!“

Der andere Tag kam, und aus der Fahrt nach Sölden wurde nichts. Ein Telefonruf hat Danken nach Berlin. Dort waren die Verhandlungen mit einem großen Kino so weit gediehen, daß man unmittelbar vor dem Abschluß stand. Es sollte ein 20-PS-Dieselmotor geliefert werden, der, mit einer Dynamo gekuppelt, den Strombedarf für den riesigen Palast decken sollte.

Also hin. Das größere Projekt kommt immer vor dem Kleineren.

Die Sache klappte. Die Ingenieure hatten gut gearbeitet. Nun ging der Abschluß verhältnismäßig rasch. Abends zurück nach Dresden. Raum in der Villa, klingelte Profurst Baum an.

„Für morgen Mittag hat sich Senator Manolescu aus Bukarest angelagt. Er kommt im Auftrag der rumänischen Elektrizitätsgesellschaft. Es steht viel auf dem Spiele.“

Vom Balkanmarkt hatte Danken genug. Die Herrschaften da unten legten sehr oft ein Geschäftsgedanken an den Tag, das in Mitteleuropa nicht üblich war.

„Gut. Ich verleihe die Tirolreise noch um einen Tag. Aber nachher kann meinetwegen der Requis von Abessinien zu mir kommen, ich lasse mich nicht mehr abhalten“, sagte Danken in den Apparat und legte auf.

Baum schüttelte mühselig den Kopf. Sonderbares Benehmen vom Chef! Er war doch bisher geradezu fanatisch,

wenn es galt, neue Verbindungen anzuknüpfen. Und nun hatte er es plötzlich so eilig mit dieser Fahrt nach Sölden. Die 50 PS, die für Niim in Frage kamen, waren doch nicht so bedeutend, als wenn Manolescu einen Auftrag auf die neue kompressorlose Type dableh! Dabei kamen mindestens 500 Pferdekraften in Betracht. Die Rumänen stellten nur Dieselmotoren auf. Sie hatten den Betriebsstoff im Lande und konnten gar nicht besser fahren.

In der Tat war es auch gar nicht so sehr der Auftrag, der Danken nach Sölden lockte. Nein, vielmehr hatte er eine ganz komische Sehnsucht nach Erdmutes. Seitdem auch Irma das Haus verlassen hatte, war es so still, so tot in der Villa an der Parkstraße.

Danken ging hinüber in den Wintergarten. Hier war Mutes Lieblingsplätzchen. Hier hatte sie schon als ganz kleines Mädel mit Zist und Papier gelesen, und war nicht müde geworden, die Blumen und großblättrigen, fremden Pflanzen zu zeichnen. In dem Mädel hatte von Kindheit an die künstlerische Veranlagung nach außen gedrängt. Stille war es ein Erbe vom Vater, nur glücklicher entwickelt. Er mußte seine Phantasie auf der Technischen Hochschule knebeln und einlagern. Aus der Freizügigkeit seiner Gedankenwelt wurde die starre Linie, der Farbenrausch erstigte in Formeln und Berechnungen. An Stelle eines Künstlers wurde ein Ingenieur aus ihm.

Danken nickte einer Gruppe blühender Kaktien zu, sprach zu ihnen, als würde er von diesen Eroten verstanden.

„Ich bringe euch das Mädel zurück. Es muß wieder Sonnenschein im Hause sein.“

Werkwürdig: kein Wunsch, kein Gedanke schlug eine Brücke zu seiner Frau. Hatte er überwunden? War Irma, dieses blonde, lebensdürstige Geschöpf, schon abgekauft?

Die Nächte würden es lehren, diese launen, blaßblauen Sommernächte, die seit Weltbestehen die Kuppler für alles waren, was lebte und den Drang in sich verpürte, weiterzuleben.

18. Kapitel

Die Seilsehwebbahn hatte Trude Gutenberg und Franz Strobl auf die Nordküste befördert. Nun saßen sie unweit der Station auf einem Felsen und genossen die Aussicht auf die Hauptstadt Tirols. Von hier oben sah man nicht die graue Färbung des Innns. Vielmehr blühte der Bogen, den er beschrieb, wie edles Geschmeide in der Sonne. Dauterzeiten und Kirchen waren wie Nischenpielzeug in die grüne Felsenkluft hingestellt. Und dahinter, aufragend wie riesige Kalkfelsen, die dunklen Silhouetten des Glungezer und Patzertöfel.

„Ach, wenn man hier bleiben könnte und nie mehr hinab in die verbrauchte Kaffeehausluft müßte! dachte Gertrud, sich einer sehnsüchtigen und törichten Schwärmerlei hingebend. Ihre braunen Augen waren von einer hauchdünnen, blaßblauen Puzur überhaucht.“

Dies also war das Land, in das sich Heinz geflüchtet hatte, um Vorkarbeit zu leisten für seinen neuen Roman. Oh, seine Wahl hatte er gut getroffen. In der reinen Gebirgsluft, auf den Höhen der Rogel und Kofel, mußten sich Kräfte in dem Dichter regen, die er bisher kaum kannte! Hier schien die Sonne intensiver, hier wehte ein anderer Wind, als in den Industrieniederungen daheim. Und hier war auch der Menschenschlag ein anderer: Mit der Scholle verwachsen, wie aus Fels geboren, eins mit der erhabenen, gewaltigen Größe dieser Alpennatur.

Die junge, Um- und Auschau haltende Frau, die der Welt Weisheit immer noch für ein Mädchen hielt, dachte daran, daß der Regen dieser Fahrt ins Unbekannte groß war. Wenn Heinz immer die Landschaften besuchte, in die er den Schauplatz der zu schaffenden Handlung legte, mußte eine starke Lebensnähe aus seinen Worten sprechen. Und Wahrheit der Begebenheiten. Ganz schüchtern regte sich da auch ein Pflänzchen Hoffnung: Möglicherweise nimmt er dich künftig manchmal mit . . . ?

„Warum so nachdenklich, liebe Trude?“ hörte Strobl die Kreise ihrer Gedanken. Der Klang seiner Stimme war nicht ganz rein. Nur so nebenbei und flüchtig mußte die junge Frau an eine gesprungene Blode denken.

Und weil sie schwieg, fragte ihr Gefährte mit kaum verhüllter Ungeduld: „Womit beschäftigt sich der Geist meiner Freundin?“

„Da gestand Gertrud offen und ehrlich: „Ich habe Sehnsucht nach Heinz . . .“

Für Bild hing immer noch mit einem schwermütigen, verlorenen Ausdruck an der düftig hingehauchten weißen Linie schneeüberkrönter Gipfel jenseits der Stadt.

Strobl ließ die Mundwinkel sinken. In den feinen Vertiefungen, die von seinen Nasenflügeln abwärts führten, zitterte Spott.

„Es ist doch etwas Wertwürdiges um die Ehe . . . Ein paar Tage Trennung macht die Gefetzten melancholisch . . .“

Dabei dachte er: ihr Haar erinnert mich an den tiefbraun geflammten Hahnenkamm der Wähe meines Vaters. Es gibt auf der ganzen Welt kein Mädel, das diesen satten, funkelnden Ton im Haar trägt. Nicht einmal die dunkle Maserung seiner Violine zeigte diese Farbe.

„Wie du das sagst: Gefetzten!“ verwies ihn Trude.

Er zerpflückte ein Steinbrechblümchen in lauter kleine Regen, die mit dem Winde davonflogen. Trude sah es. Und auf eine seltsame Art berührte sie flüchtig wie ein Hauch die Idee: So würde er mich zerpflücken und dann wegwerfen, wenn ich mich ihm ergäbe . . .

„Gott ja —“ gestand Strobl erzwungen unbefangen, „seid ihr denn nicht gefetzt? Ist es etwa ein schöner Zustand, hörig zu sein dem einen, nur dem einen — und das durch einen Ring, durch ein vor Jahren gegebenes Wort?“

(Fortsetzung folgt.)

Viele **starke Damen**

lassen noch nicht daß durch das weltberühmte amerikanische

Warner's Mieder ihre anormale Form richtig verteidigt wird

und ihre Figur die moderne Linie bekommt. Ihr Hüftumfang vermindert sich um 5 bis 10 cm. Siehe Illustr. „Die Dame“ „Elegante Welt“ usw. Corsetts von 13.— an, Hüftformer von 11.— an

Alleinverkauf
Spezial-Corset-Geschäft 1. Rang

Helene Fugmann

Dresden, Altmärkt 10, neben Marien-Apothek, neben Wolf-Metzler & früher 22 Jahre Schreibergasse 2

Die Butterpreise haben nunmehr den Friedensstand erreicht, deshalb brauchen Sie mit der hochfeinen Tafelbutter

Wolffmüller

nicht zu sparen.

Georg Münch, Dresden-A., Grunaer Str. 31

Telephon: 21736, 21777, 22736, 25741

Wer Wert auf Eleganz legt —

wer gern in einem ersten Spezialgeschäft kauft — Die Qualität des Materials u. der Verarbeitung ist die denkbar beste u. die Preise sind die denkbar niedrigsten

trägt Basch-Hüte

Heinrich Basch & Co., nur Johannstraße Das Damenhuthaus größten Stils

Basch-Hüte kann man nur Johannstraße kaufen, denn wir unterhalten nirgends Zweigggeschäfte

Immer daran denken!

zum Feste nur Kaffee

vom

Chokoladen-Hering

Stadtbekannt gut u. staunend preiswert weil Verkauf direkt ab Rösterel ohne Zwischenhandel

DRESSLER

Immer das Neueste der gute Geschmack die richtigen Preislagen

Wollener Kleider-Tweed

1.50 1.95 2.75 3.90

Prager Straße 12

Rich. Maune Dresden-Löbtau Tharandter Str. 20

Spezialfabrik für Krankenfahrstühle

Selbstfahrer, Zimmerroll- und mech. Ruhestühle, Bett- u. Lesestühle, verstellb. Rückenstühle, Fahr- und Treibwagen, sowie Operat.- und Untersuch.-Stühle.

Klischees Jeder Art

Entwürfe + Retuschen

FEBRUAR 1931

Schönwölfe & Pflieger Dresden-A. Grünestr. 18-20

Arthur Jähnichen Möbelfabrik

verkauft direkt an Private solide Tischlerarbeit zu billigen Preisen

Fabrik und Ausstellung Dresden-Plauen, Hofmühlenstr. 39-41

Strabenbahn: 1, 16, 21, 22 Hababurgerstraße, Linie 15 Würzburger Straße

Ruf 40810 Gegründet 1869

Därme & Gewürze

zum Tauschschicken

Knoll & Fehrmann, Dresden-A. Körnerstraße 23 Fernruf 17092

Private Schlachthof 2

Möbel aller Art in großer Auswahl u. jeder Preislage empfiehlt

Haus R. Schmieder

Kesselsdorfer Straße 77 u. 26

Das altbewährteste und natürlichste Blutreinigungsmittel ist gesetzlich geschützte Marke TIPOGRAFICI

Seit 16 Jahren an rund 6 Millionen Verbraucher gegen Rheumatisma, Nervenschmerzen, Arterienverkalkung, Herzleiden usw. mit größtem Erfolg verabreicht!

Preis: 1 Paket 1.20, bei 3 Paketen 1.10, von 6 Paketen an 1.— RM.

Taus. v. Danksch. vord. Allein. Fabrik geg. 1914 Thüringer Feinabz. Schm. & Müller Schmiedefeld 1, Thür., Kreis Schleusingen

Lassen Sie sich nichts anderes einreden, TIPOGRAFICI ist das Beste!

Alleinverkauf und Generalvertretung für die Kreishauptmannschaft Dresden: **Kurt Leipnitz, Dresden-A., Lortzingstraße 17**

Lederjacken

reiche Auswahl, nur Qualität und richtige Passform, direkt vom Spezialisten

Fritz Bernhardt Bankstraße 4, Hinterhaus, 1. Stock

Ruf 26887

Außarbeiten wie neu. Retagung u. Reparaturen sehr billig.

Die Erfüllung Ihrer Wünsche durch Qualität und Preise, welche Höchstleistungen darstellen

Möbelhaus Körner Hauptgeschäft: Oppellstraße 26

Zweiggeschäft: Blasewitzer Straße 72

Pianos neu u. gebraucht, billig. Teilzahlung. Kassa-konto

Johann Hebas Pianofabrikfabrik Greiberg Str. 78.

Varta-Dienst RICHARD KÄNDLER

Stephanienstraße 22 • Fernruf 60660
Stationäre Akkumulatoren- und Autolicht-Batterien
Lieferung, Instandsetzung und Revisionen



Das bieten wir für

Ostern:

Mäntel und Kleider

- | | | | |
|---|------------------------|---|------------------------|
| Praktischer Mantel
a. kräft. gewirnten Stoffen l. Herrenart, helle und mitteldunkle Frühjahrsfärb., jugendliche, nette Passons..... | 9⁷⁵ | Modernes Kleid
aus den dezent gemust., mod. Tweedstoffen, gute, reinwollene Qualität, feingefärbte Farben..... | 11⁷⁵ |
| Wettermantel
a. d. mod. Trendcoatstoff, marineblau oder sportfarbig..... (ganz gefüllt. 15,75, nette Raglanform) | 11⁷⁵ | Flottes Kleid
aus dem mod. reinwoll. Crêpe Caid, viele, geschmackvolle Frühjahrsfärb., jugendl., geschmackv. Verarb..... | 15⁷⁵ |
| Extra weiter Mantel
l. bes. starke Damen, feinmel. Stoffe l. Herrenart, hell oder dunkelfarbig, kleidsame, nette Passons..... | 19⁷⁵ | Elegantes Kleid
aus wechself., reinwoll. Wollgeorgette, einfarbig oder dezent meliert, geschmackv. Verarbeitung..... | 29⁰⁰ |
| Einfarbiger Mantel
a. marinebl. od. schwarz Ripst. l. feins. woll. Qual. (ganz a. Damast gefüllt. 24,75, kleidsame, nette Passons.....) | 19⁷⁵ | Frühjahrskleid
aus eleg. gemust., k'seid. Stoff, helles oder dunkelfarbige Grundfärb., moderne, nette Glockenform..... | 29⁰⁰ |
| Flotter Mantel
a. dez. gestr., reinwoll. Stoffen, l. vornehm., neuen Frühjahrsfärb., kleids. Mechant, wollst. u. eleg. gefüllt..... | 22⁷⁵ | Frühjahrskomplet
aus den mod., dezent gemust. Tweedstoffen, Kleid u. Mantel aus od. jedes für sich zu tragen, elegante Passons..... | 29⁰⁰ |
| Gediegener Mantel
a. reinw. Ripst. vorzügl. Qual., schwarz oder marineblau, vornehm. ganz auf k'seid.-Damast gefüllt. Ausf., 35,00. | 24⁷⁵ | Frühjahrskostüm
a. reinwoll. Stoff l. Herrenart gemust., helle u. dkl. Frühjahrsfärb., Jacke in netz. Smokingform, ganz gefüllt. 45,00. | 35⁰⁰ |

Gardinen

- | | | | |
|---|-----------------------|--|------------------------|
| Künstlergardinen
dreiteil., abesp. Künstlerzorn, a. Engl.-Tüll, l. gut Qual. u. m. hochmod. wunderschönen Mustern Garnitur..... | 2⁹⁰ | Landhausgardinen
die duntl., praktische Gardine, mit reizenden Streifen oder Karos, weiß oder bunt und mit Volant. Mtr. 96, 66. | 39⁵⁰ |
| Landhausgarnitur
die prakt. u. doch elegante Gardine l. das Eigenheim, reiz. Muster, in zarten, bunten Farben..... Garnitur 4,50. | 2⁷⁵ | Gardinenmull
gutes, klares Gewebe, l. Gardinen u. Stores, m. Punkten od. Kleinmst. in frischen Farben, 120 cm br., Mtr. 1,30. | 95⁵⁰ |
| Halbstores
aus Englisch-Tüll in guter Qualität und mit ganz modernen Steilzeichnungen..... | 2⁵⁰ | Schwedenstreifen
das Praktische l. einl. Gard. u. Uebergardinen, kräft. Qual. m. apart. bunten Streifen, 120-130 cm breit. Meter 1,35. | 1¹⁵ |
| Dekorationsstoff
aus gutem, k'seidenen Material, mod., leinlarbige Deasias, 130 cm breit..... Meter 3,90, 2,90. | 1⁹⁵ | Flammenrips
der mod., glanzreiche Dekorationsstoff m. geschmackvollen Mustern und aparten Streifen, 130 cm breit. Meter 5,90, 4,50. | 3⁹⁰ |

Ludw. Bach & Co

Wettinerstraße 3/5
Oschatzer Str. 16/18

Verkauf nur gegen bar, daher so billig!

TAILLEURS

NACH MASS
HÖCHSTE KLASSE
MK. 200.— AN

FUCHSWOCHE

ECHTE SILBERFÜCHSE MK. 225.— AN
ECHTE BLAUFÜCHSE MK. 350.— AN
ECHTE WEISSFÜCHSE MK. 230.— AN
ECHTE MODISCHE FÜCHSE MK. 45.— AN

SALM-SPIEGEL

KOSTÜME, KLEIDER, MÄNTEL, PELZE, HUTE
MOSZINSKYSTRASSE 3

ZU OSTERN EIN HUT VON HUTHASE

Die gute Qualität zu vorteilhaftesten Preisen

Stroh 11.-, 16.-, 21.-, 28.-
Wollfilz 4.-, 7.-, 9.-
Staub- & Sportmützen 2.-, 4.-, 6.-
Schülermützen

Dresden:
Johannisstr. 21 • Poststr. 22
Schiffstr. 26 • Hauptstr. 20
Chemnitz: Am Markt 18
Johannispl. 18

Huthase
Reparaturen in eigenen Werkstätten

Ekzem-Heilerfolge!

Eine Probellasse umsonst.

Sie können das schreckliche, durch Ekzem und andere Hautkrankheiten verursachte Jucken in wenigen Sekunden stillen. Dieses scheint zu gut, um wahr zu sein, aber es ist wahr. Die paar ersten Tropfen des D.D.D.-Heilmittels werden dem schrecklichen Jucken oder Hautreiz Einhalt gebieten. Diese Entdeckung ist in der ganzen Welt berühmt geworden als ein zuverlässiges Heilmittel für Hautkrankheiten, denn es dringt tief in die Poren ein, tötet die Krankheitskeime, entfernt sie und läßt die Haut rein und klar zurück. Das D.D.D.-Heilmittel wird empfohlen für Ekzem, Flechten, Geschwüre, Hautausschläge, Beinwunden und andere Krankheiten der Haut u. der Kopfhaut. Es hat noch nie verfehlt, Erleichterung zu verschaffen. Eine freie Probellasse wird allen an einer Hautkrankheit Leidenden gesandt, wenn Sie Namen und Adresse (eine Postkarte genügt) an **Schillers Versand-Apotheke (Abtlg. 13), Berlin W62, Kiehlstr. 34**, senden. Zög. Sie nicht. Schreiben Sie noch heute.

Görlachs Pfundwäsche

ist am vorteilhaftesten!

- 1 Pfund Mangelwäsche von 30 Pfg. an (Lieferung über Nacht)
 - 1 Pfund Naßwäsche von 15 Pfg. an
 - 1 Oberhemd gebügelt 50 Pfg.
 - 1 Kragen. . . . nur 12 Pfg.
- einschließlich Abholen und Zubringen, auch nach Vorort.
Mindestpreis für 1 Posten 5 Mk.

Hermann Görlachs Großwäscherei
Dürerstraße 44 / Fernsprecher 60100 u. 60200



Wer photographiert

hat mehr vom Leben!
Und mehr für sein Geld

im D. P. K.-Geschäft, weil wirkliche Fachbedingung, keine Ramschangebote, frische Ware, auch Teilzahlung



Ueberraschend billiges Oster-Angebot

In Damen-, Herren- und Burschen-Kleidung

Durch Abben der Ladenspeisen sowie Verringerung unserer sämtlichen Dekosten sind wir in der Lage, Ihnen billige Preise zu machen

Einige Beispiele:

- | | | | |
|--|---|---|---|
| Frühjahrsmäntel
in reicher Auswahl
20, 25, 18,50, 13,50, 8,50 | Moderne Kleider
für Frühjahrs-entscheidende Farben und Passons
18,50, 12,90, 7,50 | Elegante Frühjahrskostüme
reine Wolle gefüttert
20,00, 19,50, 15,00 | Röcke
in Plüschschitten von 3⁹⁵ |
|--|---|---|---|

- | | |
|----------------------------------|----------------------------------|
| Blusen von 0,95 an | Blusen von 0,95 an |
|----------------------------------|----------------------------------|

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| Windjacken für Damen in großer Auswahl von M. 5-50 an | Herren-Mäntel 29 ⁵⁰ eleg. Fassons, von 29 an | Anzüge die neuesten Frühjahrsfarben, 1- und 2reihig, 50.-, 45.-, 39.-, 29⁵⁰ | Sportanzüge in verschiedenen Stoffen von 19⁵⁰ an | Einzelne Herren Windjacken Leinenjacken Knickerbocker sehr billig! |
|---|--|--|---|---|

Verkauf nur im 1. Stock, Eingang durch die Hausflur

Birnberg & Co., Dresden-A., Scheffelstr. 17, I.

Oster-

- Gras, 1 großes Paket nur 10 Pfg.
- Eierchen, 2, 4, 8 Pfg.
- Eierchen, 5, 10 Pfg.
- Eierchen, 16 Pfg.
- Röbchen u. Netze, 10, 20, 30 Pfg.
- Grüßlingsbrot, 15, 20, 30 Pfg.
- Netze, 15, 20, 30 Pfg.
- Netze, 15, 20, 30 Pfg.
- Netze, 15, 20, 30 Pfg.
- Netze, 15, 20, 30 Pfg.

alles am besten immer bei **Sesje, Scheffelstr. 12, part. I-IV.**

Briefmarken

Kaufe ständig bessere Marken
Tabelle
Nicht zu hoch
Preis.
Arno Franke
Schneebergstr. 10. Tel. 2113
Sachverst. b. A.-K. Lg. Lr.



Rappell's
Wohlfühlcreme
Rheumatismus
bürste
beugt vor unheil
Dresden
Obergraben 3, Kammerstr. 22
2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Wäschemangeln
ohne und mit automatischer Scherengitter-Ausschaltung sowie alle anderen Systeme in solidest. Bauart liefert bei günstigst. Zahlungsweise

Firma Paul Thiele
Spezialwäschemangelfabrik
Chemnitz 22
Schloßstraße 6
Fernruf 44036
Reparatur u. Umbau allerbilligst.

Waffelbruch

stetig frisch wieder zu haben
Waffelbäckerei Kaiser Straße 92/94
A. Vollmann W. Gromadka's Eidam
Einzel-Verkauf 8 bis 6. Sonntags 8 bis 4 Uhr

Rosen



Hedemann
Dresden - Stritzsch

Obstbäume
und alle Pflanzen für Ihren Garten!
Vorzügl. Bedienung!
Allerbilligste Preise!
Telephon 2656
Straßenbahn-Linie 19, Bühnenstr.

Club vom Knüpfen der Mode

Neue Kleider für den Sommer!

Die kluge Frau baut vor! Hat sie die Frühjahrsläden für sich bis auf die notwendigen Neuanschaffungen, die aus finanziellen Gründen erst später erledigt werden können, so in Ordnung, wie sie es wünscht, so geht sie selbstbewußt an die Instandsetzung der Kleidergarderobe. Zu verändern und zu verlängern gibt es da immer allerlei. Dann aber wendet sie ihr Interesse dem ausgesprochenen Sommeranflug zu, weil man ihr erzählt hat, daß in dieser Saison gelickte Kleider sich besonderer Beliebtheit erfreuen werden. Die Stickerei aber gehört gerade zu den Dingen, die sich nun wirklich nicht übers Knie brechen lassen. Sie geht also mit sich zu Räte, was sie wohl brauchen könnte, überlegt mit sicherem Blick für die Kleidsamkeit die Auswahl der Farben und — nur die Machart bereitet ihr noch ein wenig Kummer. Das können wir nicht mit ansehen, und so wollen wir ein wenig helfen!

Wie wäre es mit einem ärmellosen Kleidchen aus Colle de Soie? Wir schlagen vor, den etwas länger geschnittenen, also mindestens handbreit unterm Knie endenden Rock vorn mit einer Kollersalte zu arbeiten, die bis zu zwei Drittel der Rocklänge festgesteppt ist, um dann hierlich auszufpringen. Der Rock kann dann weiter durch seitliche Teilungsnähte, die ein vorderes Vorderteil begrenzen, mit leicht glöckigem Fall geschnitten werden, damit die interessante modische Linie der neuen Saison betont wird. Sie unterstreicht auch der höhergerückte Gürtel, der jetzt wirklich an der Stelle angelangt ist, die beim weiblichen Körper den natürlichen Calleneinschnitt zeigt. Schon dadurch tritt naturgemäß auch die Hüfte etwas härker hervor. Die knabenhafte Schlantheit scheint also wirklich abgemildert zu haben, man benutzte wieder weibliche Formen. Merkwürdigerweise sind alle damit sehr einverstanden, die Damen und auch die Männer, die für das überhangerte Schlankheitsideal vergangener Jahre nie viel übrig hatten. Die Mode unterstreicht nun auch diese neue Tendenz durch allerlei vorn tief herabgeführte Sattelpollen, dichtgereihter Knopfschmuck kann hier sehr hübsch die Linie der vorderen Kollersalte bis zum kleinen, runden Ausschnitt fortsetzen. Die Mittelpartie des Kleides aber wird ebenso wie der komplettierende Schal leicht und grazios bestrickt. Will man ganz feich sein, kann für das Motiv auch am passenden Sonnenschirm wiederholen (A).

Hat man erst einmal am Sticken Geschmack gefunden, so wird man sich schnell noch zu einem Kleidchen für das Köstchen entschließen. Reizend wirkt ein in der Taille durch Summizug eingezogenes Blusenkleid aus Popeline, dessen unterer Rand eine breite Kreuzstichbordüre schmückt. Einzelne Kreuzstichmotive beleben dann die Bluse und die am Handgelenk in ein besticktes Bündchen gefassten Ärmel. Kragen- und Schulterpartie umrandet Zierstich in den gleichen Farben, eine Seidenfahne schließt vorn das Vorderteil ab (B).

Wunderhübsch wirkt immer die leichte farbige Vulgarenstickerei. Auf Wäschekrepp oder Chinakrepp ausgeführt, gerichtet sie jedem Kleidchen zu besonderer Zierde. Man kann sie sehr hübsch in Form eines Jäckchens, dem Stil der Stickerei entsprechend, anbringen, und dann unten am Saum das durchgeführte Vorderteil mit einem passenden Motiv schmücken. Der Rock selbst besteht aus Kollersalten, die seitlich unter der glatten Hüftlinie ansetzen. Mit der Schleiße am Ausschnitt des ärmellosen Kleides harmonisiert der vorn schick gebundene, schmale Gürtel aus dem Material des Kleides (D).

Ist die Zeit gar zu knapp bemessen, um den hübschen Stickerschmuck zu arbeiten, so kann man sich auch mit den modernen Vorderteilstoffen helfen, die in Wolle oder Mousseline überall zu



haben sind. Ein doppeltes Vorderteilchen, bei dem die Vorderteile den gleichen Streifen hübsch aufgeteilt ist, gehört zum hübschesten, jedesmal den Abschluß bildet, zu einem Kleidchen getragen, das durch was für ein kleines Mädchen erdacht wurde (C).

Vereinigte Osterhasen Deutschlands
Ortsgruppe Dresden

Ostern 1930

P. P.
Unsere kleinen und großen Freundinnen und
Freunden teilen wir hasenfreundlichst mit,
daß unsere diesjährigen Erzeugnisse ganz
besonders gut geraten sind.
Das Beste von dem Guten hat mit großer Sach-
kenntnis die Firma

Hartwig & Vogel, Dresden

zum Vertrieb übernommen.
In ihren Verkaufsstellen

Altmarkt 15 und Hauptstraße 26
und den von obiger Firma belieferten Geschäften

wartet nun eine Fülle herrlichster Oster-
gaben auf Euch.
Wann kommt Ihr?
Aber bitte nicht zu spät, jetzt kauft es
sich am angenehmsten.

Mit Ostergruß

Vereinigte Osterhasen
Lange

Auszug aus unserer Preisliste

- | | | |
|---|--|--|
| <p>Florida-Ei
in blauweißem Stanniol, schick ge-
bundenes Schokoladen-Ei mit Edel-
bitter-Desert gefüllt.
Stück 3.75, 7.50, 10.-, 15.-</p> | <p>Frühlings-Ei
ein in buntem Stanniol und Seiden-
band garniertes Schokoladen-Ei, ge-
füllt mit Tell-Oster-Desert
Stück 15.00, 10.00</p> | <p>Batik-Ei
mit Kakaobutter bemaltes Schoko-
laden-Ei, ff. Konfektfüllung, Seiden-
band mit Goldlitze gebunden
Stück 1.75, 2.75, 5.-, 8.-, 18.-</p> |
| <p>Gold-Ei
in Goldstanniol und grünem Goldge-
prägten Seidenband gebunden u.
ff. Konfekt-Füllung
Stück 1.75, 2.75, 4.75, 6.-</p> | <p>Schokoladen-Ei
in Cellophan und Seidenband ge-
bunden, mit guter Konfektfüllung
Stück 0.75, 1.25, 2.-, 3.-</p> | <p>Venezianisches Ei
in buntem Stanniol und Spitzen-
Cellophan mit ff. Dessert-Füllung
und Kreppband gebunden
Stück 1.50, 2.50, 4.-, 6.-</p> |
| <p>Liliput
Tell- und Milch-Schokoladen-Ei in
Silberstanniol
Pfund 5.-</p> | <p>Schokoladen-Ei
massiv und Aufdruck
Tell-Mokka-Vollmilch-Schokolade
Stück 10 Pf.</p> | <p>Liliput
Sahn-Trüffel-Ei in buntem Stanniol
Pf. 5.00</p> |
| <p>Kieblitz-Eier
Marzipan mit Walnuss
Stück 25 Pf.</p> | <p>Trüffel-Eier
mit Ananas
Stück 25 Pf.</p> | <p>Tell-Schokolad.-Eier
in Stanniol u. Biele, Tell-, Milch-,
Mokka-, Bitter-Schokolade
Stück 15 Pf.</p> |
| <p>Korso-Eier
mit Krem-Einlage
Stück 10 u. 20 Pf.</p> | <p>Dessert-Eier
Frucht-Krem-Füllung
Stück 10 Pf.</p> | <p>Ananas-Eier
mit natürlicher Einlage
Stück 20 Pf.</p> |
| <p>Oster-Hasen
in naturfarbigem Stanniol aus feinsten
Tell-Schokolade, zerlegbar, in nettem
Hasenkarton
Stück 1.50</p> | <p>Oster-Eier-Karton
humoristisches Motiv, enthält
verschiedene Oster-Eier
Karton 2.80</p> | <p>Arrak-Frucht-Eier
Stück 20 Pf.</p> |
| <p>Marzipan-Schok.-Ei
hochfeine Qualität
Stück 10 Pf. bis 3.-</p> | <p>Oster-Körbeu. Nester
in allen Preislagen</p> | <p>Nougat-Eier
mit Schokolade überzogen
Stück 10, 15, 25 Pf.</p> |
| | | <p>Fortuna-Eier
Nuss, Mokka, Ananas, Trüffel
Stück 10 Pf.</p> |
| | | <p>Gelenk-Hasen
aus feiner Tell-Schokolade mit be-
weglichen Gliedern im Karton mit
Gelatinefenster
Stück 1.50</p> |
| | | <p>Oster-Karton
springender Hase, mit Oster-Desert
und Eiern gefüllt
Stück 3.00</p> |
| | | <p>Marzipan-Schok.-Ei
mit Ananasfüllung
Stück 25 Pf. bis 1.50</p> |
| | | <p>Meister Lampe
„Huckepack“
in allen Preislagen</p> |
| | | <p>Dessert-Schokoladen-Eier
mit ausgewähltesten Füllungen</p> |
| | | <p>Schokoladen-Dessert-Ei
Knickebein, Mokka-Marzipan u.
Himbeer-Sahne-Krem, Stück
0.30, in Geschenkkart. u. 65 Stück.
Karton 3.00</p> |
| | | <p>Das Ei des Kolumbus
in viele Teile feinsten Tell-Scho-
kolade zerlegbar
Stück 1.30, 0.60, 0.30</p> |
| | | <p>Oster-Glocken
in 16 Teile feinsten Tell-Schokolade
zerlegbar und nettem Karton
Stück 1.60</p> |
| | | <p>Oster-Dessert-Karton
mit hochfeinem Oster-Desert gefüllt
Karton 2.50</p> |
| | | <p>Marzipan-Grotesken
in Schokoladen-Marzipan-Ei, viele
humorvolle Ausführungen</p> |
| | | <p>Oster-Präsente
fein garniert und reichhaltig
gefüllt, einzig in ihrer Art</p> |

Überragend an Schönheit

der Linie, des Materials, der Verarbeitung
dazu diese kleinen Alsberg-Preise!

		<p>Oparter Crêpe Mantel in engl. gemust. Stoff, m. Rückenfalte u. Rund- Gürtel 39.-</p> <p>Flotte Hanfkrappe 10.75</p> <p>Kleidsamer Herrenstoff- Mantel auf kunstseidenfutter Zweireihige Gürtelform Strohkrappe, m. buntem Einsteck 9.75</p> <p>Die grosse Leistung Complet Mantel auf Futter, Rock m. seitlicher Falte u. Gürtel 29.50 Eleg. Charmeuse Bluse 7.50 Eleg. Pedalinhut 16.50</p>		
		<p>Flottes Trikot-Charmeuse Kleid Boleroform. mit Saltrock 29.50</p> <p>Jugendliches Complet in neuartigem Wolstoff mit abknäpfbaren Seidenbluse 29.50 Flotte Strohhut mit Crenol 7.50</p> <p>Das moderne Tweed-Complet sehr flott verarbeitet Strohhut sehr kleidram 6.50</p> <p>Sesches Rips-Kostüm mit Biesengarnitur und Rundgürtel Rock m. seitlicher Falte Pieco-Strohhut sehr chic, 8.75</p>		
		<p>Flottes Reise-Kostüm in Herrenstoff. die mod. zweireihige Form Tweed-Strohhut 6.50</p> <p>Jugendliches bedrucktes Seidenkleid, Glockenrock mit modernem Schulter- Cape ... 19.50</p> <p>Sesches Crêpe de Chine Kleid in modernen Mustern mit weitem Glockenrock und Schulterkragen 39.-</p>		



Die grosse Mode!
Der Fleur de laine-
Mantel
auf Futter, Cape und
Manschetten mit Pelzbesatz
59.-
Elegante Seiden-Strohhut
sehr vornehm 13.50

Alsberg

Wilsdruffer-Strasse und Kesselsdorfer-Strasse.

Wir machen Sie besonders auf unsere Abteilung für starke u. stärkste Damen aufmerksam.